



# MASTERPLAN STADTGRÜN KÖLN-KALK

Begleitung und Fachliche Auswertung  
des Beteiligungsverfahrens für den  
Stadtbezirk Köln-Kalk



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Kontext und Aufgabenstellung</b>	<b>6</b>
Hintergrund der Aufgabe	6
Masterplan Stadtgrün Köln	6
Zielsetzung des Verfahrens	7
<b>Stadtbezirk Kalk - Einführung</b>	<b>10</b>
Verortung im städtischen Kontext	10
Die Stadtteile des Stadtbezirks	10
Grünflächen im Bestand	10
<b>Methodik und Prozess</b>	<b>14</b>
Online-Dialog	14
Bürger*innenwerkstatt	14
<b>Clusterbegriffe - Legende der Auswertung</b>	<b>16</b>
<b>Auswertung auf StadtBezirksebene</b>	<b>28</b>
<b>Steckbrief Kalk</b>	<b>38</b>
<b>Steckbrief Humboldt-Gremberg</b>	<b>48</b>
<b>Steckbrief Vingst und Ostheim</b>	<b>56</b>
<b>Steckbrief Höhenberg</b>	<b>64</b>
<b>Steckbrief Merheim</b>	<b>70</b>
<b>Steckbrief Brück und Neubrück</b>	<b>76</b>
<b>Steckbrief Rath-Heumar</b>	<b>84</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>94</b>
<b>Impressum</b>	<b>96</b>





KONTEXT UND  
**AUFGABENSTELLUNG**

# KONTEXT UND AUFGABENSTELLUNG

**Mit dem Masterplan Stadtgrün verfolgt die Stadt Köln das Ziel, Defizite in der Grünflächenversorgung zu identifizieren und diese anschließend aufzuwerten, um Naherholung, Artenvielfalt und Klimaschutzfunktionen gesamtstädtisch zu verbessern. Für eine bedarfsorientierte Umsetzung werden die Bürger\*innen der jeweiligen Stadtbezirke intensiv in den Prozess miteinbezogen.**

## Hintergrund der Aufgabe

Vor dem Hintergrund der wachsenden Stadt und dem sich wandelnden Klima, steht die Stadt Köln vor der Aufgabe, die grüne Infrastruktur weiter auszubauen und stadtteilbezogene Handlungsmaßnahmen zu entwickeln. Qualitätsvolle Grünflächenentwicklung leistet dabei im Raum gleich eine Vielzahl von Beiträgen. Zunächst bieten Grünflächen den Bürger\*innen Orte für die Naherholung, zur sozialen Interaktion und zur körperlichen Betätigung und steigern somit Wohlbefinden und Lebensqualität. Des Weiteren sind sie von großer Bedeutung für die Erhaltung der Biodiversität: sie dienen als Lebensraum für Pflanzen und Tiere und tragen zum Erhalt der ökologischen Vielfalt bei. Ein Grünraumkonzept kann sicherstellen, dass ökologisch wertvolle Gebiete geschützt und erhalten werden. Darüber hinaus leisten die Flächen einen wichtigen Beitrag zur Klimaregulierung der Stadt. Grünflächen tragen dazu bei, die Lufttemperatur im Stadtraum zu senken und Luftqualität zu verbessern. Bei Starkregen dienen sie zudem als Retentionsflächen. So wird eine nachhaltige Planung und Entwicklung von Grünflächen, auch insbesondere in der Bewältigung von Extremwetterereignissen, immer wichtiger.

## Masterplan Stadtgrün Köln

Die Stadt Köln hat den sogenannten Masterplan Stadtgrün erarbeitet und im Jahr 2023 beschlossen. Dieser hat zum Ziel, die bestehenden Grüngürtel, Grünzüge und Grünstrukturen in Köln zu schützen und zu erweitern. Damit einher geht das Ziel, das städtische Klima zu verbessern und den

Kölner Bürger\*innen in allen Stadtbezirken qualitätsvolle Erholungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten zu bieten.

Der Masterplan Stadtgrün beinhaltet zunächst eine umfassende Analyse der Grün- und Freiflächen in der Gesamtstadt, um deren Funktionen und ökologische Leistungen für das Stadtgebiet insgesamt herauszuarbeiten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Flächen, die mehrere Funktionen erfüllen und für ein strategisches Grün- und Freiflächenetz von großer Bedeutung sind. Der Plan berücksichtigt existierende grünplanerische und städtebauliche Rahmenplanungen und wird mit den geltenden rechtlichen Vorgaben abgeglichen, um den Handlungsbedarf zu ermitteln. Eine Defizitanalyse zeigt hinsichtlich Grünflächen unterversorgte Stadtteile und Stadtbezirke.

Aufgrund der Größe der Stadt Köln wird nun im nächsten Schritt die Konkretisierung des Masterplans auf Stadtbezirksebene weitergeführt, ehe sie dann in der Bearbeitung bis 2027 wieder zu einem gesamtstädtischen Konzept zusammengeführt werden. Um dieses Konzept bedarfsgenau und handlungsorientiert anzugehen, ist zur Erarbeitung des Konzeptes eine umfassende Bürgerbeteiligung vorhergesehen. Bürger\*innen können somit konkrete Verbesserungsvorschläge im Hinblick auf die Versorgung mit Grün- und Freiflächen für ihren Stadtbezirk machen und aufzeigen, wo aktuell Mängel bestehen. Bis 2027 erfolgt eine Konkretisierung und Beteiligung in allen Stadtbezirken; begonnen wurde 2023 in Ehrenfeld und Kalk.

## Zielsetzung des Verfahrens

Ziel des Beteiligungsverfahrens für Köln-Kalk ist die gemeinsame Ermittlung und Lokalisierung von Defiziten, Potenzialen und Handlungsmöglichkeiten in der Grünflächenentwicklung. Dabei bilden die Rückmeldungen der Bewohner\*innen als Alltags-Expert\*innen für ihren Bezirk einen zentralen Baustein. Durch die Beteiligung von Bürger\*innen, Vereinen, Institutionen und Unternehmen der Kalker Stadtteile soll eine bedarfs- und handlungsorientierte Umsetzung des Masterplans im weiteren Prozessverlauf gesichert werden. Aufgrund der Größe und Vielfalt des Stadtbezirks, sollen unterschiedliche Tools eingesetzt werden, um unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Akteursgruppen in den Stadtteilen die Möglichkeit einer aktiven Mitgestaltung anbieten zu können.bi

Im Beteiligungsprozess für Köln-Kalk, hatten die Akteur\*innen digital wie analog die Möglichkeit, ihre eigenen Anliegen und Vorstellungen zur Entwicklung von Grün- und Freiräumen einzubringen. Im Folgenden wird die Vielzahl an Beiträgen in übersichtlicher Form zusammengetragen und im Sinne gemeinsamer Aussagen zusammengefasst. Die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen fassen dabei die Beiträge der Bürger\*innen zusammen, die einer weiteren Verifizierung und Konkretisierung im Zuge des weiteren Masterplan-Prozesses bedürfen und daher noch keine verbindlichen Beschlussvorlagen o.Ä. darstellen.



Abbildung 1 Luftbild Stadtbezirk Kalk. Quelle: Büro Wackerl

# MASTERPLAN STADTGRÜN

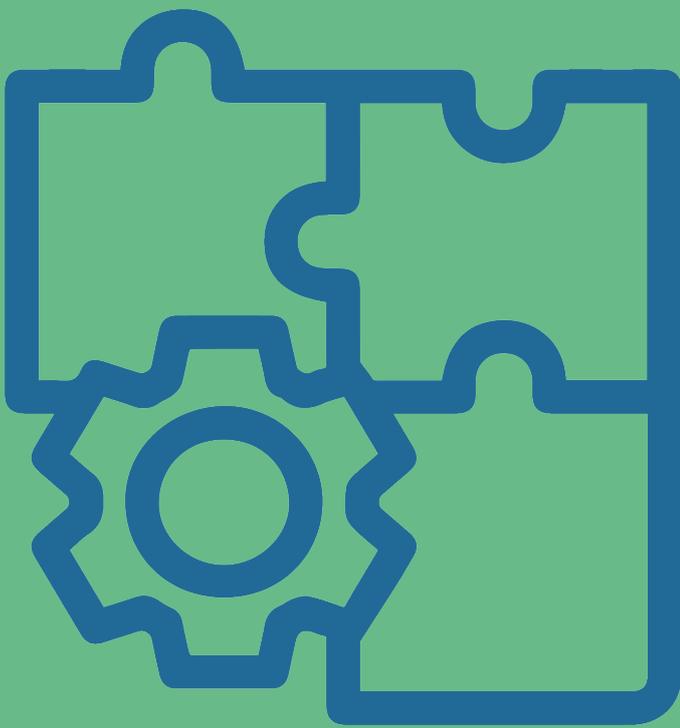
## AUSZUG DES STADTBEZIRK KALK





**Abbildung 2** Darstellung des Stadtbezirk Kalk im Masterplan Stadtgrün. **Quelle:** Stadt Köln







**STADTBEZIRK KALK**  
EINFÜHRUNG

# STADTBEZIRK KALK - EINFÜHRUNG

**Der Stadtbezirk Köln-Kalk besteht aus neun Stadtteilen, welche sich hinsichtlich Verdichtung, Struktur und Grünflächen maßgeblich unterscheiden. Der dicht besiedelte Westen des Stadtbezirks weist einen Mangel an qualitativen Grünflächen auf, während es im Osten z.B. mit dem angrenzenden Königsforst ein gutes Grünraumangebot gibt.**

## Verortung im städtischen Kontext

Der Stadtbezirk Köln-Kalk befindet sich im Osten der Stadt und erstreckt sich über eine Fläche von circa 38,7 Quadratkilometern. Historisch war Kalk ein wichtiger überregionaler Fabrik- und Industriestandort. Damit einher ging ab den 1960ern, infolge des hohen Arbeitskräftebedarfs, der Bau großer Wohnsiedlungen. Auch nach dem Rückgang der Industrie seit den 1980ern prägen diese Strukturen noch heute den Stadtbezirk. Heute bildet Kalk mit seiner abwechslungsreichen Mischung aus Wohngebieten, Gewerbezone und kulturellen Einrichtungen eine wichtige Säule der städtischen Vielfalt. Kalk wird im Westen vom Stadtbezirk Innenstadt, im Norden vom Stadtbezirk Mülheim und im Süden vom Stadtbezirk Porz begrenzt. Dies macht den Stadtbezirk Kalk zu einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt, insbesondere durch die vielen Autobahnverbindungen und Hauptverkehrsachsen, wie die Kalker Hauptstraße.

## Die Stadtteile des Stadtbezirks

Der Stadtbezirk Kalk mit seinen circa 120.000 Einwohner\*innen gliedert sich in neun Stadtteile, die jeweils ihren eigenen Charakter und ihre Besonderheiten haben. Der gleichnamige Stadtteil Kalk ist dabei mit fast 25.000 Einwohner\*innen der dichteste im Stadtbezirk Kalk. Hier finden sich zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, gastronomische Angebote und kulturelle Einrichtungen v.a. entlang der zentralen Verkehrsachse, der Kalker Hauptstraße. Der im Süden angrenzende Stadtteil Humboldt-Gremberg ist v.a. gewerblich-industriell geprägt, während die Stadtteile Vingst, Höhenberg, Merheim und Ostheim

vielfältige Wohnquartiere abbilden, die sich rund um den in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Grünzug der Merheimer Heide erstrecken. In Brück finden sich eine Vielzahl an Einfamilienhaussiedlungen mit privaten Gärten, während es in Neubrück darüber hinaus auch große Wohneinheiten mit Gemeinschaftsgrün gibt. Rath/Heumar ist flächenmäßig der mit Abstand größte Stadtteil Kalks und zeichnet sich besonders durch den Königsforst aus. In den Stadtteilen bildet sich eine große Bandbreite unterschiedlicher Wohnformen ab, von klassischen Mehrfamilienhäusern über Reihenhäuser bis hin zu modernen Wohnanlagen.

Der Stadtbezirk Kalk und insbesondere der gleichnamige Stadtteil zeichnen sich darüber hinaus durch eine vielfältige soziale Mischung aus, die sich in den Bewohner\*innen widerspiegelt – hier leben Menschen aus verschiedenen sozialen, kulturellen und ethnischen Hintergründen. Diese Diversität prägt das gesellschaftliche Leben in Kalk und macht den Bezirk zu einem lebendigen und weltoffenen Ort.

## Grünflächen im Bestand

Schaut man sich die bestehenden Grünflächen im Stadtbezirk an, stellt man fest, dass insbesondere Köln-Kalk zu den Stadtteilen mit den geringsten Grünflächenanteilen zählt. Dies muss jedoch differenziert betrachtet werden. Die Stadtteile im Westen des Stadtbezirks weisen einen besonders geringen Anteil an Grün- und Freiflächen und einen hohen Grad an Versiegelung auf. In Richtung Osten nimmt die Grünraumversorgung sukzessive zu. So haben die Stadtteile Höhenberg, Vingst, Merheim und Ostheim aufgrund des in Nord-Süd-Richtung verlauf-

fenden, städtischen Grünzugs der Merheimer Heide rein quantitativ einen größeren Grünflächenanteil, auch wenn eine gute Erreichbarkeit/Anbindung des Grünraumangebotes an die umgebenden Wohnquartiere oftmals nicht gegeben ist. Die Stadtteile Neubrück, Brück und Rath-Heumar im Osten des Stadtbezirks liegen darüber hinaus in Nachbarschaft zum Königsforst, als qualitativvolles, weitläufiges Naherholungsgebiet. Zudem findet sich in den östlichen Stadtteilen bedingt durch den hohen Anteil an Einfamilienhäusern, ein hoher Anteil an privatem Grün.

In den dichter besiedelten Stadtteilen und Quartieren werden hingegen Grünflächen, soweit vorhanden, oft gemeinschaftlich genutzt. Innerhalb des Stadtbezirks sind die Verbindungen und Verknüpfungen zwischen den Grün- und Freiflächen oftmals mangelhaft. Es fehlt an kohärenten Grünraumsystemen und Rad- und Fußwegverbindungen. Besonders zwischen den innenstadtnahen Gebieten Kalks und zu den großen Flächen im Osten fehlt die Anbindung, um die Möglichkeit zu geben, die qualitativ guten Grünflächen-Angebote wahrzunehmen.



Abbildung 3 Stadtbezirke in Köln Quelle Büro Wackerl





METHODIK UND  
**PROZESS**

# METHODIK UND PROZESS

**Für die Konkretisierung des Masterplans Stadtgrün wurde ein mehrstufiges Beteiligungsverfahren aufgesetzt, um das Meinungsbild der Bürger\*innen im Stadtbezirk Kalk einzufangen und diese in den weiteren Prozess einbinden zu können. Dabei wurde in einem ersten Verfahrensschritt eine digitale Beteiligung und anschließend eine analoge Werkstatt mit interaktiven Arbeitsinseln durchgeführt. Im Nachgang zum digitalen und analogen Beteiligungsprozess wurden die Rückmeldungen und Anregungen der Bürger\*innen handlungsorientiert in Maßnahmenvorschläge und Lösungsansätze auf Stadtteilebene übersetzt.**

## Online-Dialog

Zwischen dem 5. Juni und dem 18. Juni 2023 wurden Bürger\*innen über das Online-Portal „Meinung für Köln“ der Stadt Köln zur aktuellen Grünstruktur des Stadtbezirkes Kalk befragt. Dabei wurde dazu aufgerufen, mittels eines kartenbasierten Tools, zu Defiziten und Potenzialen in der Grünraumstruktur Kalks standortbezogenen Rückmeldung zu geben. Die Anregungen der Bürger\*innen waren für alle einsehbar, sodass diese gegenseitig kommentiert und ergänzt werden konnten. Auf diesem Wege sind circa 500 Rückmeldungen bei der Stadt Köln eingegangen. Diese wurden im Nachgang sortiert, ausgewertet und in die im Folgenden beschriebenen Clusterbegriffe zusammengefasst. Gleichzeitig wurden die Ergebnisse für die analoge Beteiligungswerkstatt in einem interaktiven Arbeitsmodell mit Luftbildern der Stadtteile grafisch aufbereitet räumlich abgebildet.

## Bürger\*innenwerkstatt

Die zentrale Veranstaltung des Verfahrens stellte eine Beteiligungswerkstatt dar, welche am 23. September 2023 stattfand. Zu Beginn der Veranstaltung wurde eine Einführung in den Prozess und den bestehenden Masterplan durch die Stadt Köln gegeben. Darüber hinaus wurde eine Übersicht der Rückmeldungen des Online-Dialogs gegeben. Anschließend hatten die Teilnehmer\*innen der Werkstatt, die Möglichkeit entlang von drei Arbeitsinseln, die unterschiedliche Bereiche des Stadtbezirks abbildeten, ihre Vorstellun-

gen und Ideen einzubringen. Methodisch wurde die Werkstatt durch ein physisches Arbeitsmodell mit Luftbildern des Bezirks im Maßstab 1: 2.500 begleitet, auf dem die Bürger\*innen dann interaktiv ihre Anregungen mit Post-Its verorten und einbringen konnten. Auf dem Luftbild waren zudem bereits die Anregungen und Kommentare aus dem Online-Dialog lokalisiert.

Die analogen Anregungen aus dem Werkstattverfahren wurden anschließend digitalisiert und zusammen mit den Online-Beiträgen in ein digitales Raummodell übersetzt. In der folgenden Auswertung werden auf zwei Betrachtungsebenen die Rückmeldungen des Beteiligungsprozesses aufgeschlüsselt: Zunächst werden die von der Bevölkerung vorgeschlagenen Maßnahmen und Wünsche handlungsorientiert auf der Ebene des Gesamtbezirkes zusammenfassend dargestellt. Anschließend werden für die einzelnen Stadtteile Kalks spezifische Handlungsempfehlungen beschrieben. Die auf Stadtteilebene benannten möglichen Maßnahmen werden durch Grafiken bzw. Typologien begleitet, die einen möglichen Lösungsansatz konzeptionell illustrieren und einer späteren, planerischen Konkretisierung einzelner Bausteine Orientierung geben können. Die beschriebenen Maßnahmen, die sich in den Steckbriefen finden, spiegeln die Rückmeldungen der Bürger\*innen wider. Sie stellen daher noch keine konkreten Planungen oder Projektbausteine dar, können jedoch dabei helfen, bei späteren Konkretisierungen und Planungen die vor Ort notwendigen und gewünschten Maßnahmen besser zu erkennen und diese vorzubereiten.

Eine erste Orientierungshilfe für die Auswahl von möglichen kurzfristig umsetzbaren Maßnahmen bietet die Kennzeichnung von sogenannten „Quick Wins“. Diese kennzeichnen bestehende Grünflächen oder öffentliche Räume, auf denen die Möglichkeit besteht bereits mit kleineren gezielten Eingriffen, wie

z.B. der Ergänzung oder Verbesserung von Mobiliar oder Pflanzung einzelner Bäume, eine Verbesserung der Grüninfrastruktur zu erzielen. Die Kennzeichnung kann eine zeitliche Organisation bei einer möglichen Umsetzung der Maßnahmen unterstützen.



Abbildung 4 Eindrücke der Bürger\*innen Werkstatt Quelle Büro Wackerl

# WERKSTATT MODELL - KALK ÜBERSICHT ALLER RÜCKMELDUNGEN





Abbildung 5 Werkstattmodell Quelle: Büro Wackerl

# CLUSTERBEGRIFFE - LEGENDE DER AUSWERTUNG

Um sowohl bei der Auswertung der Online-Beiträge als auch der Werkstatt-Beiträge eine einheitliche Betrachtung und Übersichtlichkeit zu ermöglichen, wurde eine Clusterung in vier Oberkategorien vorgenommen: Mehr Grün, Mehr Vielfalt, Weniger Konflikte und Sofortmaßnahmen. Innerhalb dieser thematischen Cluster wurden zudem noch weitere Unterpunkte und Maßnahmenpakete unterschieden.

## CLUSTER MEHR GRÜN



### IN BESTEHENDEN PARKS / GRÜNFLÄCHEN

Vorhandene Grünflächen sollen durch mehr Pflanzen und Bäume aufgewertet werden, es soll auf Pflege und Instandhaltung Wert gelegt werden



### AUF ÖFFENTLICHEN FLÄCHEN

Auf öffentlichen Potenzialflächen sollen neue Grünflächen errichtet werden



### AUF PRIVATEN FLÄCHEN / AN UND AUF GEBÄUDEN

Private Flächen, insbesondere Fassaden und Dächer, können einen wichtigen Beitrag zur Grünraumstruktur leisten, weswegen Dach- und Fassadenbegrünung vielerorts mitgedacht werden sollte und Entsiegelungspotenziale auch auf privaten Flächen eingebunden werden



### AUF ÖFFENTLICHEN STRASSEN / WEGEN

Straßen und Wege sollen begrünt werden, um der Versiegelung entgegenzuwirken und mehr Aufenthaltsqualität und Durchgangsqualität zu leisten



### MASSNAHMEN ZUR KLIMAAANPASSUNG

Vor dem Hintergrund des Klimawandels müssen im städtischen Raum angepasste Maßnahmen vollzogen werden, beispielsweise Entsiegelung und die Schaffung von Retentionsflächen

# CLUSTER **MEHR VIELFALT**



## **ARTENVIELFALT**

Erhaltung bzw. Schaffung neuer Flächen, die zum Erhalt der Artenvielfalt und Biodiversität dienen und z.B. wichtigen Insekten Lebensraum bieten



## **ESSBARES / ANEIGNUNGSGRÜN**

Erhalt bzw. Schaffung von Flächen die zur städtischen Lebensmittelproduktion im kleinen Maße dienen, z.B. Urban-Gardening



## **PLATZGESTALTUNG / QUARTIERSPLATZ / TREFFPUNKT**

Erhalt, Aufwertung und Schaffung von Quartiersplätzen und Treffpunkten mit Aufenthaltsqualität zur Steigerung der sozialen Interaktionen im Stadtteil



## **AKTIVE NUTZUNGEN / SPIEL UND SPORT**

Aufwertung und Schaffung von Flächen für sportliche und spielerische Aktivitäten



## **FUSS- UND RADWEG**

Aufwertung und Schaffung von Fuß- und Radwegen, um Verbindung zwischen den Grünflächen sowie die Zugänglichkeit zu verbessern



## **HUNDEFLÄCHEN**

Hundewiesen sollen in ihrer Nutzung optimiert werden & Ausweisung neuer Hundefreilaufzone, um Nutzungskonflikte zu vermeiden

## CLUSTER **WENIGER KONFLIKTE**



### **EINSCHRÄNKUNG DER MOBILITÄT / BEWEGUNG**

Konflikte durch fehlende Wege für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen; Verschiedene Verkehrsformen kommen sich in die Quere oder lösen Gefahrensituationen aus



### **LÄRMVERSCHMUTZUNG DURCH VERKEHR**

Hohe Lärmbelastung durch Autos, Busse, LKW und Eisenbahn



### **MANGELNDE UNTERHALTUNG / PFLEGE**

Bestehende Grünflächen werden nicht ausreichend gepflegt bzw. instandgehalten



### **MANGELNDE ZUGÄNGLICHKEIT / ERREICHBARKEIT**

Grünflächen bleiben versperrt oder es mangelt an ausreichenden Fuß- und Radwegen



### **KONFLIKTE MIT RUHENDEM VERKEHR**

Parkende Autos bzw. Parkflächen schränken die Nutzung von Grünflächen oder die Nutzung von Fuß- und Radwegen ein

# CLUSTER **MASSNAHMEN**



## **AUFENTHALTSMÖGLICHKEITEN**

Hinweis auf die Einrichtung ausreichend qualitativer Sitzmöglichkeiten zum Verweilen



## **TRINKWASSERSPENDER / BRUNNEN**

Hinweis auf den Bedarf an kostenlosen Trinkwasserspendern an zentralen Orten



## **MÜLLEIMER**

Hinweis auf mangelnde Sauberkeit und den Bedarf nach qualitativen Müll-eimern



## **ÖFFENTLICHE TOILETTEN**

Hinweis auf den Bedarf von öffentlichen Toiletten



## **BELEUCHTUNG**

Hinweis auf mangelnde Beleuchtung: Nachts und in den Wintermonaten muss für ausreichend Beleuchtung gesorgt sein



## **SONSTIGE AUSSTATTUNGSELEMENTE**

Einrichtung weiterer Ausstattungselemente, z.B. Beschattungselemente



## **DROGENKONSUMRAUM**

Um den öffentlichen Konsum von Drogen zu vermeiden, kann die Errichtung von Konsumräumen sinnvoll sein. Hier kann zudem über Hilfsangebote be-raten werden

# NUMERISCHE AUSWERTUNG DES VERFAHRENS

## CLUSTER MEHR GRÜN

### BESTEHENDE GRÜN- FLÄCHEN STÄRKEN

BESTEHENDEN PARKS / GRÜNFLÄCHEN



55

### NEUE GRÜNFLÄCHEN SCHAFFEN

ÖFFENTLICHE FLÄCHEN



87

### DÄCHER UND FASSADEN BEGRÜNEN

PRIVATE FLÄCHEN / GEBÄUDE



40

### STRASSEN / WEGE BEGRÜNEN

ÖFFENTLICHE STRASSEN / WEGE



63

### KLIMAAANPASSUNG VORNEHMEN

MASSNAHMEN ZUR KLIMAAANPASSUNG



34

# CLUSTER MEHR VIELFALT

## ARTENVIELFALT



**12** BESTEHENDE FLÄCHEN ERHALTEN

**21** NEUE FLÄCHEN SCHAFFEN

## ESSBARES / AN-EIGNUNGSGRÜN



**1** BESTEHENDES ESSBARES GRÜN PFLEGEN  
**7** NEUES ESSBARES GRÜN ANLEGEN

## PLATZGESTALTUNG/ QUARTIERSPLATZ / TREFFPUNKT



**20** BESTEHENDE ORTE AUFWERTEN

**17** NEUE ORTE SCHAFFEN

## AKTIVE NUTZUNGEN/ SPIEL UND SPORT



**18** BESTEHENDE NUTZUNGEN AUFWERTEN/PFLEGEN

**19** NEUE NUTZUNGEN SCHAFFEN

## FUSS- & RADWEG



**39** BESTEHENDE FUSS- & RADWEGE OPTIMIEREN

**50** NEUE FUSS- & RADWEGE HERSTELLEN

## HUNDEFLÄCHEN



**5** BESTEHENDE FLÄCHEN OPTIMIEREN

**3** NEUE FLÄCHEN HERSTELLEN

## CLUSTER **WENIGER KONFLIKTE**

**EINSCHRÄNKUNG DER MOBILITÄT / BEWEGUNG**



**24**

**LÄRMVERSCHMUTZUNG DURCH VERKEHR**



**60**

**MANGELNDE UNTERHALTUNG / PFLEGE**



**31**

**MANGELNDE ZUGÄNGLICHKEIT / ERREICHBARKEIT**



**52**

**KONFLIKT MIT RUHENDEM VERKEHR**



**59**

# CLUSTER **MASSNAHMEN**

**AUFENTHALTSMÖG-  
LICHKEITEN (BÄNKE,...)**



**17**

**TRINKWASSERSPENDER/  
-BRUNNEN**



**15**

**MÜLLEIMER**



**12**

**ÖFFENTLICHE TOILETTEN**



**4**

**BELEUCHTUNG**



**5**

**SONSTIGE AUSSTAT-  
TUNGSELEMENTE**



**24**

**DROGENKONSUMRAUM**



**6**





# AUSWERTUNG AUF **BEZIRKSEBENE**

# AUSWERTUNG AUF STADTBEZIRKSEBENE

## **Besonderheiten des Stadtbezirks Kalk**

Mit Blick auf die vorhandenen Grünflächen- und Freiraumqualitäten im Stadtbezirk Kalk werden auch in Auswertung der Bürgerbeteiligung über die Stadtteile hinweg große Unterschiede deutlich. In vielen Punkten werden dabei die Analysen des Masterplans Stadtgrün bestätigt. Die innenstadtnahen Stadtteile weisen demnach einen sehr hohen Versiegelungsgrad auf und werden mit Blick auf die Grünflächen als „deutlich unterversorgt“ eingestuft (vgl. Masterplan Stadtgrün – Grüne Infrastruktur Köln), während nach Osten hin private und öffentliche Grünflächen deutlich zunehmen. Besondere Merkmale stellen dabei bereits größere zusammenhängende Grünflächen in einer Nord-Süd-Achse ausgehend von der Merheimer Heide aus, die als Teil der historischen radialen Grünverbindung (vgl. Masterplan Stadtgrün – Grüne Infrastruktur Köln) entstanden ist. Ebenso bietet der Königsforst bereits eine qualitätsvolle Infrastruktur mit attraktiven Wegen und schützenswertem Baumbestand, und dient schon heute als wichtiger Naherholungsraum für die angrenzenden Stadtteile. Die Zugänglichkeit und die Vernetzung der bestehenden Flächen sind jedoch derzeit noch nicht in ausreichendem Maß vorhanden. Die Kalker Hauptstraße/ Olpener Straße bildet über den Bezirk hinaus die zentrale Verbindungsachse in Richtung Kölner Innenstadt. Die hohe Belastung der Straße löst insbesondere an großen Kreuzungspunkten Gefahrensituationen aus und es mangelt in weiten Teilen an Aufenthaltsqualität und einer ausreichenden Pflege des öffentlichen Raumes. Die Konzentration an Gleisanlagen zwischen den Stadtteilen Kalk, Humboldt/Gremberg und dem restlichen Stadtbezirk stellt eine schwer zu überwindende, nur an wenigen Punkten durchlässige räumliche Hürde dar. Die Vorhandenen Unterführungen bieten wenig Durchgangsqualität und könnten durch eine räumliche Verbesserung die Vernetzung der Stadtteile

fördern. Gleiches gilt für den in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Autobahnabschnitt A3/A4.

Eine weitere Besonderheit der Stadtbezirkes Kalk sind die vorhandenen Wasserflächen und -läufe, wie der Rather See oder der Flehbach, die neben einem erweiterten Nutzungsangebot auch besondere Freiraumqualitäten bieten. Auch findet sich im östlichen Bereich des Stadtbezirkes eine Vielzahl landschaftlich genutzter Flächen, die im Masterplan Stadtgrün in der Leitbildkategorie Zukunftsgrün sichtbar werden und einen wichtigen Baustein der zusammenhängenden Grünstruktur darstellen.

## **Wesentliche Aufgaben für den gesamten Stadtbezirk**

Mit Blick auf den Gesamtbezirk wurde auch im Rahmen der Bürger\*innenbeteiligung die mangelnde Grünraumversorgung und fehlende Anbindung der westlichen Stadtteile des Stadtbezirkes an die bestehende grüne Infrastruktur deutlich. Der hohe Versiegelungsgrad des Stadtteils Kalk führt zu Hitzeinseln, denen durch Entsiegelung und neue Begrünungen entgegengewirkt werden könnte. Diese können durch die Aktivierung neuer Grünflächenpotenziale hergestellt werden und in enger Kooperation mit den privaten Eigentümern (vgl. Stadt Köln Leitbild Kalk) konkretisiert werden. Auch kann eine verbesserte Zugänglichkeit der bestehenden Grünflächen insbesondere den Bürger\*innen der westlichen Stadtteile Anschluss an Naherholungsräume erleichtern. Die Lücken zwischen größeren historisch gewachsenen Grünflächen sollten geschlossen werden, um in Nord-Süd-Richtung kleinere und größere, zusammenhängende Grünraumkorridore herzustellen, die Frischluft in den Stadtraum bringen und ein verbessertes Stadtklima fördern. Dabei liegen die Schlüsselflächen diesbezüglich in den Stadtteilen Vingst, Höhenberg und Ostheim. Eine Öffnung vorhandener Kleingartenanlagen und deren Weiter-

entwicklung zu Kleingartenparks könnte bei der Vernetzung der bestehenden Grünräume unterstützend wirken. Neben einer Herstellung zusammenhängender Grünflächen wird eine verbesserte Verknüpfung der Stadtteile in Ost-West-Richtung seitens der Bürgerschaft in einer Aufwertung der zentralen Verkehrsachse Kalker Hauptstraße/Olpener Straße in Verbindung mit der Erhöhung der Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Fahrradfahrer gesehen (Vom Straßenraum zum Stadtraum). Darüber hinaus stellen qualitätsvolle Quartierstreffpunkte eine besondere Rolle. Während im Stadtteil Kalk die Entsigelung von Plätzen vordergründig auftaucht, sind in den östlichen Stadtteilen die Optimierung von Treffpunkten durch quali-

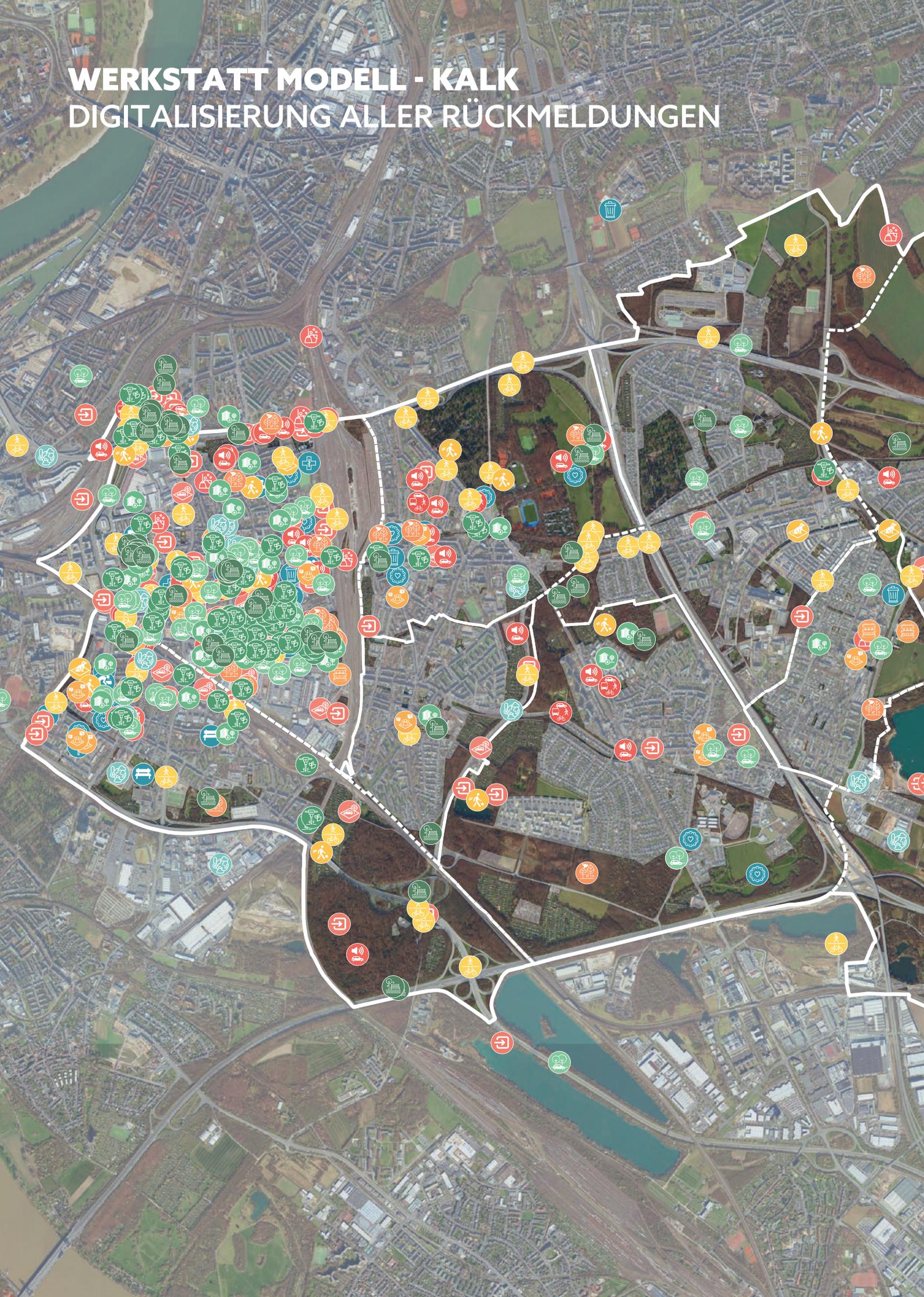
tative Ausstattung benannt. Die Aktivierung gemeinschaftlich genutzten Grüns stellt des Weiteren in den größeren Siedlungsstrukturen, wie beispielsweise in Neubrück ein zentrales Thema dar. Zur Förderung und Unterstützung einer möglichen Umsetzung einzelner Maßnahmen, welche zur Verbesserung der Grüninfrastrukturen beitragen sollen, erfolgte die Kennzeichnung von sog. „Quick Wins“ Maßnahmen, die mit kleineren gezielten Eingriffen, wie z.B. durch die Ergänzung von Bänken oder der Verdichtung von Bepflanzungen, eine Verbesserung der Grüninfrastruktur erzielen können und auf die Bedarfe des Stadtteils reagieren.



Abbildung 6 Eindruck der Bürger\*innen Werkstatt **Quelle** Büro Wackerl

# WERKSTATT MODELL - KALK

## DIGITALISIERUNG ALLER RÜCKMELDUNGEN



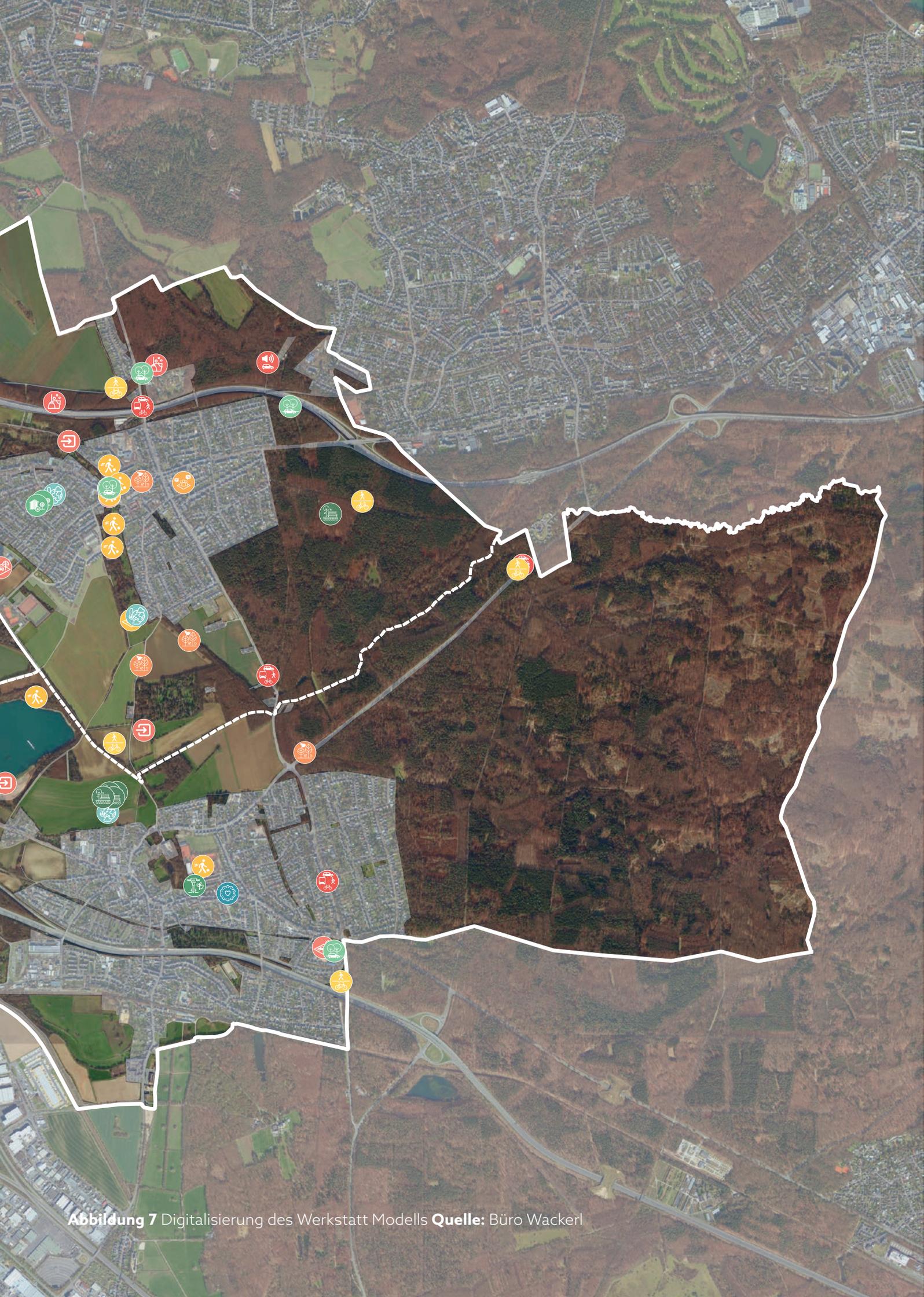
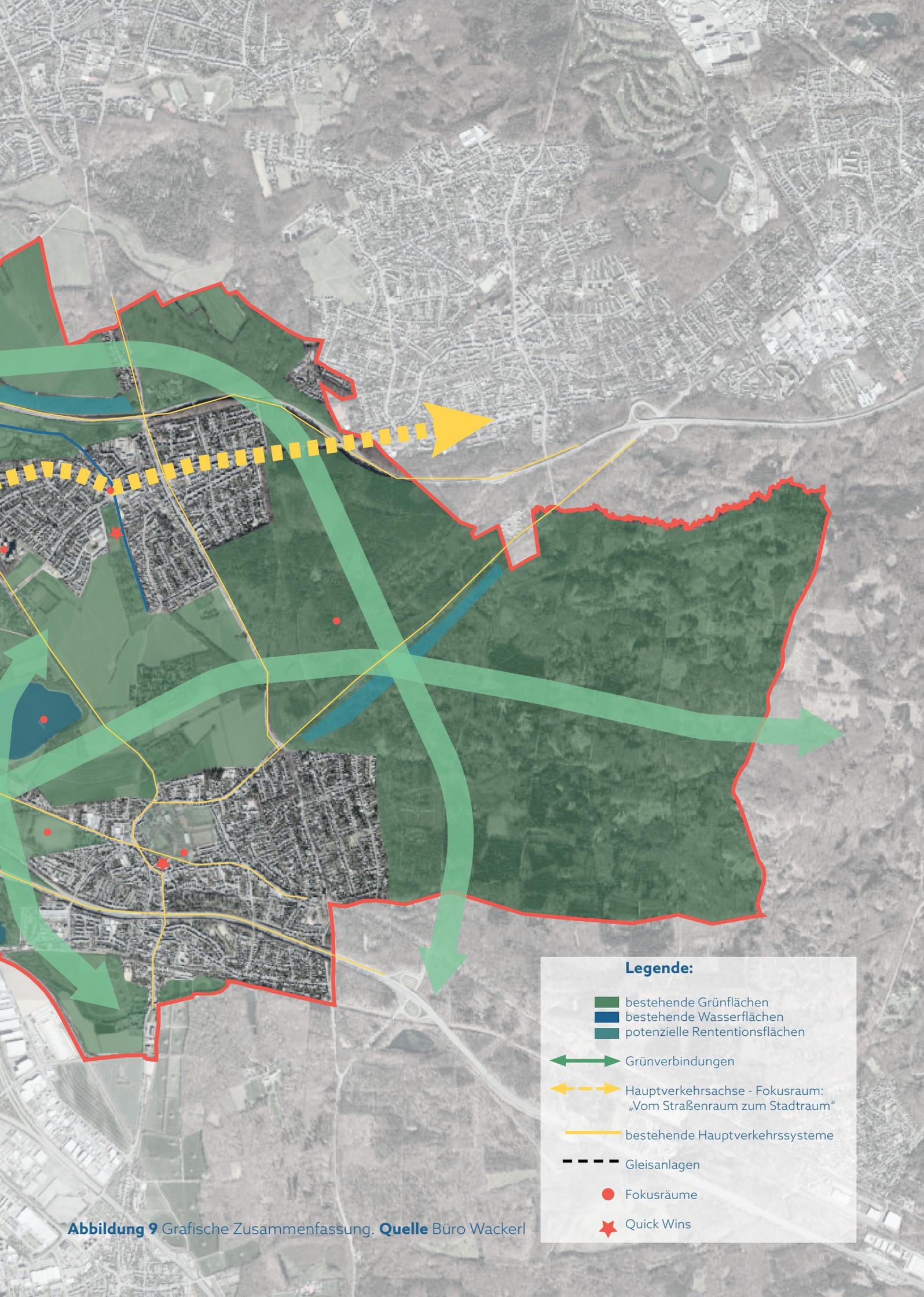


Abbildung 7 Digitalisierung des Werkstatt Modells **Quelle:** Büro Wackerl

# AUSWERTUNG AUF BEZIRKSEBENE GRAFISCHE ZUSAMMENFASSUNG DER RÜCKMELDUNGEN





**Legende:**

- bestehende Grünflächen
- bestehende Wasserflächen
- potenzielle Retentionsflächen
- Grünverbindungen
- Hauptverkehrsachse - Fokusraum:  
„Vom Straßenraum zum Stadtraum“
- bestehende Hauptverkehrssysteme
- Gleisanlagen
- Fokusräume
- Quick Wins

Abbildung 9 Grafische Zusammenfassung. Quelle Büro Wackerl





AUSWERTUNG AUF  
**STADTTEILEBENE**

# STECKBRIEF KALK

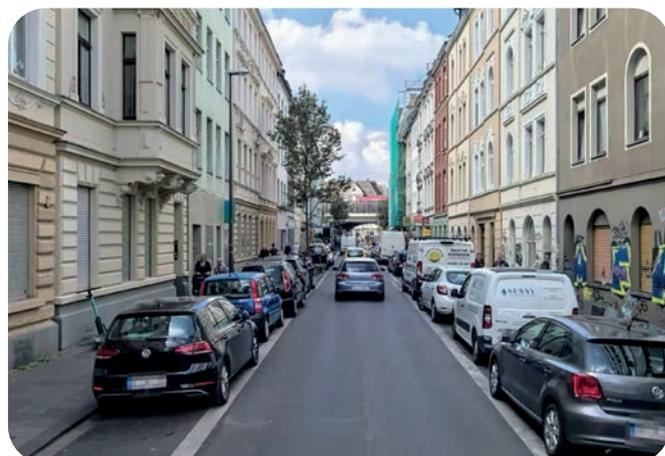
## Mögliche Maßnahmen für den Stadtteil Kalk

**In der Auswertung des durchgeführten Beteiligungsverfahrens stellen ein hoher Versiegelungsgrad und fehlende Grün- und Aufenthaltsflächen im Quartier die primären Herausforderungen des Stadtteils Kalk dar. Seitens der Bürgerschaft werden die Herstellung neuer qualitätsvoller Grün- und Freiraumangebote und deren Verknüpfung zu einem zusammenhängenden innerstädtischen Netz vorgeschlagen.**

### **Besondere bestehende Grün- und Freiraumstrukturen**

Der Stadtteil Kalk weist besonders dichte Siedlungsstrukturen sowie hohe Bebauungsdichten auf. Die hohen Versiegelungsraten haben zu einem Mangel an Grünflächen geführt. Darüber hinaus sind bestehende Grünflächen oft schwer erreichbar und weisen eine eingeschränkte Zugänglichkeit auf, was ihre Attraktivität für die Bewohner\*innen verringert. Die Quartiersplätze in Kalk leiden derzeit unter einer geringen Nutzungsvielfalt. Die vielen stark befahrenen Straßen in Kalk (z.B. die Kalker Hauptstraße) sind eine zusätz-

liche Herausforderung. Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen sind hier vielerorts zahlreichen Gefahrenpunkten ausgesetzt. Darüber hinaus fehlt es im Stadtteil an einigen Stellen an ausreichender Straßenbeleuchtung, insbesondere auf Gehwegen. Ein großes Potenzial wird in einer Dach- und Fassadenbegrünung an Wohngebäuden und Gewerbebauten in Kalk gesehen, die dazu beitragen, die Luftqualität zu verbessern und das Stadtklima zu regulieren. Diese Maßnahmen würden nicht nur die Umweltbelastung reduzieren, sondern auch das Stadtbild verschönern und die Lebensqualität der Bewohner\*innen steigern.



**Abbildung 10** Eindrücke aus dem Stadtteil Kalk **Quelle** Apple Karten

## Aufgaben und Handlungsempfehlungen

Um den Mangel an qualitätsvollen, öffentlich zugänglichen Grün- und Freiflächen zu beheben, müssen verschiedene Maßnahmen ergriffen werden. Der „Kalkberg“ als potenzielle Grünfläche wird seitens der Bürgerschaft in den Vordergrund gestellt und könnte vielseitige Nutzungen beherbergen. Dieser einzigartige Ort könnte beispielsweise zu einem wichtigen Naherholungsgebiet und Treffpunkt für die Bürger\*innen Kalks werden. Darüber hinaus wird auf eine Vielzahl kleinerer, bisher minder genutzte Flächen in Kalk, die in Betracht gezogen werden sollten, hingewiesen. Dazu zählen beispielsweise verschiedene Brachflächen im Stadtteil. Diese könnten umgestaltet und für die Gemeinschaft erschlossen werden, um zusätzlichen Raum für Grünflächen zu schaffen. Auch gilt es, bestehende Grünflächen zu stärken und

aufzuwerten. Dies kann durch eine bessere Begrünung, die Schaffung von mehr Aufenthaltsmöglichkeiten und eine größere Nutzungsvielfalt erreicht werden. Darüber hinaus sollte ein zusammenhängendes Netz qualitätsvoller Verbindungen und Zugänglichkeiten zwischen bestehenden und neu hinzukommenden Grünflächen geschaffen werden. Eine entscheidende Aufgabe für den Stadtteil Kalk besteht darüber hinaus darin, die zentralen Hauptverkehrsachsen, welche derzeit noch stark von (fahrendem sowie ruhendem) Autoverkehr dominiert werden, zu Fußgänger- und Fahrradachsen mit hoher Aufenthaltsqualität umzugestalten und diese so vom „Straßenraum“ zum „Stadtraum“ zu entwickeln. Schließlich ist es wichtig, multifunktionale Quartiersplätze in Kalk zu schaffen, die zum Aufhalten und Verweilen einladen.

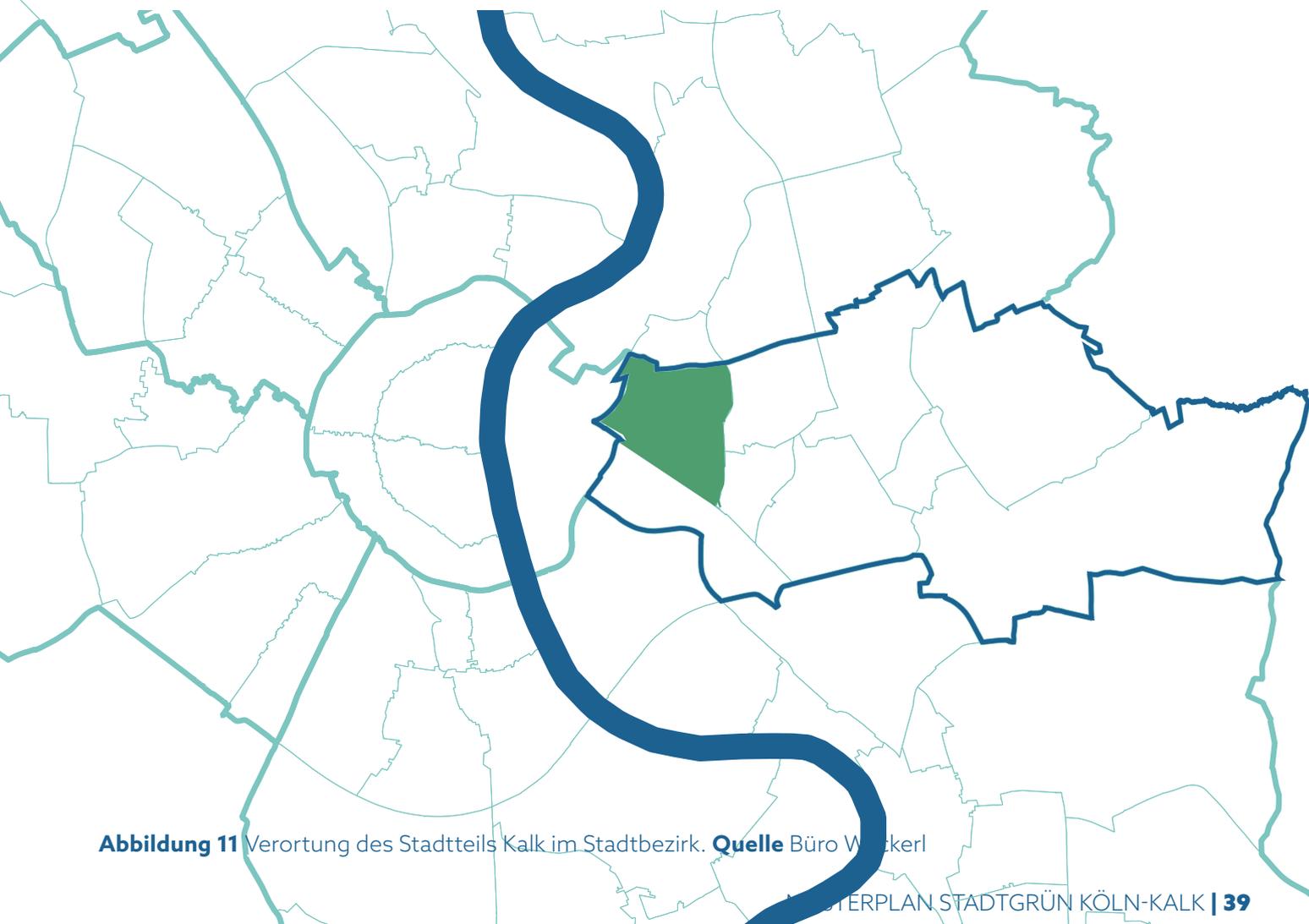


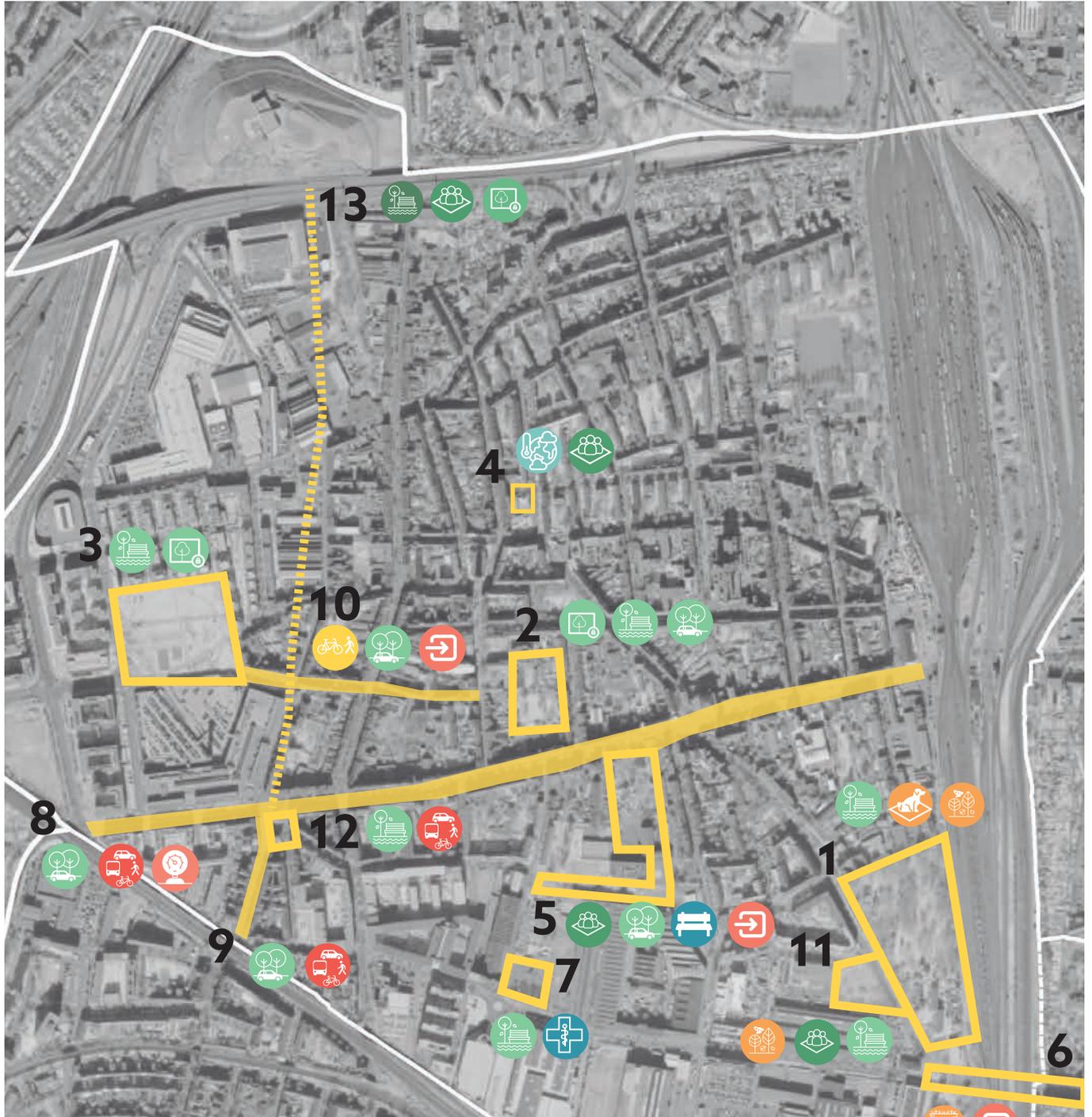
Abbildung 11 Verortung des Stadtteils Kalk im Stadtbezirk. **Quelle** Büro Wackerl

# VERORTUNG DER VORSCHLÄGE



Abbildung 12 Digitalisierung der Ergebnisse. Teilbereich Kalk. **Quelle:** Büro Wackerl

# ZUSAMMENFASSUNG DER VORSCHLÄGE



## Legende:

Fokusräume

### Mehr Grün:

- Bestehende Grünflächen stärken
- Dächer und Fassaden begrünen
- Straßen / Wege begrünen
- Klimaanpassungsmaßnahmen

### Mehr Vielfalt:

- Artenvielfalt
- Essbares / Aneignungsgrün
- Fuss- und Radweg
- Hundflächen

### Weniger Konflikt:

- Einschränkung der Mobilität / Bewegung
- Mangelnde Zugänglichkeit / Erreichbarkeit
- Konflikte mit ruhenden Verkehr

### Sonstige Massnahmen

- Aufenthaltsmöglichkeiten
- Drogenkonsumraum

Abbildung 13 Zusammenfassung der Ergebnisse. Teilbereich Kalk. **Quelle:** Büro Wackerl

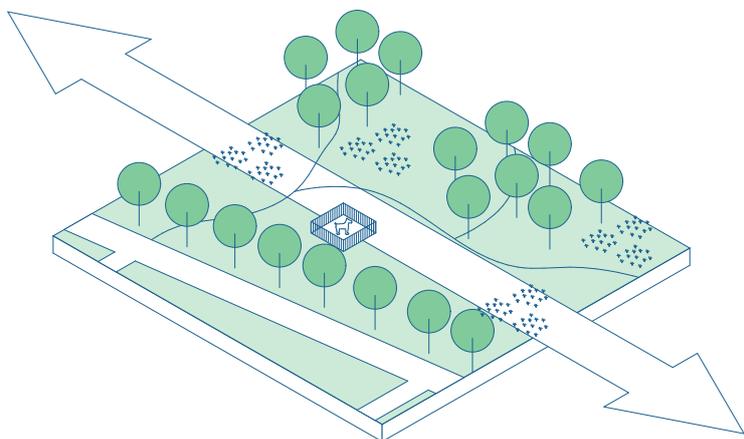
# STECKBRIEF KALK

## Zentrale Orte mit Handlungsschwerpunkten

### GRÜNFLÄCHEN MIT NUTZUNGSVIELFALT

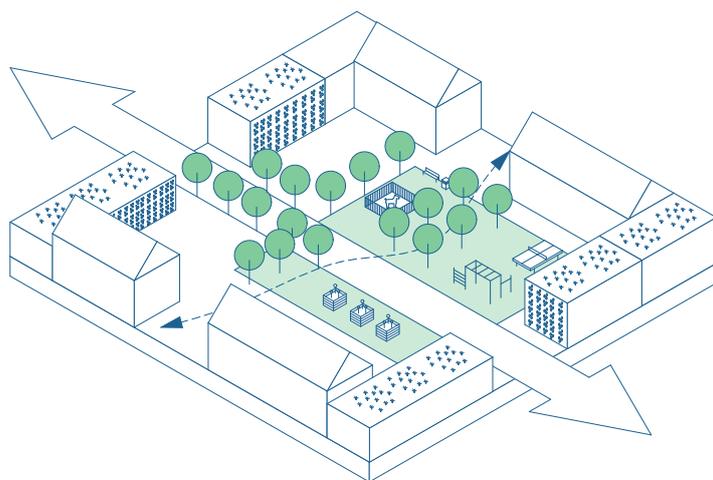
#### Alter Friedhof (1)

Die bestehende Grünfläche des Alten Friedhofs Kalk sollte qualitativ weiterentwickelt werden. Schon jetzt ist der Park bei Hundebesitzer\*innen beliebt, weshalb es nötig ist ausgewiesene Hundefreilaufflächen einzurichten, um Nutzungskonflikte zu vermeiden. Zudem bietet die Fläche die Möglichkeit, Artenvielfaltsräume zu schaffen, zum Beispiel in Form von Wildblumenwiesen. Wichtig im Alten Friedhof ist es, die Zugänglichkeit zur Straße zu verbessern, sowie die Flächen besser an umliegende Grünflächen anzubinden.



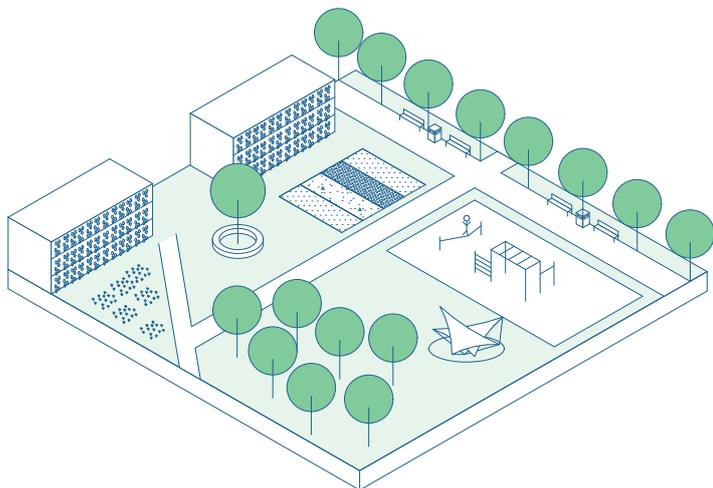
#### ★ Breuer Park (2)

Den Breuer Park gilt es für die unterschiedlichen Nutzergruppen qualitativ zu gestalten. Dazu sollte **eine Hundewiese getrennt von Spielflächen und Liegewiesen eingerichtet** werden, um Nutzungskonflikte zu vermeiden. Der Park braucht darüber hinaus eine bessere Zugänglichkeit. Des Weiteren könnten die umliegenden Gebäude miteinbezogen werden und **durch Fassaden- und Dachbegrünung** zur Qualität des Platzes beitragen. Insgesamt könnte der Breuer Park sowie der Breuer Spielplatz Teil einer zusammenhängenden West-Ost-Pocketpark-Achse ausgestaltet werden.



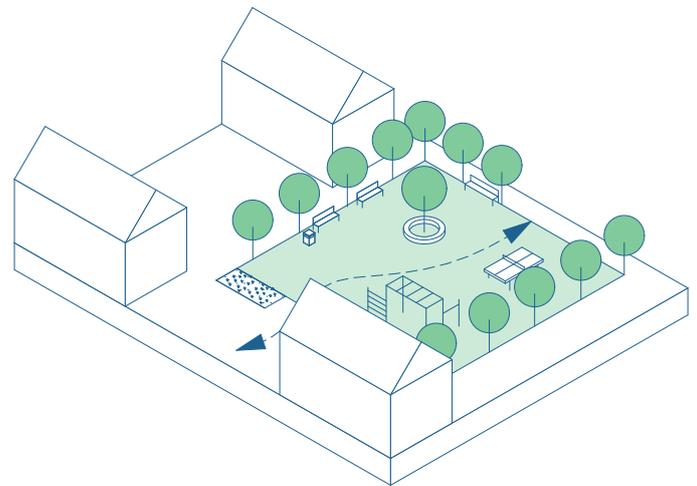
#### Bürgerpark (3)

Der Kalker Bürgerpark ist bereits heute eine zentrale Grün- und Spielfläche im Stadtteil und daher besonders schützenswert. Jedoch sollte der Park durch neue Artenvielfaltsräume, Bäume und Pflanzen erweitert werden. Dies hilft unter anderem dabei, im Sommer mehr schattige Stellen zu schaffen. Auch sollte die Aufenthaltsqualität durch neue Sitzgelegenheiten verbessert werden. Darüber hinaus bietet es sich an, die umliegenden Fassaden und Dächer zu begrünen.



### Park an der Caritas (4)

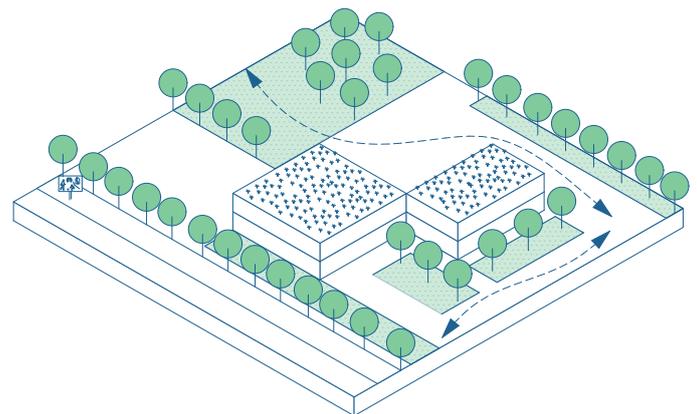
Der Park an der Caritas bietet die Möglichkeit einer qualitätsvollen Weiterentwicklung. Vorgeschlagen werden zusätzliche Begrünungsmaßnahmen durch Bäume, Sträucher und Wildblumen. Darüber hinaus fehlt hier bisher eine umfassende Ausstattung mit Spielelementen sowie entsprechende Aufenthaltsmöglichkeiten. Der Park könnte über eine entsprechende Aufwertung zukünftig zu einem wichtigen sozialen Treffpunkt für den Norden des Stadtteil Kalks fortentwickelt werden.



## VERNETZUNG VON GRÜNFLÄCHEN

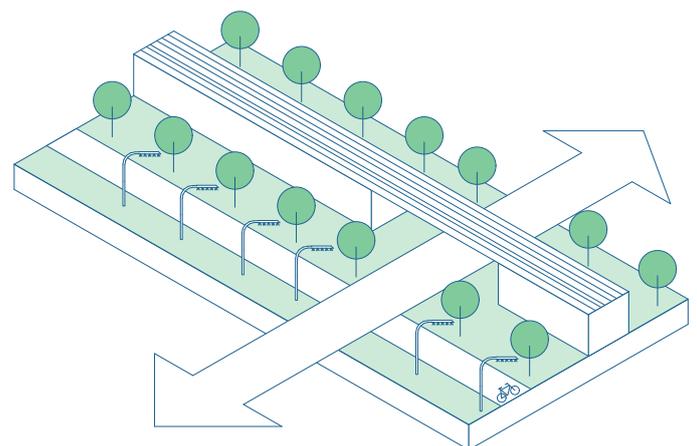
### Stadtgarten Kalk und Schulvorplatz (5)

Den Stadtgarten Kalk gilt es als qualitätsvolle Grünfläche zu erhalten und zu erweitern. Zum einen bietet sich dabei die Möglichkeit, den anliegenden Schulvorplatz anzubinden und mitzugestalten, sodass ein zusammenhängendes Grün entsteht. Darüber hinaus ist eine Vernetzung mit weiteren umliegenden Grüninfrastrukturen denkbar, insbesondere zu den Kalker-Hallen hin. In diesem Zuge gilt es, entsprechende Entsiegelungspotenziale für neue Grünmaßnahmen zu nutzen. Darüber hinaus wäre zudem eine Verkehrsberuhigung in den umliegenden Straßen sinnvoll, da vor allem die Neuerburgstraße momentan eine Gefahrenquelle darstellt und in Kooperation mit der Verkehrsplanung umgestaltet werden könnte.



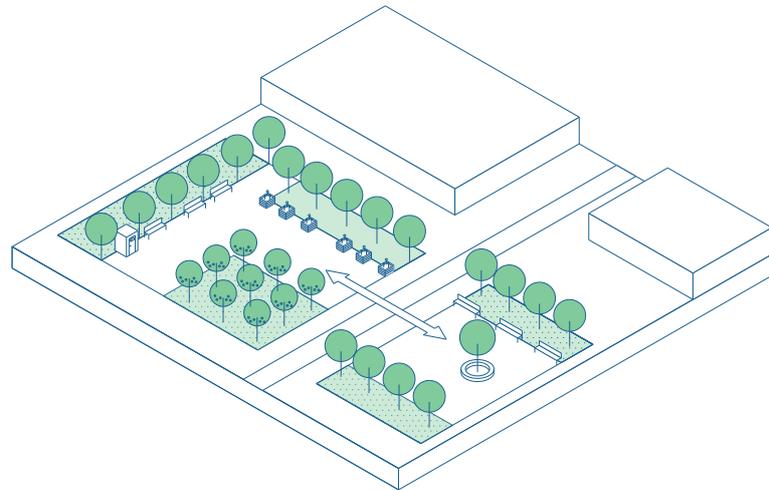
### Gleisbegrünung (6)

Die Unterführungen unter den Gleisen nach Vingst bietet derzeit wenig Aufenthalts- und Durchgangsqualität. Durch die Verbesserung der Radwege und eine qualitative Beleuchtung könnte die Unterführung aufgewertet werden. Entlang der gesamten Gleisanlage wünscht sich die Bevölkerung eine durchgängige Grünraumverbindung, um eine verbesserte Vernetzung der Freiräume in der Nord-Süd-Achse herzustellen.



### ★ Grünflächen an den Kalker-Hallen (7)

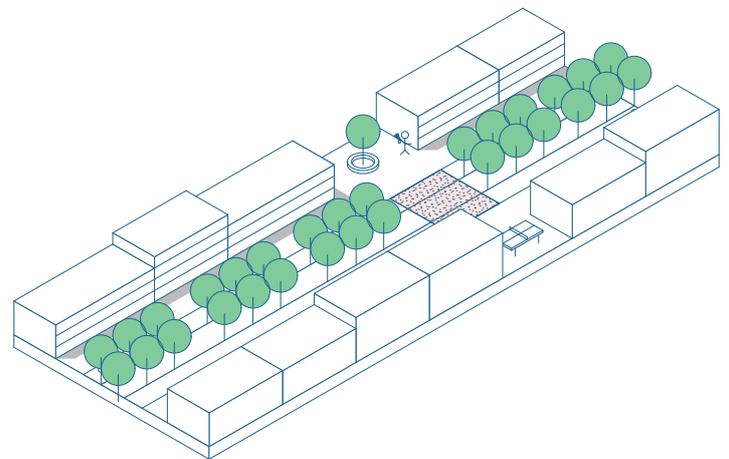
Die Brachfläche an den östlichen Hallen-Kalk bietet die Möglichkeit, als **Grünfläche für Naherholung und Artenvielfalt aktiviert zu werden**. Vor diesem Hintergrund könnte hier ein multifunktionaler Quartierstreffpunkt entstehen. Hierbei empfiehlt sich die Verknüpfung über die Christian-Sünner Straße hinweg zu den nahegelegenen Grünflächen besonders an. Ein **qualitativer Zugang für die neue Grünfläche muss dabei mitgestaltet werden**. Darüber hinaus bietet es sich an, mit standortnahen Initiativen, den Platz mit Drogenkonsumräumen sowie Drogenberatungsangeboten auszustatten, um soziale Konflikte zu entschärfen.



## VOM STRASSENRAUM ZUM STADTRAUM

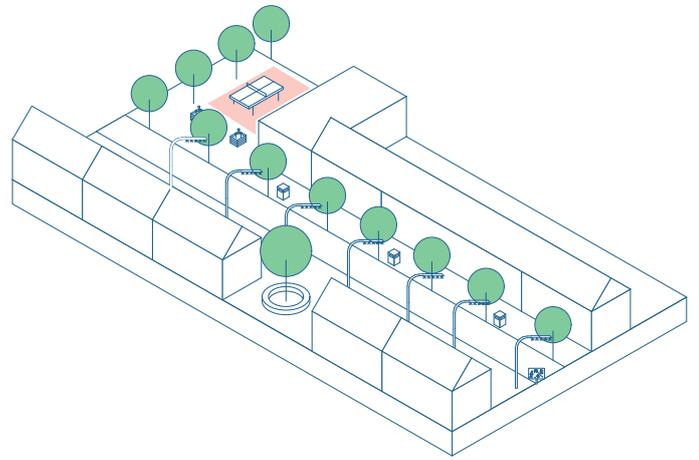
### Kalker Hauptstraße (8)

Die Kalker Hauptstraße, als wichtige Verkehrsachse im Stadtteil Kalk, bietet zukünftig das Potenzial einer umfassenden Umgestaltung. Der bisher vom Pkw dominierte „Straßenraum“ könnte nach Vorstellung der Bürger\*innen zu einem qualitätsvollen „Stadtraum“ fortentwickelt werden. In Abstimmung mit der Verkehrsplanung der Stadt wünscht sich die Bevölkerung hier aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und der damit einhergehenden Gefährdung von Sicherheit für Fuß- und Radfahrende eine Verkehrsberuhigung. Im gleichen Zuge sollte das Parkplatzangebot neu sortiert und zentral gebündelt werden. Außerdem kann eine verbesserte Infrastruktur für Fahrradfahrer\*innen und Fußgänger\*innen inklusive Begrünung die Aufenthalts- und Durchfahrtsqualität der Kalker Hauptstraße deutlich erhöhen. Die teils schon bestehenden Baum-/Beet-Patenschaften könnten bewusst weiter gestärkt werden. Zudem wird auf einen Bedarf an Drogenkonsumräumen und -beratungsangeboten hingewiesen.



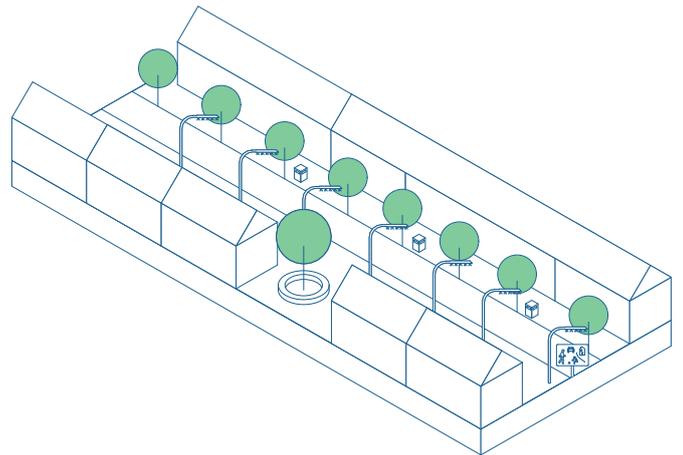
### ★ **Trimbornstraße (9)**

Auf der Trimbornstraße würde sich aufgrund der zahlreichen Gefahrenpotenziale ebenfalls, in Abstimmung mit der Verkehrsplanung, eine Verkehrsberuhigung anbieten. Auch hier besteht das Potenzial, mehr Aufenthaltsqualität zu schaffen. Dazu könnten laut Vorstellung der Bürgerschaft **kleine Begrünungspotenziale entlang der Straße aktiviert werden wie auch neue Möglichkeiten für Urban Gardening**. Gleichzeitig wird auf mangelnde Sauberkeit und Pflege des öffentlichen Raums entlang der Trimbornstraße und auf die Notwendigkeit einer ergänzenden **Beleuchtung für mehr Sicherheit** nachts hingewiesen.



### **Vorsterstraße (10)**

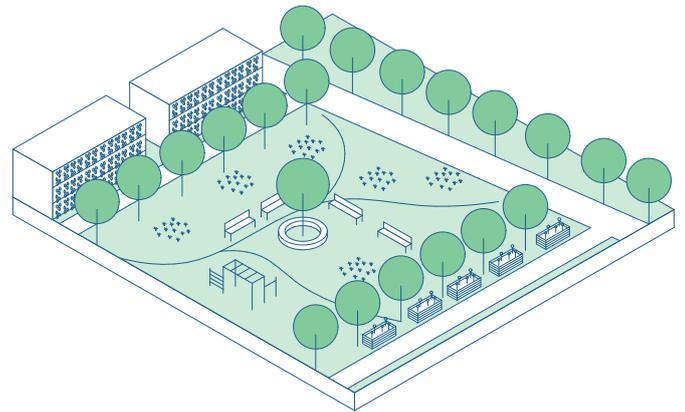
Die Vorsterstraße hat das Potenzial mit einer Allee ergänzt zu werden. Im gleichen Zuge bietet es sich an, im Einklang mit der Verkehrsplanung eine umfassende Verkehrsberuhigung durchzuführen. Die Vorsterstraße könnte dadurch zu einer wichtigen Grün-/Freiraumverbindung hin zum Bürgerpark werden.



## VIELSEITIG GESTALTETER QUARTIERSPLATZ

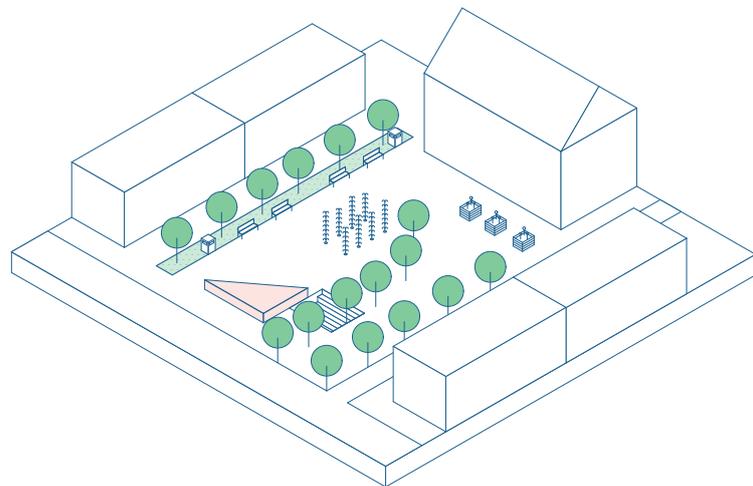
### Quartiersplatz Dillenburgerstr./Kapellenstraße (11)

Im Bereich der Kreuzung Dillenburgerstraße/Kapellenstraße bietet eine große Freifläche den Raum zur Schaffung eines qualitativ hochwertigen Quartiersplatzes. Die Freifläche könnte durch die Entsiegelung durch südöstlich angrenzenden Parkplatzfläche zudem noch erweitert werden. Gleichzeitig könnten die Parkplätze dann an anderer Stelle gebündelt werden. Auf der Brache sollten Maßnahmen für mehr Artenvielfalt sowie neue Baumpflanzungen durchgeführt werden. Dabei sollten auch die Baumscheiben gesichert werden. Von zentraler Bedeutung für den Quartiersplatz ist dabei auch die Verbesserung der Aufenthaltsqualität in Verbindung mit einer Verkehrsberuhigung.



### ★ Kalk Post (12)

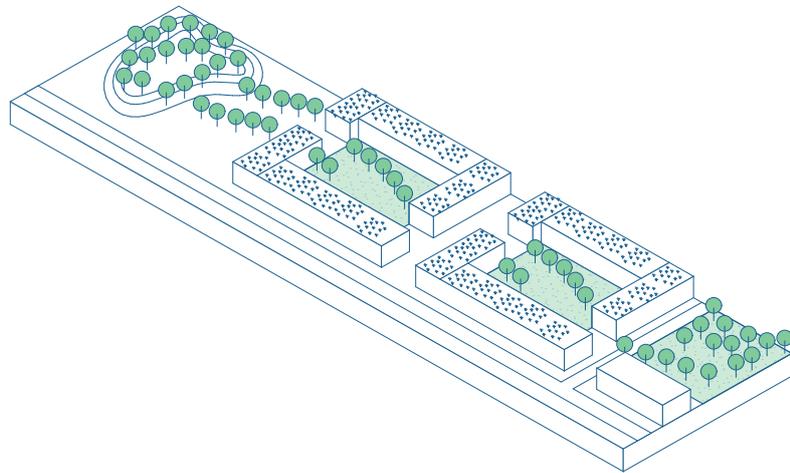
Kalk Post hat in seiner Funktion als Quartiersplatz umfassenden Handlungsbedarf. Zum einen **besteht das Potenzial, die Begrünung auf dem Platz durch die Ergänzung neuer Bäume zu verbessern**. Zugleich können dabei Bereiche entsiegelt werden, um Hitzestaus entgegenzuwirken. **Neue Bänke und schattige Sitzmöglichkeiten werden benötigt, um die Aufenthaltsqualität zu steigern**. Als Voraussetzung für mehr Aufenthaltsqualität beschreiben die Bürger\*innen zudem eine Verbesserung der Sicherheit, z.B. durch eine **stärkere Belegung des Platzes, soziale Institutionen oder eine verstärkte Präsenz des Ordnungsamtes**. Letztlich könnte Kalk Post Ausgangsort einer zusammenhängenden „Pocket-Park-Achse“ durch die Innenhöfe in Richtung Kalkberg sein.



## GRÜNACHSEN SCHAFFEN

### **Innenhofachse Nord-Süd bis zum Kalkberg / Pocket-Park-Achse Nord-Süd (13)**

In Kalk bieten die bestehenden Innenhöfe der Wohnbebauung parallel zur Kalk-Mülheimer Straße das Potenzial, zu einer zusammenhängenden, qualitativ hochwertigen Grünachse aus Pocketparks weiterentwickelt zu werden. Diese Achse könnte eine gute Grünraumverbindung vom Zentrum des Stadtteils Kalk in Richtung Kalkberg im Norden schaffen und eine deutliche Entlastung einer der am dichtesten versiegelten Flächen des Stadtteils bieten. In Verlängerung dieser Achse könnte ein qualitativer Zugang zum Kalkberg aus dem Quartier heraus entstehen.



# STECKBRIEF HUMBOLDT-GREMBERG

## Mögliche Maßnahmen für den Stadtteil Humboldt-Gremberg

**Eine verbesserte Zugänglichkeit und Vernetzung bestehender und potenzieller Grünflächen sowie der damit einhergehende Ausbau sicherer Fußgänger- und Radverkehrsinfrastruktur stehen in den Rückmeldungen der Bürgerschaft in Humboldt-Gremberg im Vordergrund. Darüber hinaus gilt es, den erhöhten Versiegelungsgrad sukzessive zu reduzieren und im Sinne eines natürlichen Klimaschutzes zu qualifizieren.**

### Besondere bestehende Grün- und Freiraumstrukturen

Der Stadtteil Humboldt-Gremberg verfügt über eine Vielzahl unabhängiger kleinerer Grünflächen. Teils ist der Stadtteil von stark befahrenen Straßen durchzogen, die insbesondere für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen Gefahrenpunkte darstellen. Die hohe Verkehrsdichte kann die Mobilität und Sicherheit im Stadtteil beeinträchtigen und den Zugang zu den Grünflächen erschweren. Ein weiteres Merkmal des Stadtteils ist ein

vergleichsweise hoher Versiegelungsgrad. Dieser hohe Versiegelungsgrad stellt eine Herausforderung für die ökologische Nachhaltigkeit dar und könnte durch verstärkte Begrünungsmaßnahmen reduziert werden. Darüber hinaus bestehen in Humboldt-Gremberg noch vielseitige Potenziale zur Begrünung von Dächern und Fassaden, insbesondere bei Wohn- und Gewerbegebäuden. Diese Begrünung könnte dazu beitragen, die Umweltqualität zu verbessern und die Stadt abzukühlen.

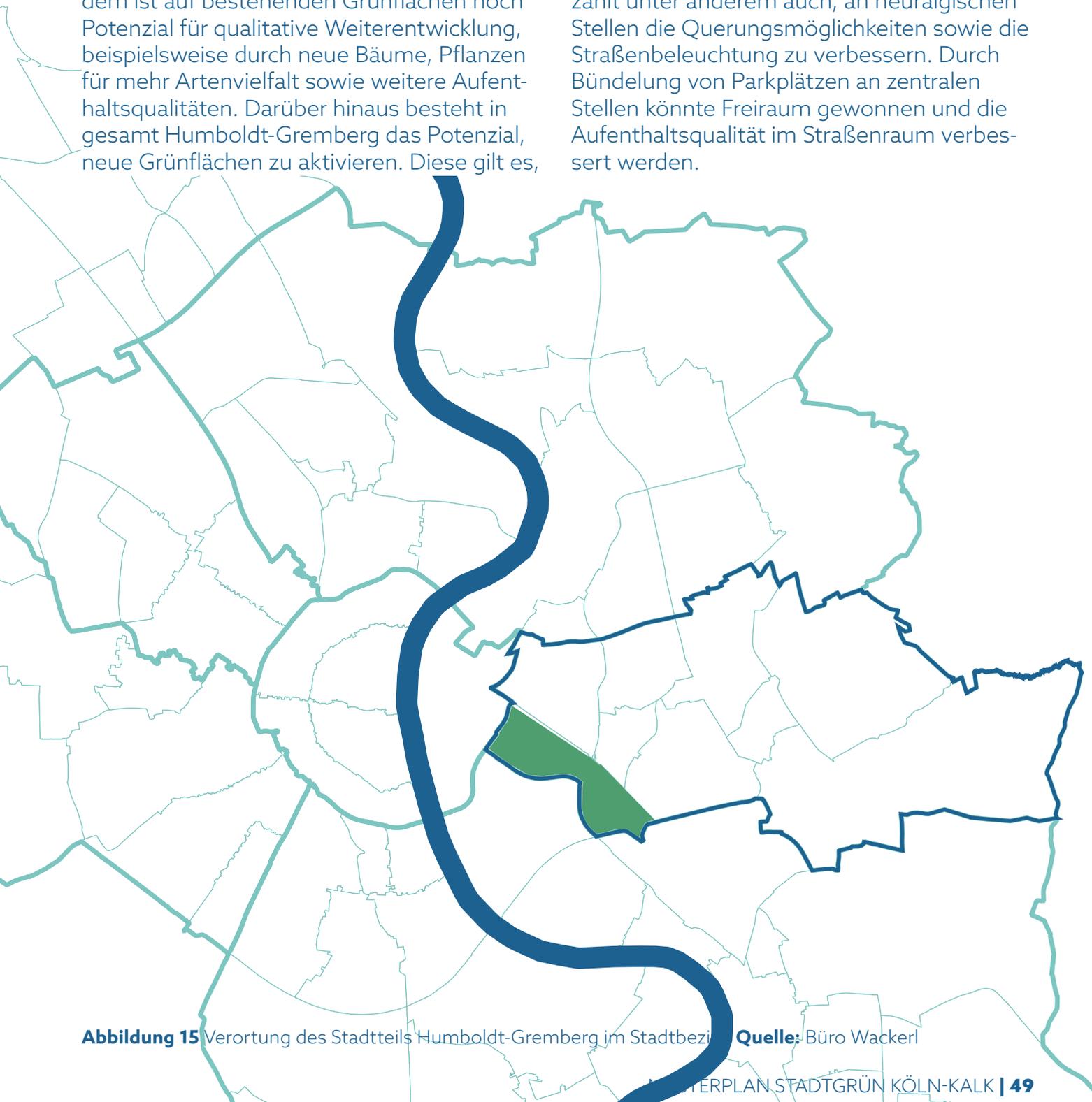


**Abbildung 14** Eindrücke aus dem Stadtteil Humboldt-Gremberg **Quelle:** Apple Karten

### **Aufgaben und Handlungsempfehlungen**

Eine zentrale Aufgabe für den Stadtteil liegt in der Herstellung eines zusammenhängenden Netzes aus Grünflächen. Vor diesem Hintergrund gilt es, bestehende Naherholungsflächen durch neue Fuß- und Radwege besser miteinander zu verknüpfen. Außerdem ist auf bestehenden Grünflächen noch Potenzial für qualitative Weiterentwicklung, beispielsweise durch neue Bäume, Pflanzen für mehr Artenvielfalt sowie weitere Aufenthaltsqualitäten. Darüber hinaus besteht in gesamt Humboldt-Gremberg das Potenzial, neue Grünflächen zu aktivieren. Diese gilt es,

von Anfang an qualitativ auszustatten und eine gute Erreichbarkeit sowie eine Anbindung an bestehendes Grün zu gewährleisten. Wesentlichen Handlungsbedarf gibt es zudem im Straßenraum des Stadtteils. Vielerorts muss das Fuß- und Radwegenetz verbessert und sicherer gemacht werden. Dazu zählt unter anderem auch, an neuralgischen Stellen die Querungsmöglichkeiten sowie die Straßenbeleuchtung zu verbessern. Durch Bündelung von Parkplätzen an zentralen Stellen könnte Freiraum gewonnen und die Aufenthaltsqualität im Straßenraum verbessert werden.



**Abbildung 15** Verortung des Stadtteils Humboldt-Gremberg im Stadtbezirk **Quelle:** Büro Wackerl

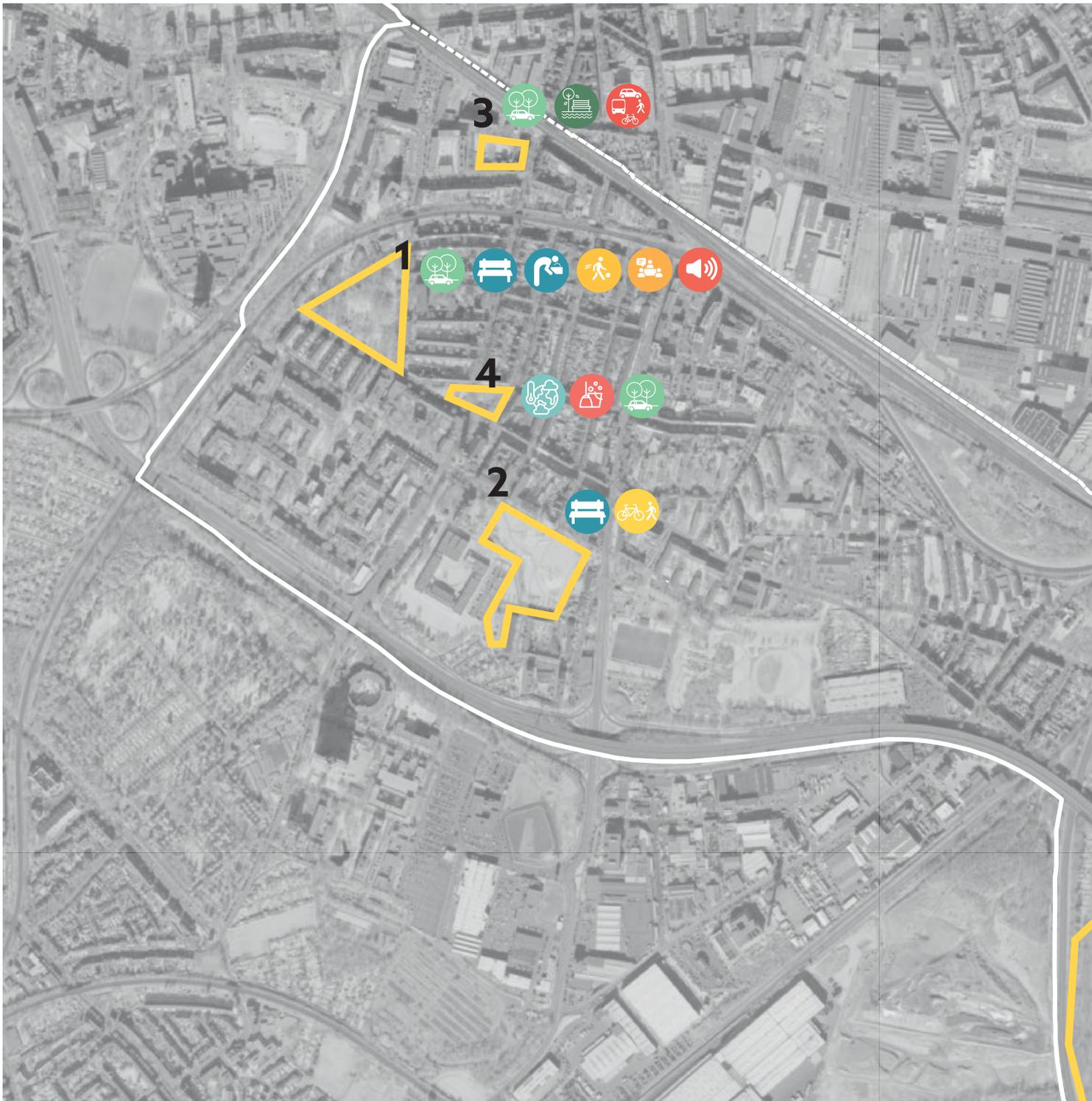
# VERORTUNG DER VORSCHLÄGE





**Abbildung 16** Digitalisierung der Ergebnisse. Teilbereich Humboldt-Gremberg **Quelle:** Büro Wackerl

# ZUSAMMENFASSUNG DER VORSCHLÄGE



## Legende:

 Fokusräume

### Mehr Grün:



Bestehende Grünflächen stärken



Straßen / Wege begrünen



Klimaanpassungsmaßnahmen

### Mehr Vielfalt:



Platzgestaltung/Quartiersplatz



Aktive Nutzungen/Spiel/Sport



Fuß- und Radweg

### Sonstige Massnahmen



Aufenthaltsmöglichkeiten



Trinkwasserspender

### Weniger Konflikt:



Einschränkung der Mobilität / Bewegung



Lärmverschmutzung durch Verkehr



Mangelnde Unterhaltung / Pflege



Mangelnde Zugänglichkeit



Konflikte mit ruhenden Verkehr

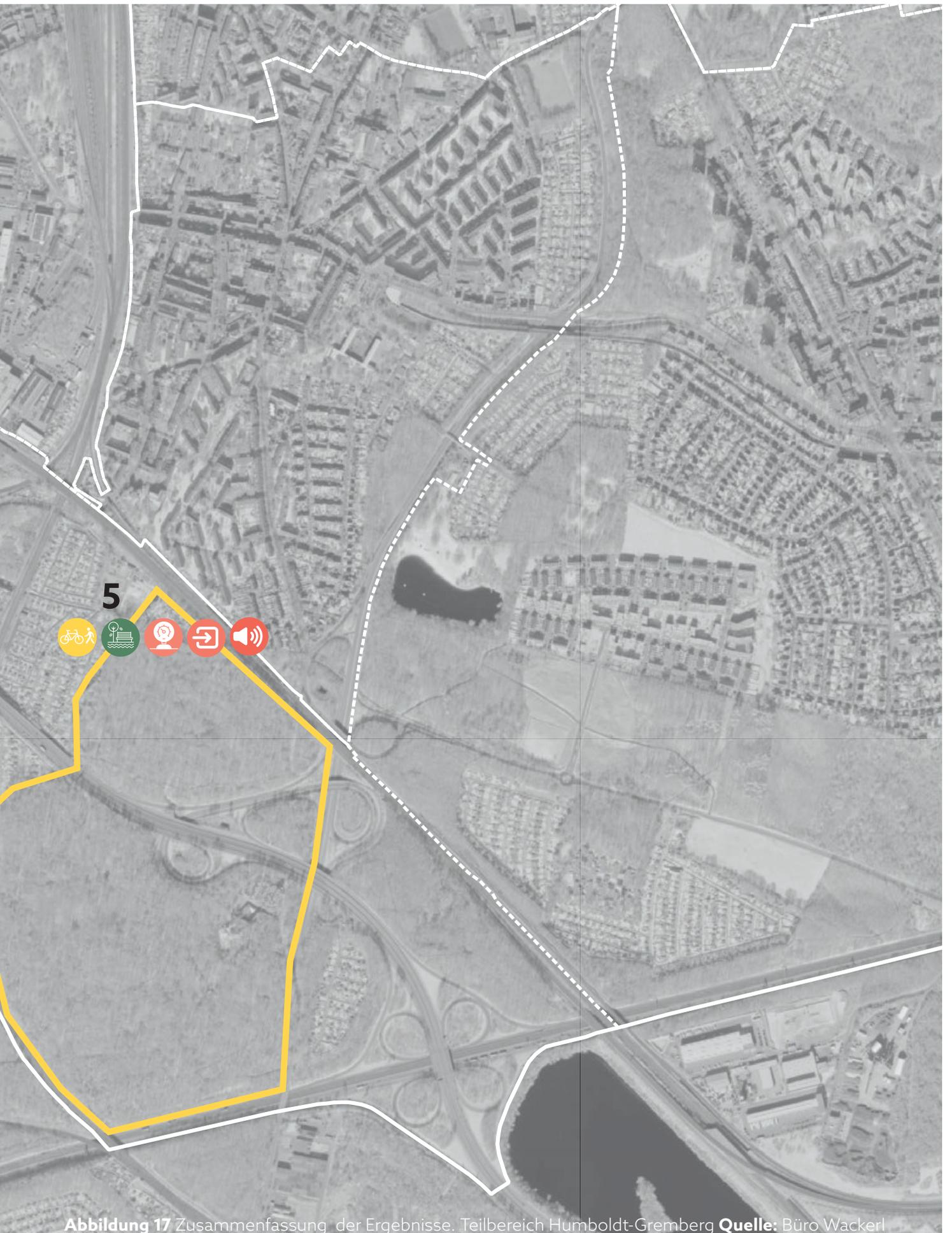


Abbildung 17 Zusammenfassung der Ergebnisse. Teilbereich Humboldt-Gremberg **Quelle:** Büro Wackerl

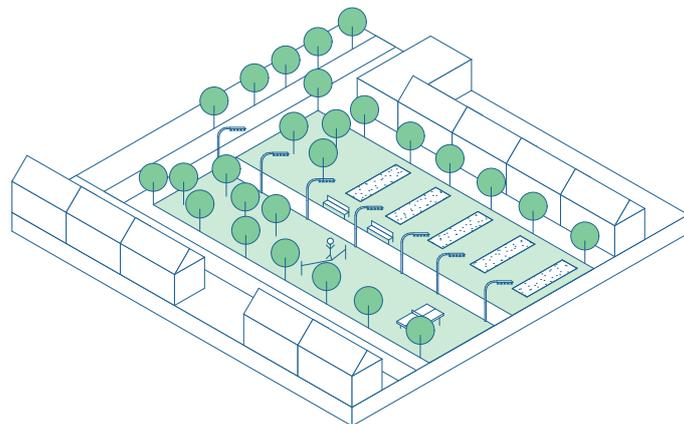
# STECKBRIEF HUMBOLDT-GREMBERG

## Zentrale Orte mit Handlungsschwerpunkten

### VIelfÄLTIG NUTZBARE GRÜNFLÄCHEN & VERNETZUNG VON GRÜNRÄUMEN

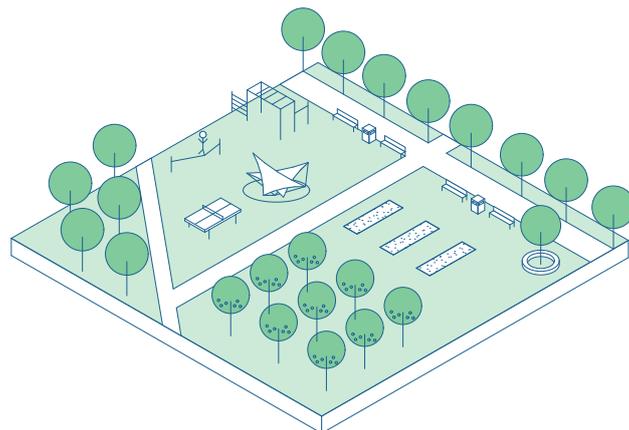
#### ★ Humboldtpark (1)

Der Humboldtpark ist eine bestehende qualitätsvolle Parkanlage im Stadtteil. Deshalb gilt es, hier die **Begrünung zu erhalten und zu pflegen**. Stellenweise besteht noch Potenzial, die Bepflanzung zu erweitern, punktuell zum Beispiel auch mit **Artenvielfaltsflächen/Blumenwiesen**. Darüber hinaus sollte das Nutzungsangebot ausgeweitet bzw. verbessert werden, z.B. durch mehr Sitzgelegenheiten oder neue Spielgeräte. An neuralgischen Stellen sollte zudem die Beleuchtung verbessert werden.



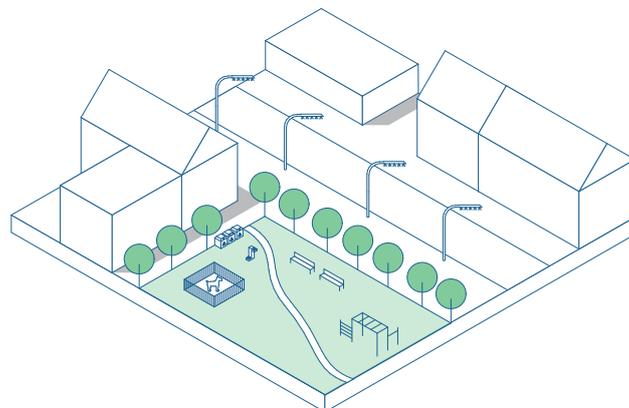
#### Stadtpark Humboldt-Gremberg (2)

Der Stadtpark Humboldt-Gremberg stellt bereits heute eine gute genutzte Grünfläche dar. Diese Bestandsqualität gilt es, zu erhalten und zu pflegen. Teilweise wünscht sich die Bürgerschaft noch eine Ausweitung und qualitative Verbesserung der Ausstattung des Parks. Darüber hinaus ballt sich im Sommer aufgrund stellenweise mangelnder Bäume hier die Hitze. Schattenspendender könnten an dieser Stelle Abhilfe leisten. Außerdem könnte im Park die Artenvielfalt, beispielsweise durch artenreiche Wiesen, erhöht werden.



#### Grünfläche Gießener Straße (3)

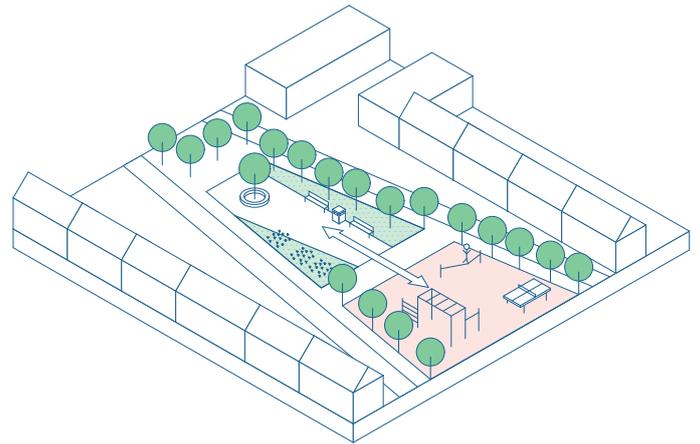
Die Grünfläche an der Gießener Straße sollte aufgewertet werden. Darunter fällt vor allem die bestehende Begrünung durch neue Bäume und Pflanzen zu verbessern. Die Fläche wird gerne als Hundewiese genutzt. Der Bereich für Hunde sollte konkret abgegrenzt werden, um Nutzungskonflikte zu vermeiden. Dabei gilt es zudem auch, die Sauberkeit zu erhöhen. Generell wünschen sich die Bürger\*innen eine Erweiterung des Nutzungsangebots.



## VIELSEITIG NUTZBARER QUARTIERSPLATZ

### Spielplatz Grembergerstraße/Odenwaldstraße mit gegenüberliegendem Platz (4)

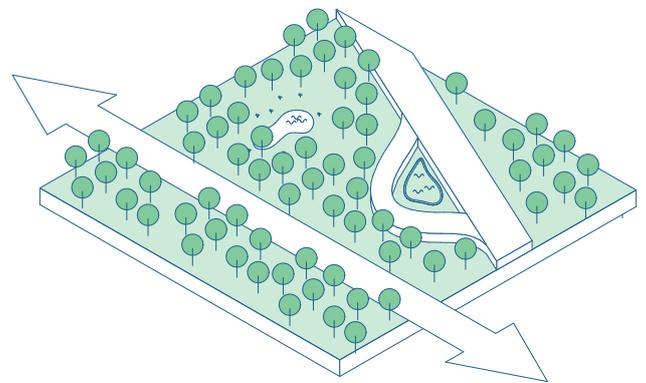
Der bisher als Spielplatz genutzter Park an der Grembergerstraße/Odenwaldstraße bietet die Möglichkeit, zu einem vielseitigen Quartiersplatz ausgebaut zu werden. Dazu könnte auch der gegenüberliegende Platz miteinbezogen werden. In diesem Sinne wünschen sich die Bürger\*innen eine Entsiegelung der verdichteten Flächen. Außerdem sollte auf Pflege und Sauberkeit wert gelegt werden. Darüber hinaus fehlt eine Grünverbindung zum naheliegenden Stadtpark und zum Humboldtpark, die im Sinne einer Grünraumvernetzung hergestellt werden sollte.



## ZUGÄNLICHE NAHERHOLUNGSRÄUME

### Gremberger Wäldchen (5)

Das Gremberger Wäldchen gilt bereits heute als wohl wichtigstes Naherholungsgebiet im Stadtteil und muss in seinem Grünbestand erhalten bleiben und gestärkt werden. Um dies sicherzustellen, verweisen die Bürger\*innen auf in Zukunft notwendige Klimaanpassungsmaßnahmen (z.B. Intensivierung der Begrünung, Pflanzung klimaresiliente Baumarten). Auch zählen hierzu Retentionsflächen und Möglichkeiten zur Wasserrückhaltung insbesondere entlang von Straßen und Autobahnabfahrten. Darüber hinaus sollte das Gremberger Wäldchen durch neue Fuß- und Radwege besser in Richtung Kalk angebunden werden.



# STECKBRIEF VINGST UND OSTHEIM

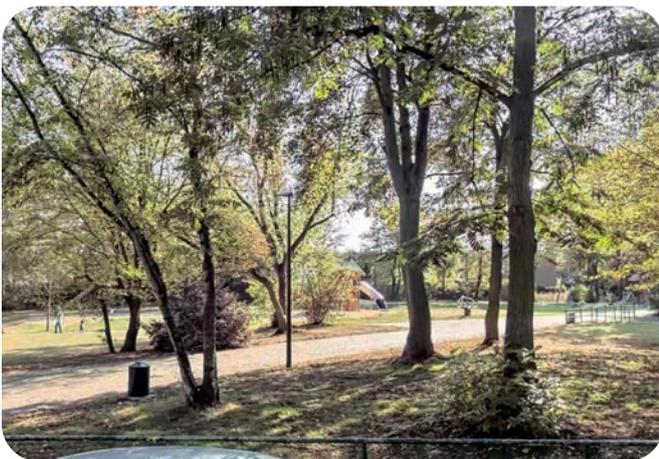
## Mögliche Maßnahmen für die Stadtteile Vingst und Ostheim

**In Vingst und Ostheim gilt es, die Qualität der bestehenden Grünräume zu erhalten und besser zugänglich zu machen. Bereits vorhandene Grünraumverbindungen sind darüber hinaus für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen qualitativ zu erschließen. Mit Blick auf die Themen Artenvielfalt und Biodiversität sind bestehende Flächen weiter anzureichern sowie im Bezug auf Fassaden- und Dachbegrünung mitzudenken.**

### Besondere bestehende Grün- und Freiraumstrukturen

In den Stadtteilen Vingst und Ostheim finden sich größere zusammenhängende Grünzüge mit qualitativem Bestandsgrün sowie eine Vielzahl von Sportflächen. Die Pflege und Erhaltung dieser Flächen ist daher für die Attraktivität der Grünräume entscheidend. Derzeit bestehen noch punktuelle Lücken zwischen den Grünzügen, weshalb ein vollständig zusammenhängendes Grünraumnetz noch nicht existiert. Eine Besonderheit in diesen Stadtteilen ist darüber hinaus die

große Zahl an Kleingärten. Allerdings sind diese oft schwer zugänglich und bieten daher für die Öffentlichkeit noch zu wenig Mehrwert. Die Ostheimer Straße fungiert als Hauptverkehrsachse, sowohl für Pkws, als auch für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen. Ihr kommt neben der verkehrlichen Funktion auch eine wichtige Aufenthalts- und Verweilfunktion zu. In Vingst und Ostheim existieren zudem oftmals größere Siedlungsstrukturen mit privaten Grünflächen in Gärten und Hinterhöfen, von denen die Bewohner\*innen profitieren.

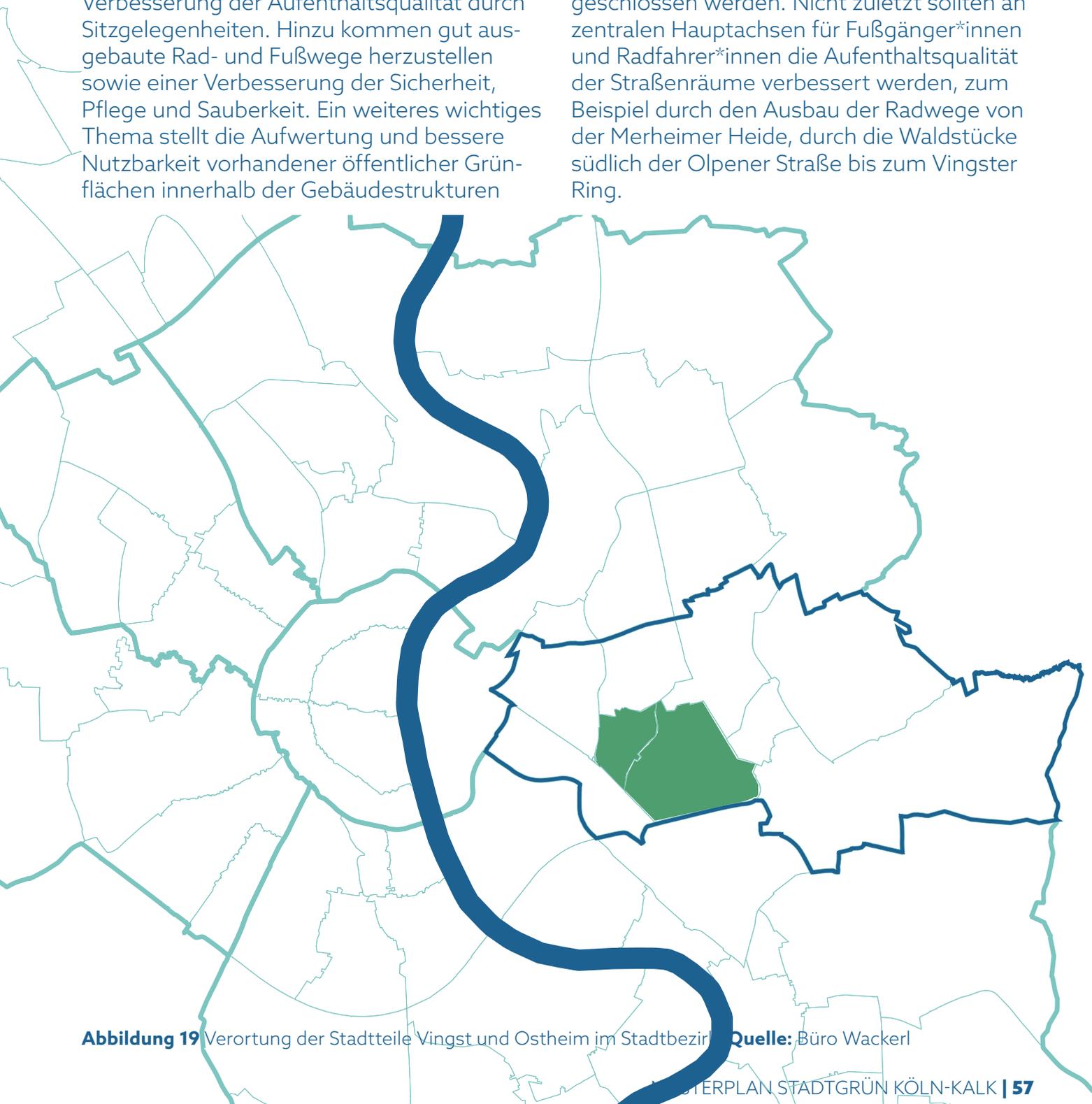


**Abbildung 18** Eindrücke aus den Stadtteilen Vingst und Ostheim **Quelle:** Apple Karten

### Aufgaben und Handlungsempfehlungen

Ein wesentliches Handlungsfeld für die Verbesserung von Grünflächen in den beiden Stadtteilen ist die Aufwertung von Quartiersplätzen. Dabei steht die Aufwertung der Plätze mit ausreichend Bäumen und Bepflanzung im Vordergrund, ebenso wie die Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch Sitzgelegenheiten. Hinzu kommen gut ausgebaute Rad- und Fußwege herzustellen sowie einer Verbesserung der Sicherheit, Pflege und Sauberkeit. Ein weiteres wichtiges Thema stellt die Aufwertung und bessere Nutzbarkeit vorhandener öffentlicher Grünflächen innerhalb der Gebäudestrukturen

wie Reihenhäuser etc. dar. An Gebäudefassaden und auf Dächern bieten sich darüber hinaus Dach- und Fassadenbegrünungen an. Des Weiteren sollten die Grünflächen der beiden Stadtteile konsequent an die großen Naherholungsgebiete wie die Merheimer Heide und das Gremberger Wäldchen angeschlossen werden. Nicht zuletzt sollten an zentralen Hauptachsen für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen die Aufenthaltsqualität der Straßenräume verbessert werden, zum Beispiel durch den Ausbau der Radwege von der Merheimer Heide, durch die Waldstücke südlich der Olpener Straße bis zum Vingster Ring.



**Abbildung 19** Verortung der Stadtteile Vingst und Ostheim im Stadtbezirk **Quelle:** Büro Wackerl

# VERORTUNG DER VORSCHLÄGE

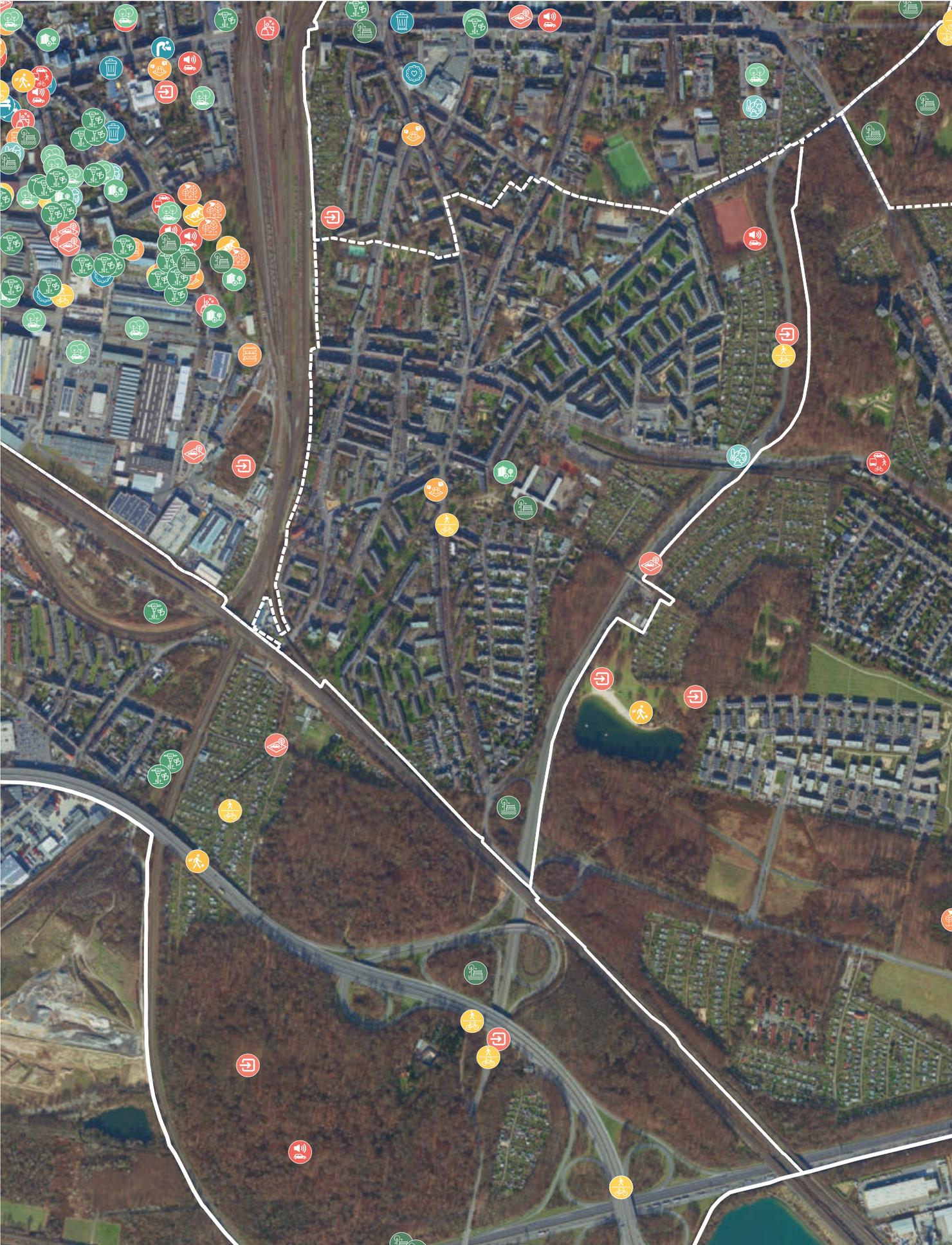




Abbildung 20 Digitalisierung der Ergebnisse, Teilbereiche Vingst und Ostheim. Quelle: Büro Wackerl

# ZUSAMMENFASSUNG DER VORSCHLÄGE



## Legende:

Fokusräume

### Mehr Grün

- Bestehende Grünflächen stärken
- Straßen / Wege begrünen

### Mehr Vielfalt:

- Platzgestaltung/Quartiersplatz
- Aktive Nutzungen/Spiel/Sport
- Fuß- und Radweg

### Weniger Konflikt:

- Einschränkung der Mobilität / Bewegung
- Lärmverschmutzung durch Verkehr
- Mangelnde Zugänglichkeit

### Sonstige Massnahmen

- Sonstige Ausstattungselemente



**Abbildung 21** Zusammenfassung der Ergebnisse Stadtteile Vingst und Ostheim im Stadtbezirk.  
**Quelle:** Büro Wackerl

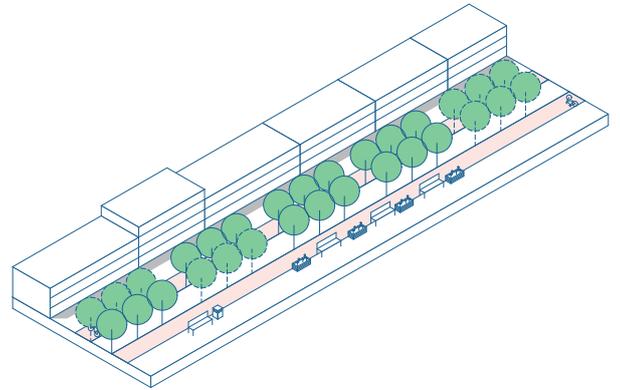
# STECKBRIEF VINGST UND OSTHEIM

## Zentrale Orte mit Handlungsschwerpunkten

### VOM STRAßENRAUM ZUM STADTRAUM

#### Rösrather Straße (1)

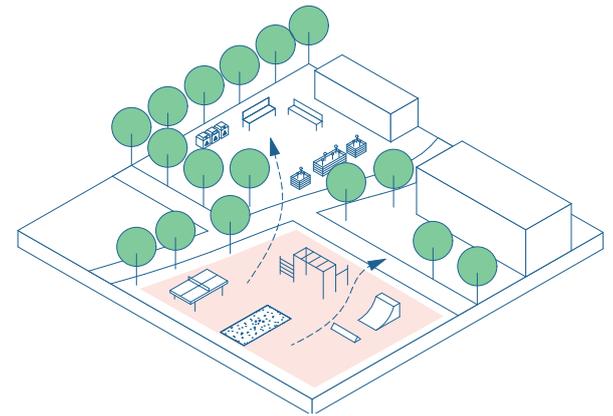
Die zentrale Verkehrsachse der Rösrather Straße verfügt über eine gewisse Strecke schon über eine entsprechende Straßenbegrünung (vor allem durch Bäume). An den fehlenden Bereichen sollte die Begrünung ergänzt und die Allee vervollständigt werden. So soll allen Verkehrsteilnehmer\*innen ein gute Aufenthaltsqualität ermöglicht werden.



### VIELSEITIG NUTZBARER QUARTIERSPLATZ

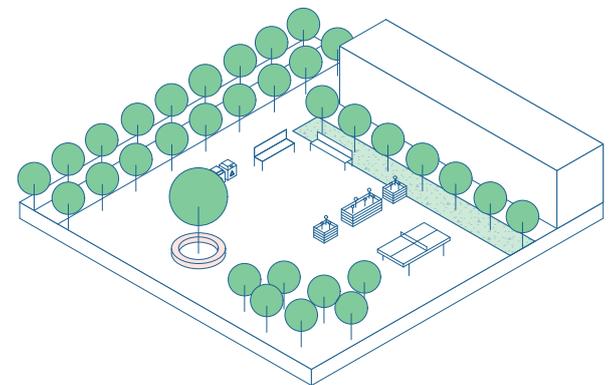
#### Vorplatz Heinzelmännchen Schule/Bürgerzentrum (Vingst) (2)

Der Vorplatz der Heinzelmännchen Schule in Vingst sowie die anliegenden Freiflächen des Bürgerzentrums bieten die Möglichkeit, zu einem vielfältigen Quartierszentrum ausgebaut zu werden. Hier könnten qualitative Aufenthaltsflächen sowie möglicherweise ein vielfältig genutzter Marktplatz entstehen. Dabei sollte der anliegende Spielplatz am Josef-Boschbach-Weg mit in die Gestaltung einbezogen werden. Passend zur neuen Grünfläche sollte auch Dach- und Fassadenbegrünung an den umliegenden Gebäuden mitgedacht werden. Letztlich muss eine Zugänglichkeit und Erreichbarkeit des Quartierszentrums gesichert sein.



#### Quartiersplatz Rösratherstraße/Hardtgenbuscher-Kirchweg (Ostheim) (3)

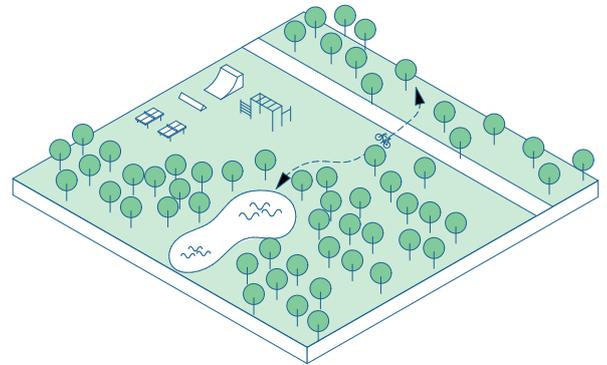
Eine große Parkfläche an der Rösratherstraße/Hardtgenbuscher-Kirchweg in Ostheim bietet das Potenzial, zu einem multifunktionalen Quartiersplatz umgewandelt zu werden, um für die Bürger\*innen einen qualitätsvollen, lebendigen Treffpunkt zu schaffen. Dazu müssten zunächst die Parkplätze an einer anderen Stelle gebündelt werden. Darüber hinaus empfiehlt die Bürgerschaft eine Flächenentsiegelung sowie eine notwendige Stärkung der Grünstrukturen und Aufenthaltsqualität.



## ZUGÄNGLICHE NAHERHOLUNGSRÄUME

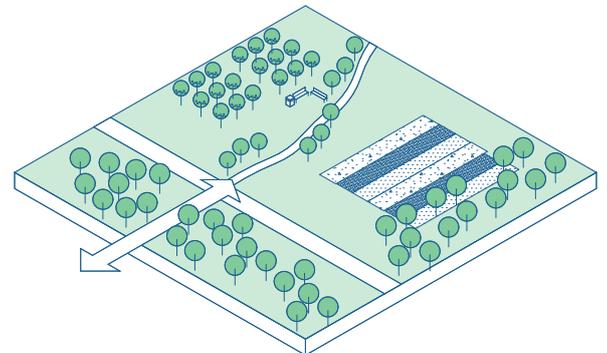
### Vingster See/ Naturfreibad Vingst (4)

Der Vingster See ist ein beliebter Naherholungsraum im Stadtteil. Vor allem von der Südseite aus fehlt jedoch bisher eine gute Zugänglichkeit zum Wasser. Es sollten Hindernisse entfernt werden und öffentliche Rad- und Fußwege entstehen. Am See könnte zudem das Angebot für Spiel und Sport weiter ausgebaut werden.



### ★ Herkenrathweg (Ostheim) (5)

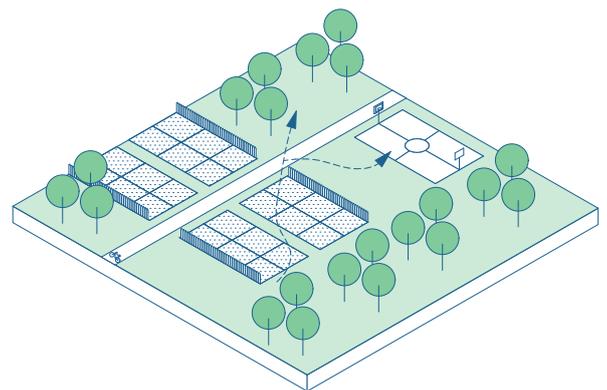
Am Rad- und Fußweg parallel zum Herkenrathweg in Ostheim bietet sich die Möglichkeit, einen **qualitätvollen Landschaftsweg für Artenvielfalt auszugestalten**, welcher beispielsweise verschiedenste Wildblumen enthält. Der Weg sollte zudem **durch Ausstattungselemente ergänzt werden**. Es bietet sich zudem an, eine Verbindungsachse zum Vingster See auszugestalten.



## DURCHLÄSSIGE KLEINGÄRTEN

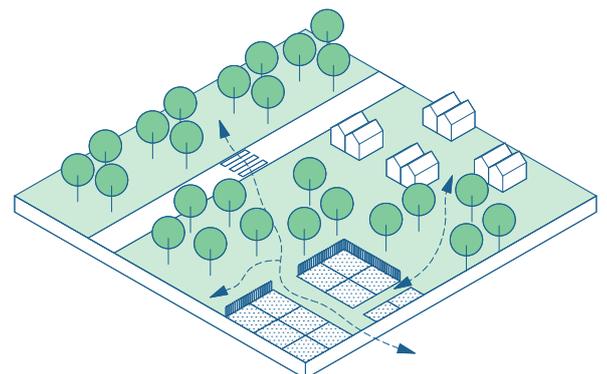
### ★ Vingster Kleingärten (6)

Die Kleingärten in Vingst sind zurzeit noch sehr für sich isoliert. Um Bewohner\*innen einen besseren Zugang zu Grünräumen im Stadtteil zu ermöglichen, könnten diese in ihrer **öffentlichen Zugänglichkeit und Nutzungsqualität** verbessert werden. Darunter fällt beispielsweise auch ein potenzieller Anschluss an ein Radkonzept sowie die Aufwertung des angrenzenden Sportplatzes.



### Ostheimer Kleingärten (7)

Die Ostheimer Kleingärten im Norden des Stadtteils stellen momentan noch eine Barriere zwischen der Merheimer Heide und den südlichen Reststücken dar. Hier sollte eine durchgängige Grünverbindung durch die Kleingärten hergestellt werden. Dies könnte nach Rückmeldungen der Bürger\*innen z.B. durch eine Brücke über die Frankfurter Straße geschehen. Hierbei sollte auch das westliche Waldstück mit angeschlossen werden.



★ Quick Wins: Kleinere, potenzielle und gezielte Maßnahmen zur Qualifizierung bestehender (grün) Strukturen

# STECKBRIEF HÖHENBERG

## Mögliche Maßnahmen für den Stadtteil Höhenberg

**Höhenberg ist geprägt durch den in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Grünzug, der ökologisch wertvolle Grünstrukturen und vielfältige Nutzungsangebote integriert. Wesentliche Aufgaben liegen neben Erhalt und Förderung dieser wertvollen grünen Infrastruktur v.a. in einer besseren Zugänglichkeit und Anbindung an bestehende Siedlungsstrukturen. Darüber hinaus sind die Grün- und Freiraumstrukturen innerhalb der einzelnen Stadtquartiere weiter auszubauen und zu sichern und somit der Stadtraum zu einem qualitätsvollen Aufenthaltsbereich fortzuentwickeln.**

### **Besondere bestehende Grün- und Freiraumstrukturen**

Höhenberg verfügt über größere zusammenhängende Grünräume, insbesondere den in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Grünzug der Merheimer Heide, der qualitätsvolles Bestandsgrün und Sportflächen umfasst. Hier bieten vielfältige Grünflächen Naherholungsraum für die Bewohner\*innen und Raum für Sportaktivitäten, Spaziergänge und Erholung im Freien. Dies beinhaltet unter anderem auch ein Gartenlabor, welches von den Bür-

ger\*innen zum Gemüseanbau genutzt werden kann. Eine besondere Herausforderung liegt in der schlechten Anbindung dieses Grünzugs an die umliegenden Quartiere. Darüber hinaus verfügen einige Stadtquartieren von Höhenberg über eine geringe Grün- und Freiraumversorgung. Die Olpener Straße, als wichtige Verkehrsachse durch den Stadtteil ist derzeit ein Straßenraum mit geringer Aufenthaltsqualität. Auch Höhenberg weist eine Vielzahl an Kleingärten auf, die jedoch häufig nur schwer zugänglich sind und zwischen



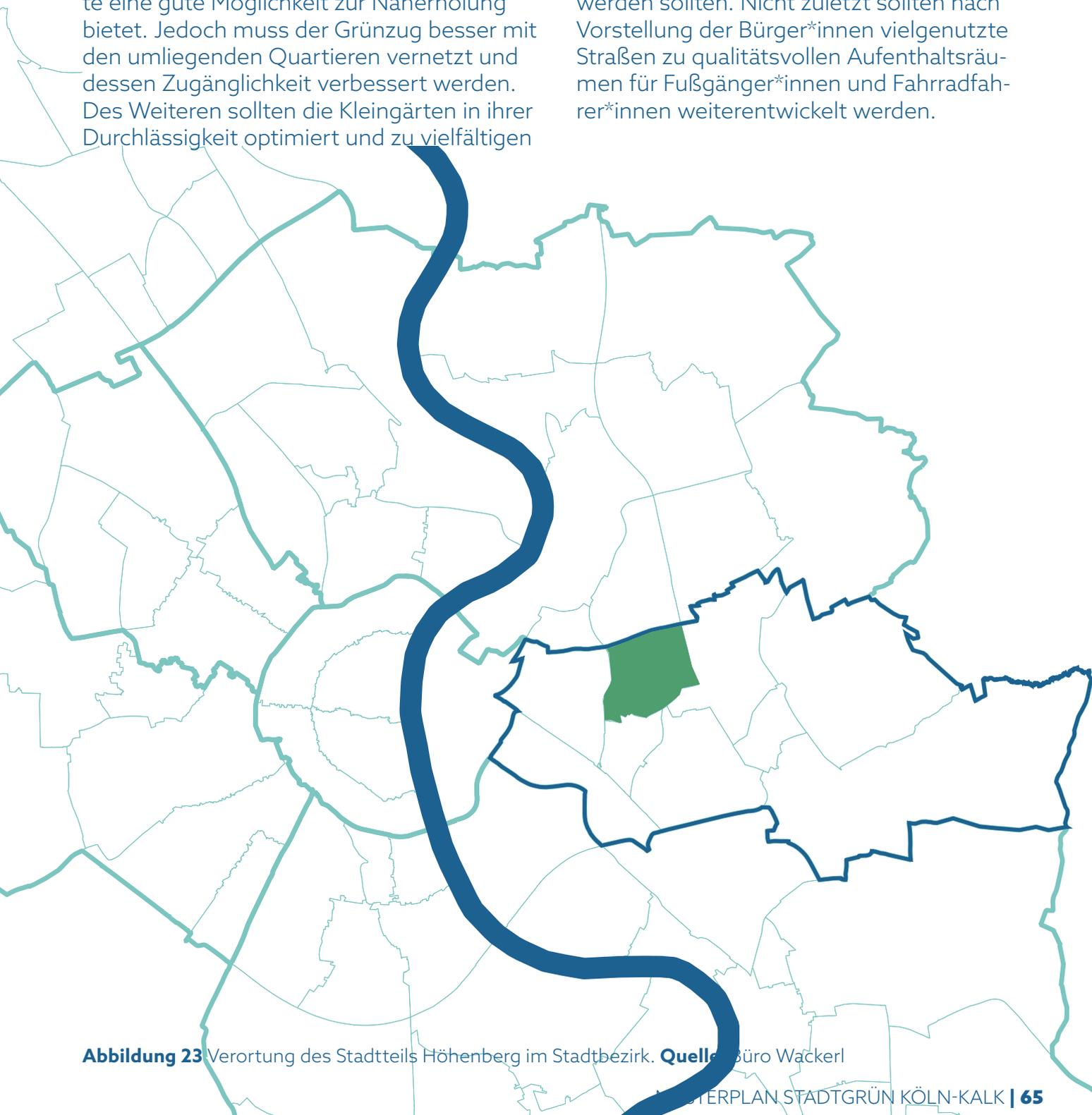
**Abbildung 22** Eindrücke aus dem Stadtteil Höhenberg. **Quelle:** Apple Karten

den Quartieren und de, städtischen Grünzug oftmals kaum überwindbare Barrieren bilden.

### **Aufgaben und Handlungsempfehlungen**

Einen zentralen Handlungsraum im Stadtteil Höhenberg bildet der Grünzug Merheimer Heide, der den Bewohner\*innen schon heute eine gute Möglichkeit zur Naherholung bietet. Jedoch muss der Grünzug besser mit den umliegenden Quartieren vernetzt und dessen Zugänglichkeit verbessert werden. Des Weiteren sollten die Kleingärten in ihrer Durchlässigkeit optimiert und zu vielfältigen

Lebensräumen ausgestaltet werden. Der Friedhof in Höhenberg sollte zusätzlich die Funktion eines Naherholungsraums übernehmen. Darüber hinaus sollten vor allem in den Stadtquartieren Höhenbergs neue Freiraumangebote geschaffen werden, welche in ein zusammenhängendes Netz integriert werden sollten. Nicht zuletzt sollten nach Vorstellung der Bürger\*innen vielgenutzte Straßen zu qualitätsvollen Aufenthaltsräumen für Fußgänger\*innen und Fahrradfahrer\*innen weiterentwickelt werden.



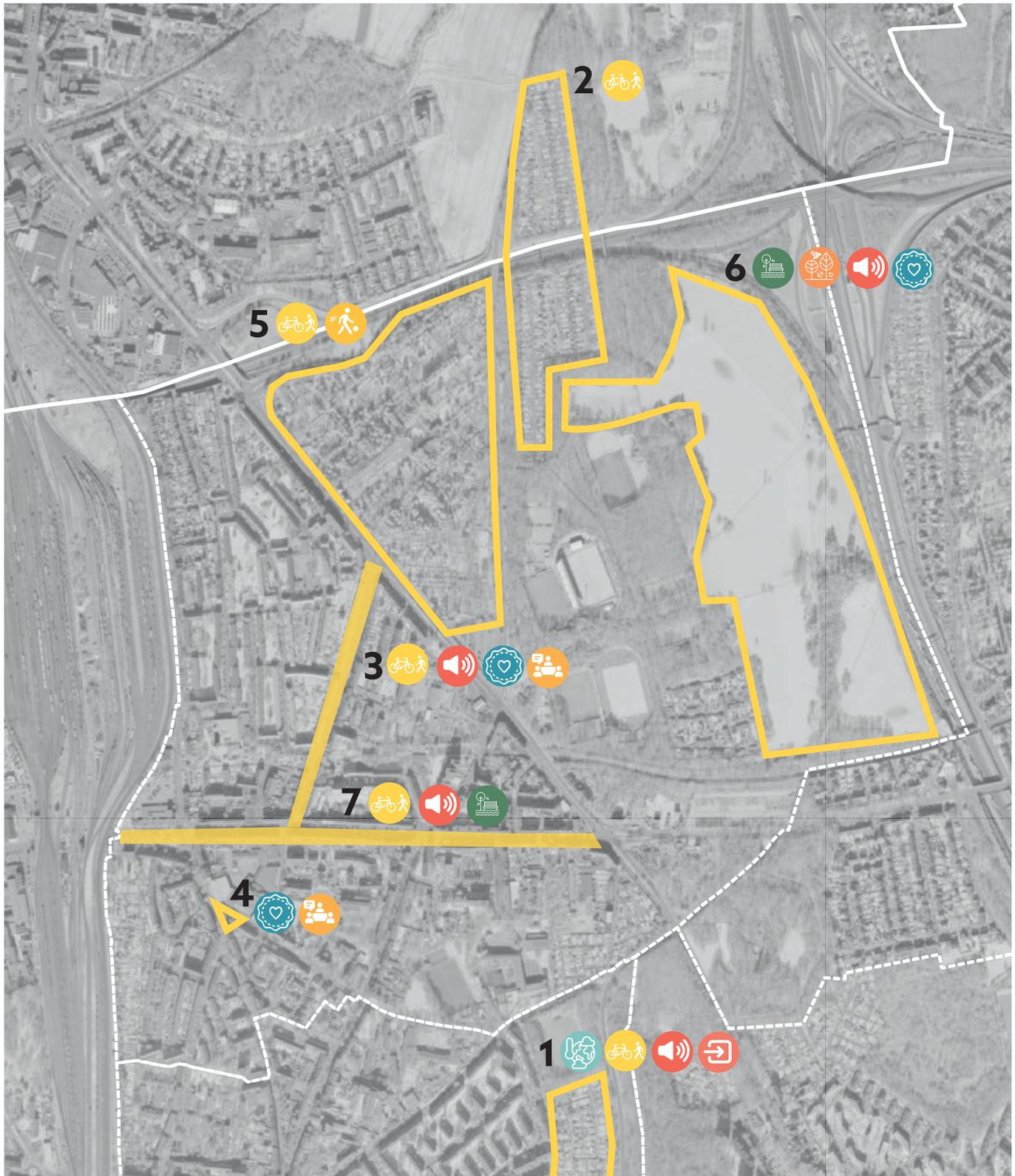
**Abbildung 23** Verortung des Stadtteils Höhenberg im Stadtbezirk. **Quelle:** Büro Wackerl

# VERORTUNG DER VORSCHLÄGE



Abbildung 24 Digitalisierung der Ergebnisse **Quelle:** Büro Wackerl

# ZUSAMMENFASSUNG DER VORSCHLÄGE



## Legende:

Fokusräume

### Mehr Grün

Bestehende Grünflächen stärken

Klimaanpassungsmaßnahmen

### Mehr Vielfalt:

Artenvielfalt

Platzgestaltung/Quartiersplatz

Aktive Nutzungen/Spiel/Sport

Fuß- und Radweg

### Weniger Konflikt:

Lärmverschmutzung durch Verkehr

Mangelnde Zugänglichkeit

### Sonstige Massnahmen

Sonstige Ausstattungselemente

Abbildung 25 Zusammenfassung der Ergebnisse Quelle: Büro Wackerl

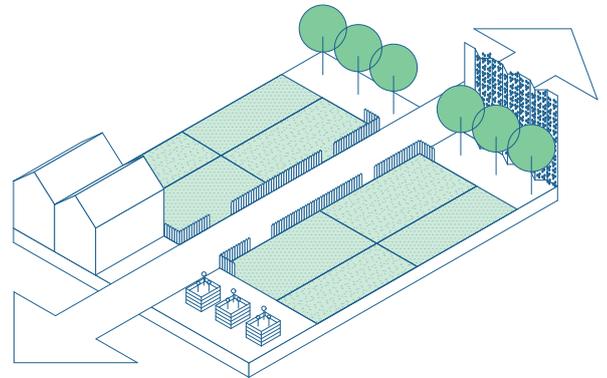
# STECKBRIEF HÖHENBERG

## Zentrale Orte mit Handlungsschwerpunkten

### DURCHLÄSSIGE KLEINGÄRTEN

#### Kleingärten Ostheim (an den Gleisen) (1)

Die Kleingärten an der Gleisanlage bieten das Potenzial für eine bessere, öffentliche Zugänglichkeit. Damit einher geht zudem eine bessere Anbindung des Bereichs durch Fuß- und Radwege. Darüber hinaus könnte eine Öffnung der Kleingärten und Weiterentwicklung zu Kleingartenparks angestrebt werden.



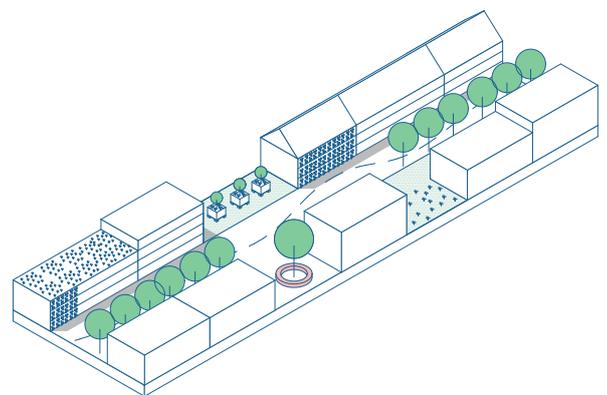
#### Kleingärten am Höhenberger Ring (2)

Auch die Kleingärten am Höhenberger Ring bedürfen einer besseren Zugänglichkeit und Anbindung durch Fuß- und Radwege, so dass sie mehr Menschen als qualitätsvoller Freiraum dienen können. Darüber hinaus sollten Barrieren in Richtung Merheimer Heide entfernt werden, um eine bessere Verknüpfung der Grünflächen zu erreichen.

### GRÜNVERBINDUNG IM STADTRAUM

#### Höhenberger Kirchweg (3)

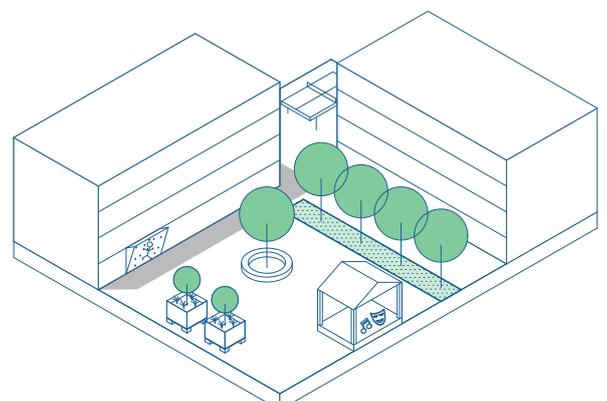
Der Höhenberger Kirchweg hat das Potenzial, zu einer einzigartigen Grünraumverbindung zwischen der Gleisanlage und der Merheimer Heide zu werden. Hierfür sollte der Kirchweg nach Vorstellung der Bürgerschaft hinsichtlich seiner Freiraumangebote und Strukturen für mehr Artenvielfalt verbessert werden.



### VIELFÄLTIG NUTZBARER QUARTIERSPLATZ

#### Quartiersplatz Würzburgerstr./Oranienstr.(4)

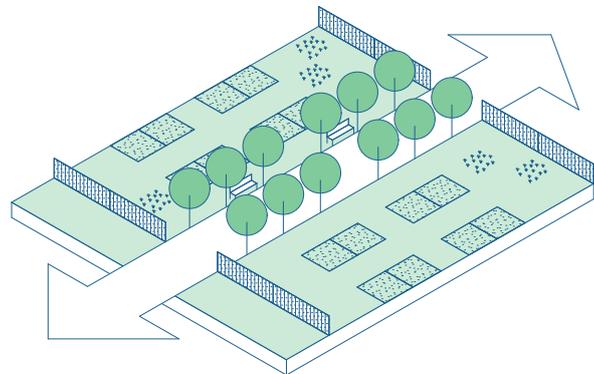
An der Würzburgerstraße/Oranienstraße in Höhenberg findet sich ein bisher kaum genutzter Platz, welcher jedoch das Potenzial für die Umwandlung hin zu einem lebendigen Quartiersplatz bietet. Hierfür sollte der Platz entsiegelt werden und mit mehr Bäumen und weiteren Pflanzen/Grünstrukturen ausgestattet werden. Darüber hinaus wünscht sich die Bürgerschaft hier eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität, unter anderem durch Sitzgelegenheiten und eine stärkere Verschattung des Platzes.



## ZUGÄNGLICHE NAHERHOLUNGSRÄUME

### Mülheimer Friedhof (5)

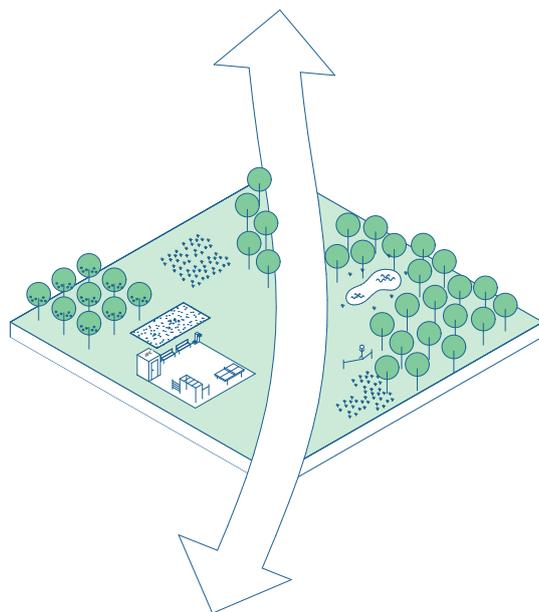
Der Mülheimer Friedhof könnte besser an das Höhenberger Grünnetz angeschlossen werden und in Verbindung mit der benachbarten Kleingartenanlage in seiner Funktion als grüne Lunge geschützt und gestärkt werden. Durch seine Funktion als Ort der Ruhe und Besinnung kann er zudem als ruhiger Naherholungsort für den Stadtbezirk fungieren.



## ZUSAMMENHÄNGENDER GRÜNZUG

### ★ Merheimer Heide (6)

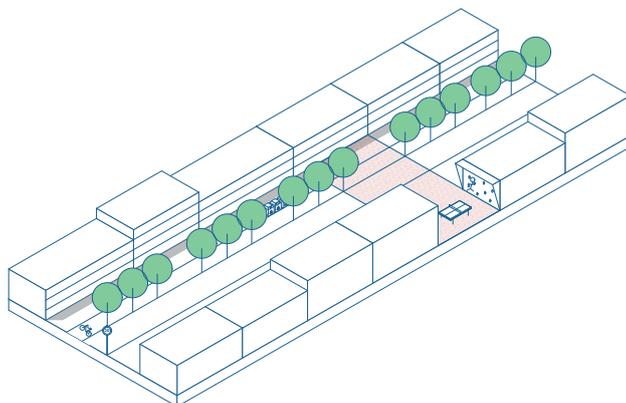
Die Merheimer Heide stellt einen für Höhenberg wie auch für die angrenzenden Stadtteile besonders wichtigen, zusammenhängenden städtischen Grünzug dar. Der Bürgerschaft ist daher der Schutz und die Pflege der bestehenden, qualitätsvollen Grünstruktur besonders wichtig. Bezüglich **ihrer Artenvielfalt und ihrer Freiraum-Ausstattungs-elemente** könnte die Merheimer Heide jedoch noch weiter verbessert und optimiert werden. Des Weiteren sind die vorhandenen Grünstrukturen und Freiraumangebote im Norden der Merheimer Heide nur schwer zugänglich. Darüber hinaus weisen die Bürger\*innen auf die Geräuschbelastung durch die Autobahn hin, der durch Lärmschutzmaßnahmen in Richtung der anliegenden A3/A4 entgegengewirkt werden könnte.



## VOM STRASSENRAUM ZUM STADTRAUM

### Schnellradweg an Olpener Straße (7)

Die wichtige Verkehrsachse der Olpener Straße bietet die Möglichkeit, zu einem innerstädtischen Schnellradweg ausgebaut zu werden. Dazu könnte, in Abstimmung mit der Verkehrsplanung, eine Reduzierung des Straßenraumquerschnitts für den Pkw erfolgen in Verbindung mit dem Ausbau einer qualitätsvollen Fahrradinfrastruktur. Gleichzeitig sollte nach Vorstellung der Bürger\*innen die Aufenthaltsqualität der Straße verbessert werden, etwa durch zusätzliche Baumpflanzungen.



# STECKBRIEF MERHEIM

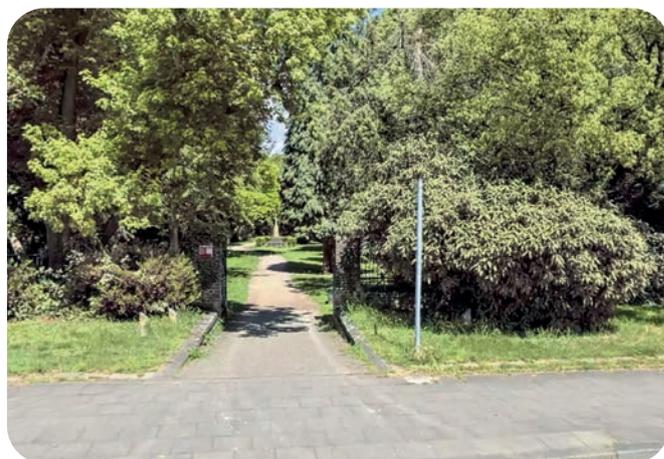
## Mögliche Maßnahmen für den Stadtteil

**Zentrale Themen in Merheim sind eine bessere Vernetzung und Zugänglichkeit bestehender Grünräume in Verbindung mit einem ausgebauten Fuß- und Radwegenetz sowie einer qualitätsvollen Weiterentwicklung des Straßenraums für mehr Aufenthaltsqualität. Von besonderer Bedeutung sind dabei der Mühlheimer Friedhof sowie zahlreiche Kleingartenanlagen innerhalb des Stadtteils.**

### **Besondere bestehende Grün- und Freiraumstrukturen**

Der Stadtteil Merheim verfügt über eine große Friedhofanlage, die eine bedeutende Grünfläche darstellt. Des Weiteren verfügt Merheim über größere, teilweise zusammenhängende Grünflächen, die qualitätsvolles Bestandsgrün und Sportflächen umfassen. Diese Flächen sind wertvoll für Freizeitaktivitäten, Spaziergänge und sportliche Betätigung der Bevölkerung vor Ort. Darüber hin-

aus zeichnet sich der Stadtteil auch durch ein hohes Aufkommen von Siedlungsbereichen mit privaten Gärten und Grünflächen aus. Die Olpener Straße, als wichtige Hauptachse, weist in Teilen begrünte Bereiche auf. Die Aufenthalts- und Durchfahrtsqualität können jedoch weiter optimiert werden. Auch in Merheim findet sich eine Vielzahl von Kleingärten, welche jedoch auch hier oft schwer zugänglich sind.

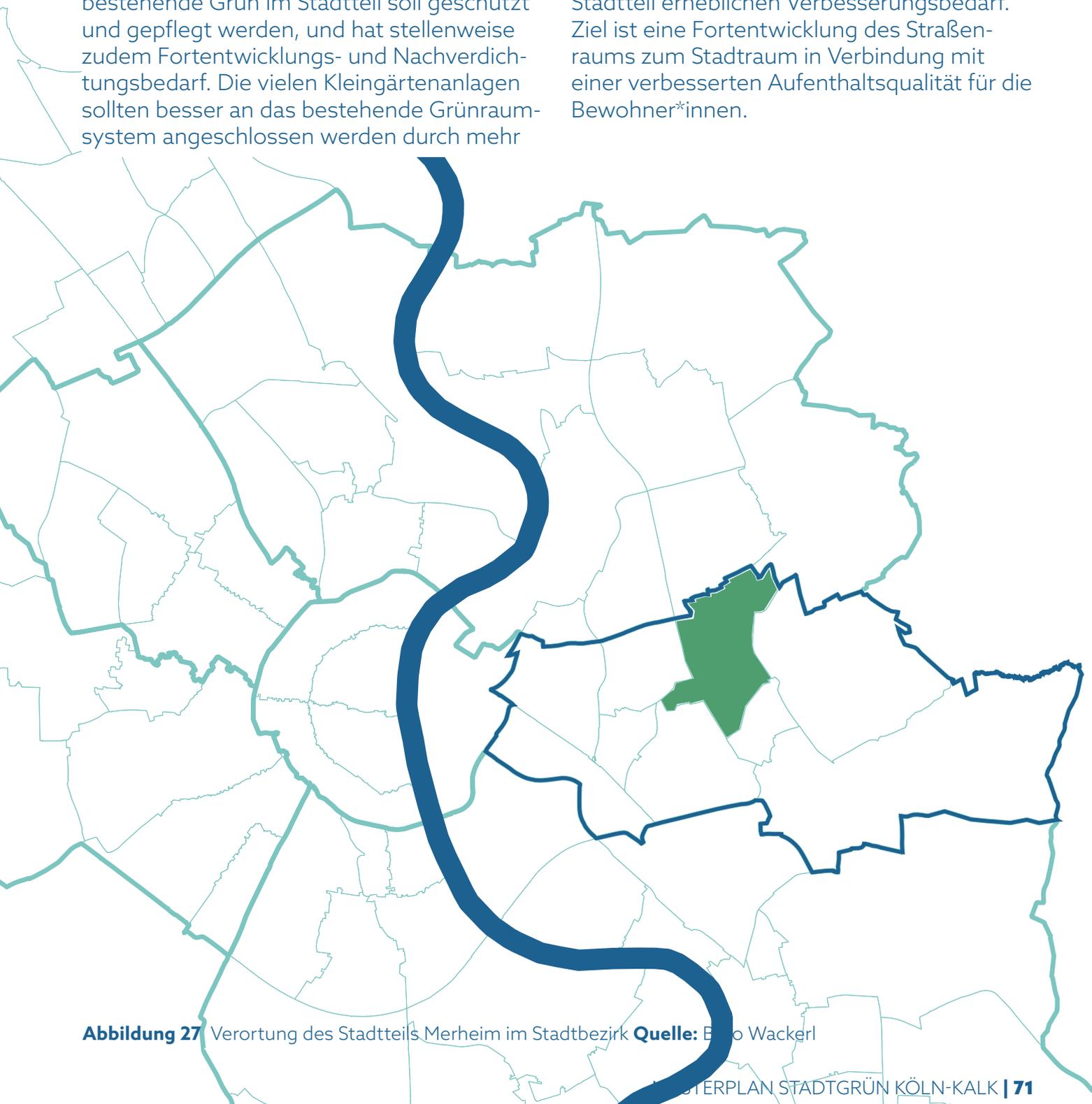


**Abbildung 26** Eindrücke aus dem Stadtteil Merheim **Quelle:** Apple Karten

## Aufgaben und Handlungsempfehlungen

Zentrale Aufgabe in Merheim ist es, die Vernetzung und Verbindung zwischen den bestehenden Grünflächen zu verbessern und im Sinne grüner Korridore weiterzuentwickeln, diese könnten zudem durch neue Rad- und Gehwege ergänzt werden. Das bestehende Grün im Stadtteil soll geschützt und gepflegt werden, und hat stellenweise zudem Fortentwicklungs- und Nachverdichtungsbedarf. Die vielen Kleingärtenanlagen sollten besser an das bestehende Grünraum-system angeschlossen werden durch mehr

Durchlässigkeit und Zugänglichkeit. So lassen sich diese Bereiche zu vielfältigen Lebensräumen fortentwickeln. Der große Friedhof in Merheim sollte durch eine bessere Zugänglichkeit zu einem wichtigen, öffentlichen Grünraum aufgewertet werden. Nicht zuletzt haben die größeren Hauptverkehrsachsen im Stadtteil erheblichen Verbesserungsbedarf. Ziel ist eine Fortentwicklung des Straßenraums zum Stadtraum in Verbindung mit einer verbesserten Aufenthaltsqualität für die Bewohner\*innen.



**Abbildung 27** Verortung des Stadtteils Merheim im Stadtbezirk **Quelle:** Bruno Wackerl

# VERORTUNG DER VORSCHLÄGE

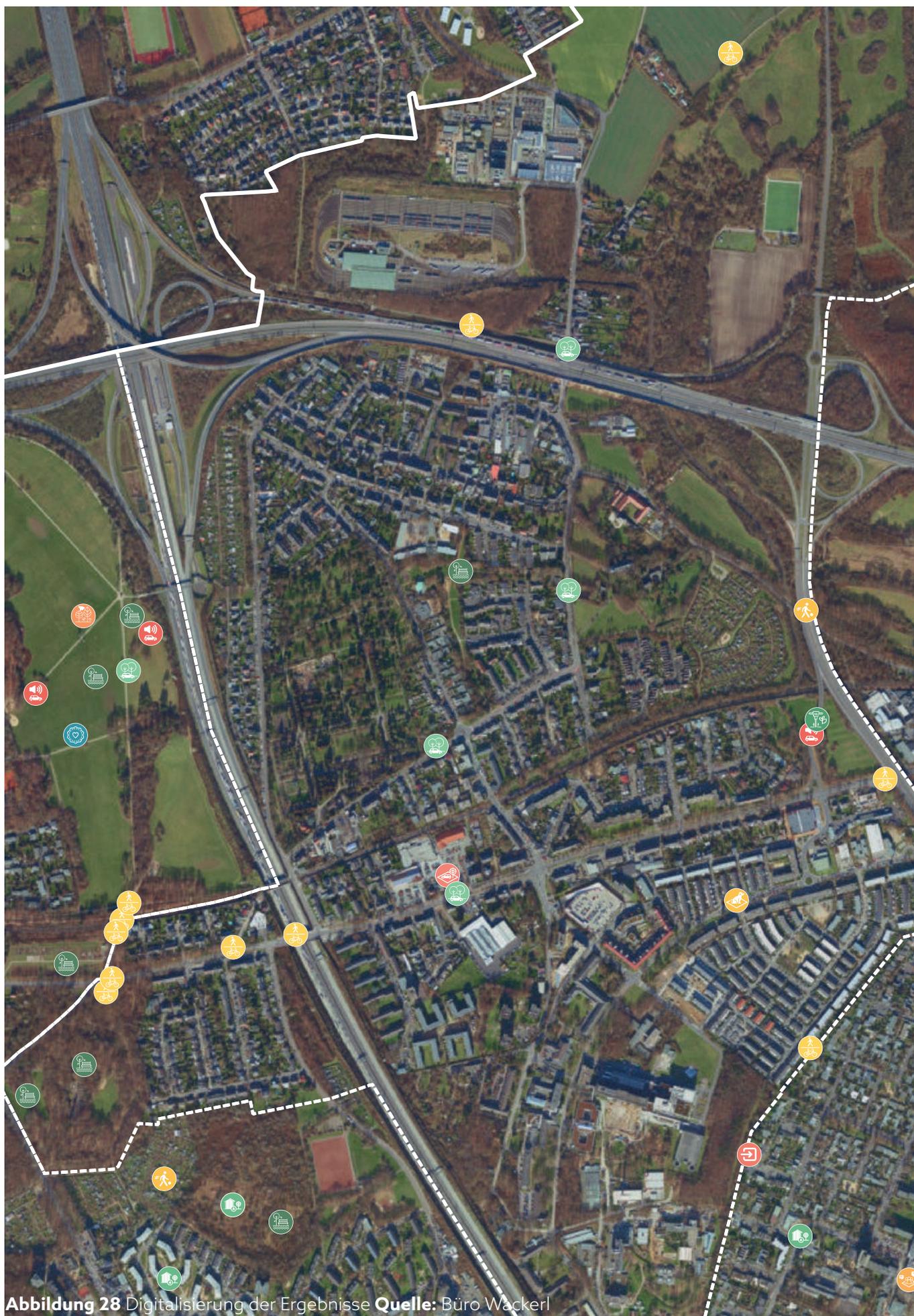


Abbildung 28 Digitalisierung der Ergebnisse **Quelle:** Büro Wackerl

# ZUSAMMENFASSUNG DER VORSCHLÄGE

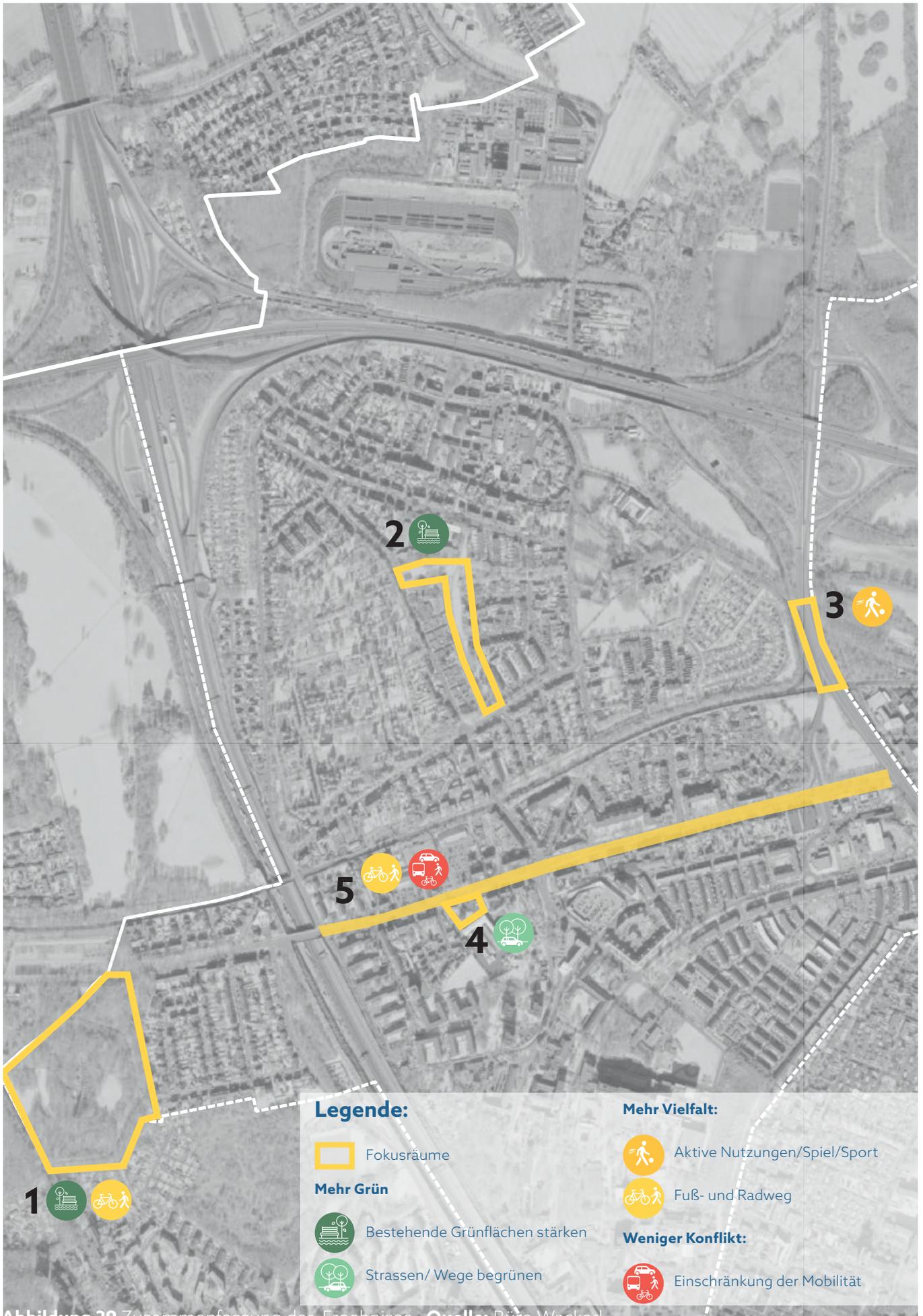


Abbildung 29 Zusammenfassung der Ergebnisse. Quelle: Büro Wackerl

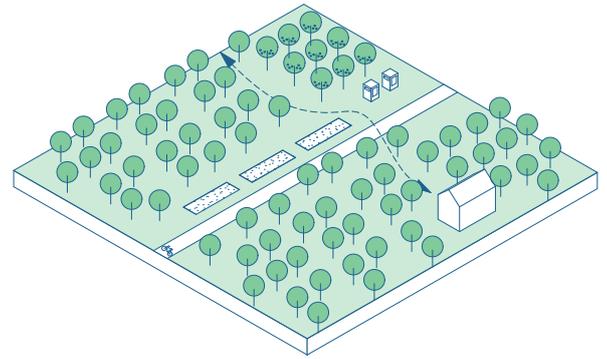
# STECKBRIEF MERHEIM

## Zentrale Orte mit Handlungsschwerpunkten

### ZUSAMMENHÄNGENDE GRÜN- UND SPIELFLÄCHEN

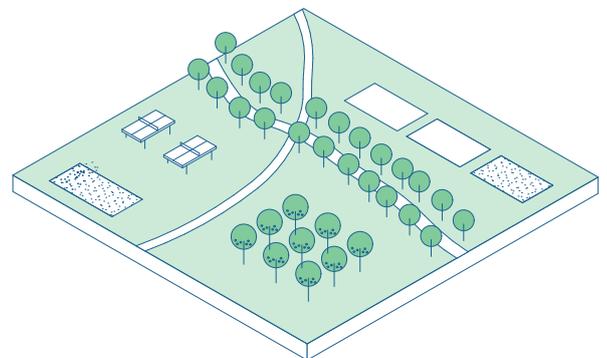
#### Festungsanlage (1)

Die alte Festungsanlage mit ihren bestehenden Grünanlagen bietet das Potenzial einer umfassenden Aufwertung mit Impulswirkung für den gesamten Stadtteil. Zum einen sollte durch besondere mit dem Grünraum kompatible Angebote die Nutzungs- und Aufenthaltsqualität dieses besonderen Ortes („schlafendes Dornröschenschloss“) gesteigert werden. Des Weiteren bietet sich die Lage im Wald dazu an, rund um die Festungsanlage naturnahe Angebote zu schaffen. Außerdem wünscht sich Bürgerschaft, die Artenvielfaltsflächen zu erweitern und die Zugänglichkeit des Bereichs z.B. durch einen durchlaufenden Radweg zu verbessern.



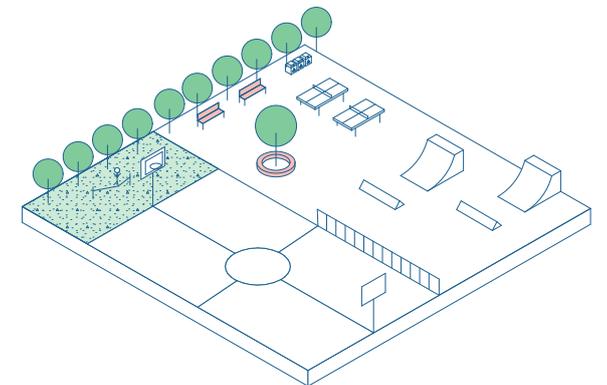
#### ★ Alter Friedhofsweg (2)

Der Alte Friedhofsweg könnte durch entsprechenden Ausbau und Vernetzung zu einer wichtigen Grünraumvernetzung im Stadtteil werden. Dabei sollte die Verbindung über die Grünfläche an der Kirche (Frohenhof, Herrenhaus Merheim) hin zur Reuchstraße und der angrenzenden Grünfläche verbessert werden. Die **qualitätsvollen Grün- und Sportflächen müssen erhalten und geschützt werden und könnten durch mehr Artenvielfalt ergänzt werden.**



#### Skatepark unter der Stadtautobahn (3)

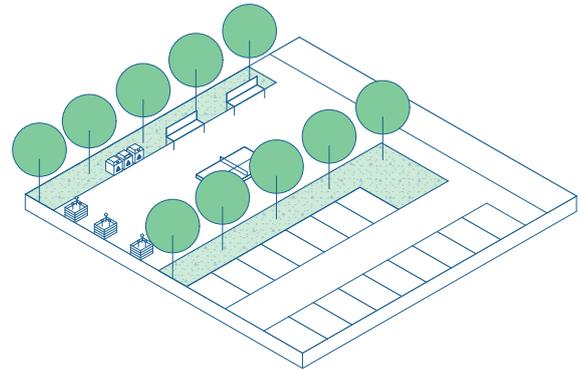
Unter der Stadtautobahn befindet sich derzeit ein Skatepark in Entstehung, welcher in Zukunft als qualitätsvolle Sportfläche dienen soll. Bei der Umsetzung sollte auch die Ausgestaltung von Grünflächen und weiterer Freiraum-Ausstattungs-elemente mitgedacht werden.



## VIELFÄLTIG NUTZBARER QUARTIERSPLATZ

### Quartiersplatz an der Olpener Straße (4)

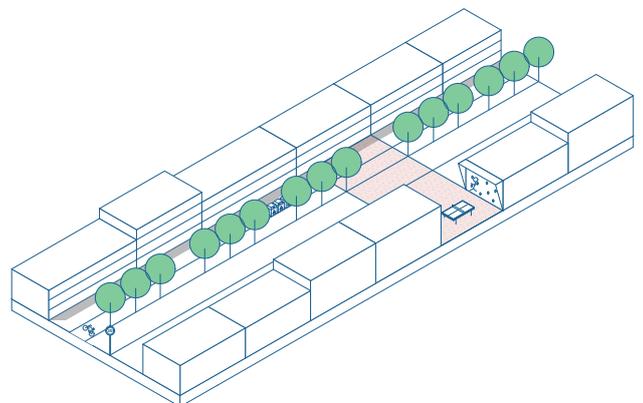
An der Olpener Straße bietet sich die Möglichkeit, an geeigneter Stelle (z.B. über eine Quartiersgarage) mehrere Parkplatzflächen zu bündeln und dadurch nutzbaren Freiraum zu gewinnen. Anschließend könnte nach Entseigelung der Flächen und durch Begrünung ein vielfältiger Quartiersplatz entstehen, um an einem zentralen Ort im Stadtteil Merheim mehr Aufenthaltsqualität und einen gemeinsamen Treffpunkt zu schaffen. Im Zuge dessen sollte zudem die umliegende Straßenbegrünung aufgewertet werden.



## VOM STRASSENRAUM ZUM STADTRAUM

### Olpener Straße (5)

Wie auch in anderen Stadtteilen stellt die Olpener Straße auch in Merheim bereits heute eine wichtige Verkehrsachse dar, die jedoch noch vielseitige Optimierungspotenziale bietet. So könnte durch neue Ausstattungselemente und Begrünung die Aufenthaltsqualität im Straßenraum verbessert werden. Zusätzlich könnte entlang der Verkehrsachse in Ost-West-Richtung qualitätsvoller Radweg entstehen, um die Verbindungen innerhalb von Merheim und hin zu den angrenzenden Stadtteilen zu verbessern.



# STECKBRIEF BRÜCK UND NEUBRÜCK

## Mögliche Maßnahmen für den Stadtteil

**Mit einer hohen Dichte an freistehenden Einfamilienhäusern und privaten Gärten, gilt es in den Stadtteilen Brück und Neubrück insbesondere gemeinschaftliche Grün- und Quartiersflächen zu fördern. Als weiteres Kernthema gilt es, den Königsforst in seiner Qualität und Funktion zu erhalten, und Zugänge zu verbessern.**

### **Besondere bestehende Grün- und Freiraumstrukturen**

In den Stadtteilen Brück und Neubrück sind sowohl größere wie kleinere zusammenhängende Siedlungsstrukturen vorhanden, die neben privaten Gärten oft auch über gemeinschaftliche Grünflächen verfügen. Darüber hinaus gibt es auch größere, zusammenhängende Grünräume mit vielfältigen Nutzungsangeboten für Kinder und Erwachsene. Die große Brücker Friedhofsanlage und umliegende landwirtschaftliche Flächen tragen zusätzlich zur Vielfalt der Grünraumstruktur

bei. Die Anbindung an den Königsforst aus den Stadtteilen heraus ist nicht immer optimal. Auch sind Verbindungen zwischen den Grünstrukturen in Brück und Neubrück nicht immer gegeben. Darüber hinaus mangelt es auch hier entlang der Olpener Straße an entsprechender Aufenthaltsqualität. Zudem gibt es entlang weiterer Hauptverkehrsachsen noch größere Lücken in den straßenbegleitenden Grünstreifen. Die Anzahl an qualitätsvollen, vielfältig nutzbaren Quartiersplätzen ist in Brück und Neubrück derzeit noch recht gering.



**Abbildung 30** Eindrücke aus den Stadtteilen Brück und Neubrück **Quelle:** Apple Karten

### Aufgaben und Handlungsempfehlungen

In Brück und Neubrück ist es notwendig, gemeinschaftlich genutzte Grün- und Freiflächen aufzuwerten, etwa durch mehr Bäume und Bepflanzung. Zudem sollten vorhandene Grünflächen durch Maßnahmen für mehr Artenvielfalt aufgewertet und ergänzt werden. In den Quartieren bietet es sich zudem an, die Blau-Grüne Infrastruktur weiter auszubauen (z.B. ehem. Moor am Flehbach) und

mehr gemeinschaftlich nutzbare Freiräume durch neue Kleingärten und Gartenlabore zu schaffen. Auch sollten Friedhöfe als Bestandteil der Grünraumversorgung mitgedacht werden. Darüber hinaus gibt es in beiden Stadtteilen das Potenzial für die Entwicklung neuer Quartiersplätze. Nicht zuletzt geht es auch hier darum, die Aufenthaltsqualität zentraler Verkehrsachsen für Fußgänger\*innen und Fahrradfahrer\*innen zu verbessern.

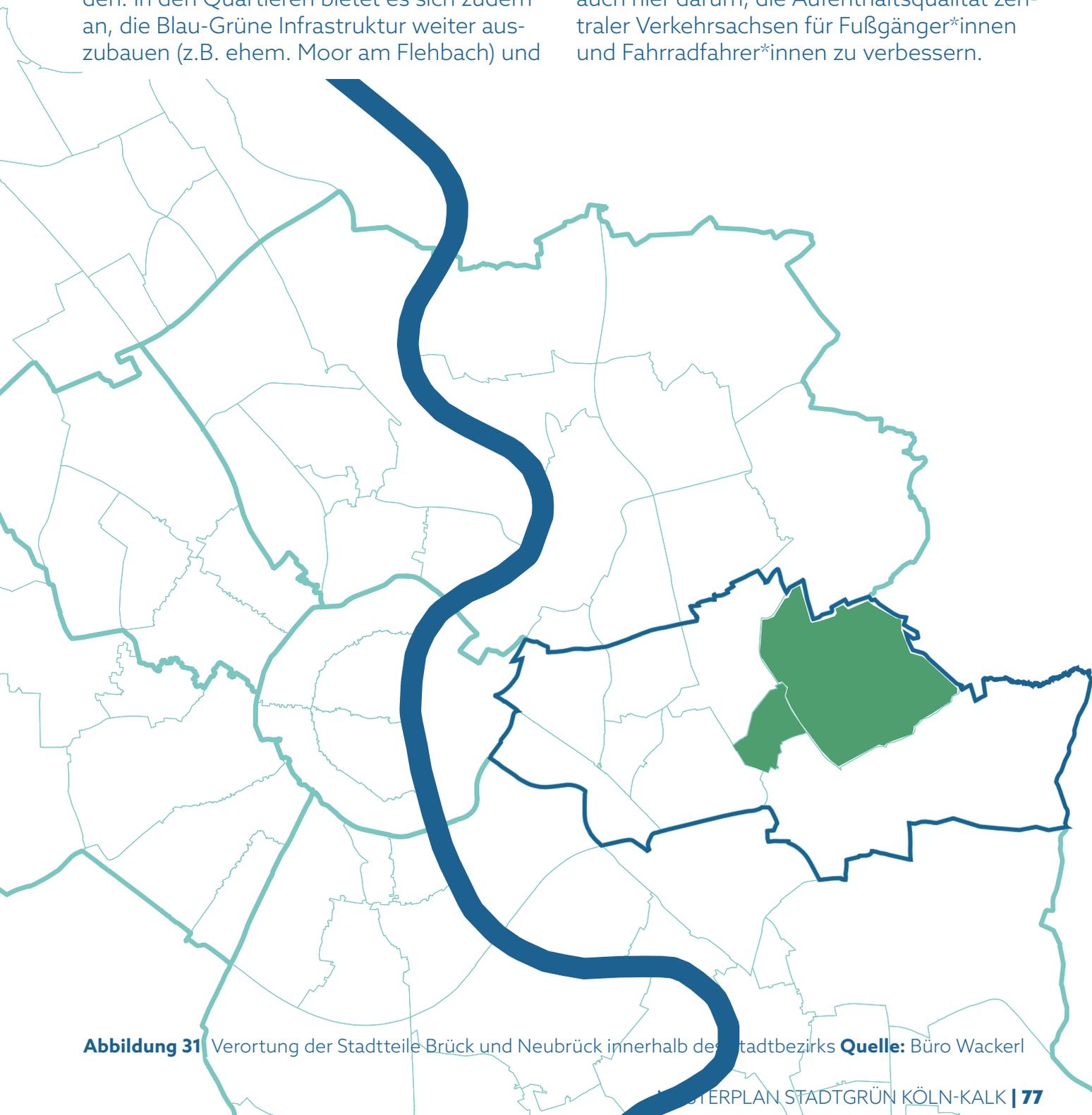


Abbildung 31 Verortung der Stadtteile Brück und Neubrück innerhalb des Stadtbezirks **Quelle:** Büro Wackerl

# VERORTUNG DER VORSCHLÄGE



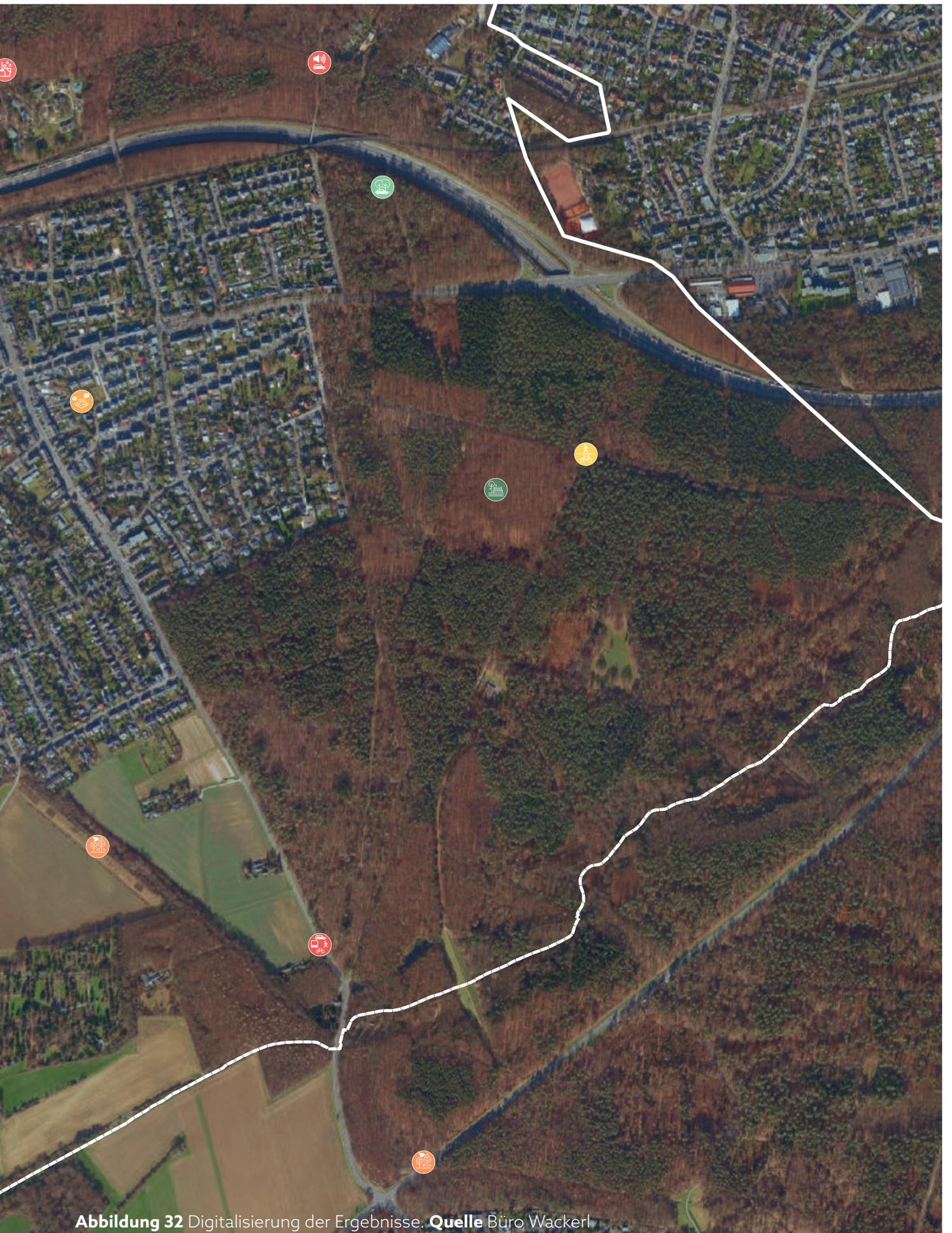


Abbildung 32 Digitalisierung der Ergebnisse. Quelle Büro Wackerl

# ZUSAMMENFASSUNG DER VORSCHLÄGE



Abbildung 33 Zusammenfassung der Ergebnisse. Quelle: Büro Wackerl

## Legende:

Fokusräume

### Mehr Grün

- Bestehende Grünflächen stärken
- Strassen/ Wege begrünen
- Klimaanpassungsmaßnahmen

### Mehr Vielfalt:

- Essbares / Aneignungsgrün
- Platzgestaltung/Quartiersgestaltung
- Aktive Nutzungen/Spiel/Sport
- Fuß- und Radweg
- Hundefläche

### Weniger Konflikt:

- Mangelnde Unterhaltung / Pflege
- Konflikt mit dem ruhenden Verkehr

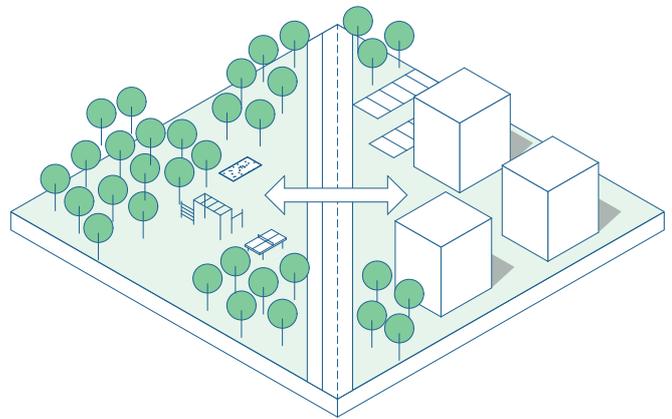
# STECKBRIEF BRÜCK UND NEUBRÜCK

## Zentrale Orte mit Handlungsschwerpunkten

### VIELSEITIG NUTZBARE QUARTIERSPLÄTZE

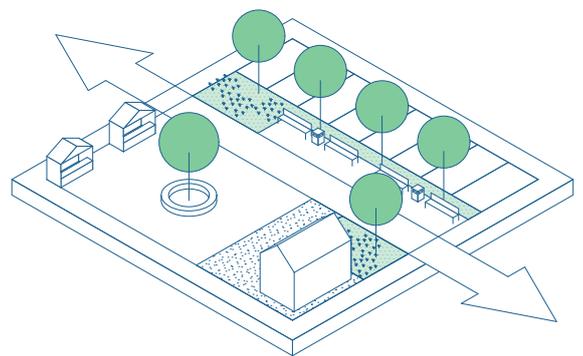
#### Hochhaussiedlung Hans-Schulten Straße/ Parkanlage Rather Kirchweg (Brück) (1)

An der Hochhaussiedlung Hans-Schulten Straße/Parkanlage Rather Kirchweg in Brück besteht das Potenzial einer Flächenentsiegelung und Rückgewinnung nutzbaren Freiraums durch Bündelung von Parkplätzen (z.B. durch eine Quartiersgarage). Des Weiteren könnten hier Spielplatz- und weitere Freiraum-Nutzungsangebote verbessert und ergänzt werden, so dass an dieser Stelle ein lebendiger Quartiersplatz entsteht. Die umliegenden Grünflächen sind bislang nicht angebunden und könnten durch qualitätsvolle Fuß- und Radwege besser mit dem Platz verknüpft werden.



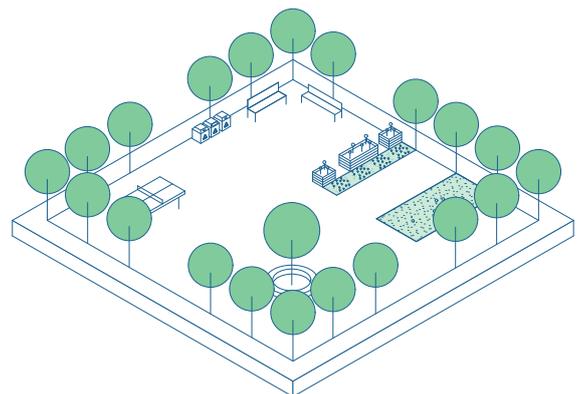
#### Marktplatz Brück (2)

Der Marktplatz Brück bietet die Möglichkeit einer qualitätsvollen Umgestaltung zu einem vielseitigen, lebendigen Quartiersplatz mit besonderer Aufenthaltsqualität. Hierfür wäre es nach Vorstellung der Bürgerschaft notwendig, die heute auf dem Platz liegenden Parkplätze an anderer Stelle kompakt zu bündeln, so dass Teile des Platzes entsiegelt und mehr Grün- und Freiraum geschaffen werden können. Der Marktplatz Brück liegt mit der angrenzenden KiTa und dem Bürgerhaus sehr zentral, so dass im Zuge der Weiterentwicklung Synergien zu diesen angrenzenden Nutzungen hergestellt werden können. Zum angrenzenden Flehbach könnte darüber hinaus noch eine attraktive Grünraumverbindung geschaffen werden.



#### Marktplatz Neubrück (3)

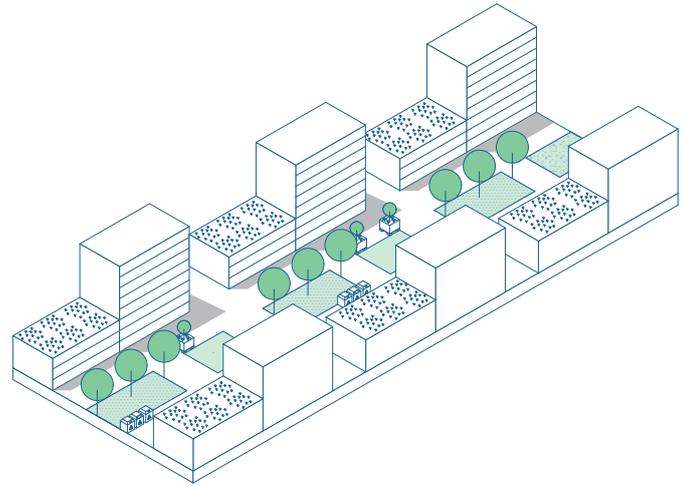
Auch der Marktplatz in Neubrück bietet Verbesserungspotenzial und sollte ebenfalls zu einem qualitätsvollen Quartiersplatz weiterentwickelt werden. Zunächst könnte hier durch Entsiegelung mehr attraktives Grün und nutzbarer Raum entstehen. So wird seitens der Bürgerschaft der Wunsch formuliert, an dieser Stelle mehr Aufenthaltsflächen zu schaffen und das veraltete Mobiliar zu erneuern. Auch sollte auf mehr Sauberkeit und bessere Pflege des Platzes geachtet werden.



## GEMEINSCHAFTLICHES GRÜN

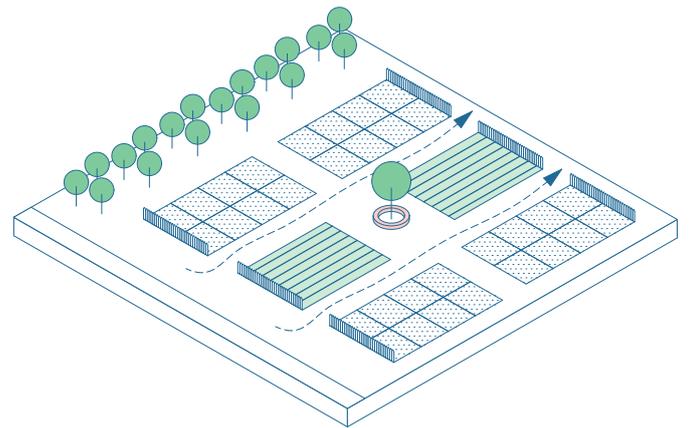
### Gemeinschaftliche Grünanlage Thomas-Dehler-Weg (Neubrück) (4)

Die gemeinschaftliche Grünanlage im Thomas-Dehler-Weg in Neubrück stellt bereits heute eine wichtige Grüne Infrastruktur für den Stadtteil dar. Darauf aufbauend wünschen sich die Bürger\*innen an dieser Stelle Maßnahmen zur Verbesserung der Artenvielfalt sowie, dass größerer Wert auf Instandhaltung und Pflege der Anlage gelegt wird. Nicht zuletzt sollte die Anbindung der Grünanlage an den Quartiersplatz (Marktplatz Neubrück) optimiert werden.



### Kleingartenpark Brück (5)

Östlich des Rather Kirchwegs ist die Entwicklung einer neuen Kleingartenanlage mit integrierten Gartenlabor nach dem Vorbild Höhenbergs, beabsichtigt. Durch die Integration in den Grünraumverbund des Stadtteils besteht somit die Chancen einen Kleingartenpark in Brück zu realisieren, welcher einen Mehrwert für die Gemeinschaft bietet und als weiterer Naherholungsraum fungiert. Dieser bettet sich in das Grünraumnetz des Stadtbezirks ein.



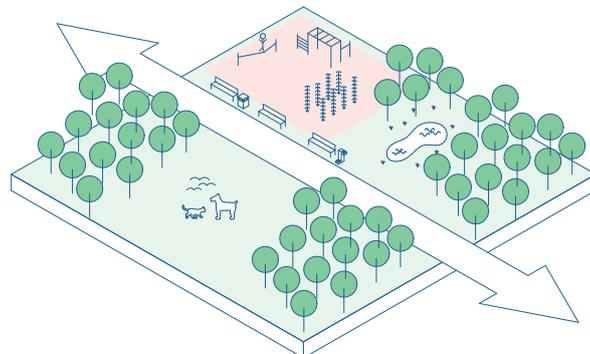
# STECKBRIEF BRÜCK UND NEUBRÜCK

## Zentrale Orte mit Handlungsschwerpunkten

### BLAU-GRÜNE INFRASTRUKTUR

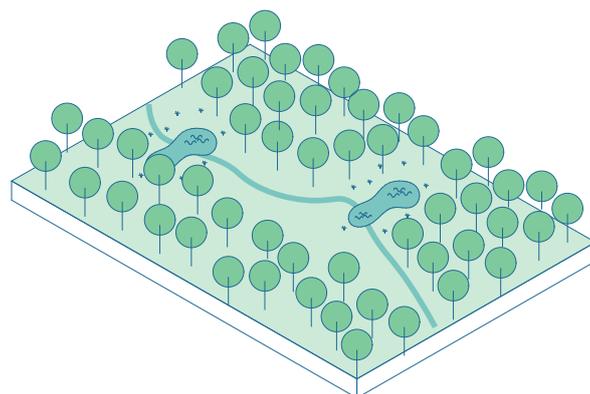
#### ★ Flehbach (Brück) (6)

Der Bereich rund um die Flehbachaue in Brück ist bereits heute ein beliebter Naherholungsraum für den Stadtteil und darüber hinaus. Eine erweiterte Renaturierung des Flehbachs ist geplant. In der **vorhandenen Grünfläche könnte die bestehende Hundewiese mit Retentionsflächen kombiniert** werden. Darüber hinaus sollte der Park durch weitere Ausstattungselemente ergänzt werden, wie z.B. neue Spielgeräte (Wasserspielplatz). Generell sollte das Bestandsgrün erhalten und geschützt, sowie die **Zugänglichkeit des attraktiven Grünraums verbessert werden.**



#### Wiedervernässung Flehbachaue (Brück) (7)

Die Wiedervernässung von Mooren hat über die Jahre immer mehr an Bedeutung gewonnen. Zuletzt wurde durch die Nationale Moorschutzstrategie des Bundes erstmals Leitlinien zum Schutz der Moore auf Bundesebene festgelegt. Grund hierfür sind die vielfältigen Ökosystemdienstleistungen, die Moore u.a. im Bereich Klimaschutz und Biodiversität leisten können. Südlich-östlich des Autobahnkreuzes Köln-Merheim befindet sich im Bereich des Merheimer und Brücker Bruches eine ehemalige Niedermoorau, welche durch Entwässerungsmaßnahmen des Flehbachs und Ablagerung von Hausmüll und Bauschutt stark anthropogen beansprucht wurde. Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln hat eine Machbarkeitsstudie zur Wiedervernässung des Merheimer und Brücker Bruches beauftragt. In dieser Studie soll dargelegt werden, inwiefern eine Wiederherstellung der ehemaligen Niedermoorau fachlich und technisch möglich ist.



# STECKBRIEF RATH-HEUMAR

## Mögliche Maßnahmen für den Stadtteil

**Der Stadtteil Rath-Heumar zeichnet sich durch seine besondere Nähe zum weitläufigen Natur- und Naherholungsraum Königsforst aus. Vor diesem Hintergrund geht es hier v.a. darum, dessen Erreichbarkeit und Anbindung an die Siedlungsbereiche zu verbessern und bestehende gemeinschaftliche Grün- und Freiflächen in den Quartieren qualitativ weiterzuentwickeln und hinsichtlich der Artenvielfalt anzureichern.**

### **Besondere bestehende Grün- und Freiraumstrukturen**

Der Stadtteil Rath-Heumar ist geprägt von kleineren Siedlungsstrukturen, die neben einer großen Anzahl privater Gärten auch über gemeinschaftliche Grünflächen verfügen. Diese Grünflächen fördern das Gemeinschaftsgefühl in den Quartieren, und bieten Raum für Erholung und soziale Aktivitäten. Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal des Stadtteils liegt in seiner räumlichen Nähe zum angrenzenden Königsforst. Darüber

hinaus gibt es in Rath-Heumar einige Wasserflächen, die zur Naherholung beitragen, auch wenn sie derzeit oftmals schwer zugänglich bzw. schlecht zu erreichen sind. Auch in Rath-Heumar haben die Straßenräume entlang wichtiger Verkehrsachsen oft nur eingeschränkte Aufenthaltsqualität. Auch die Anzahl an qualitativen Quartiersplätzen ist innerhalb des Stadtteils begrenzt, wodurch es an sozialen Treffpunkten und Orten für Gemeinschaftsaktivitäten fehlt.

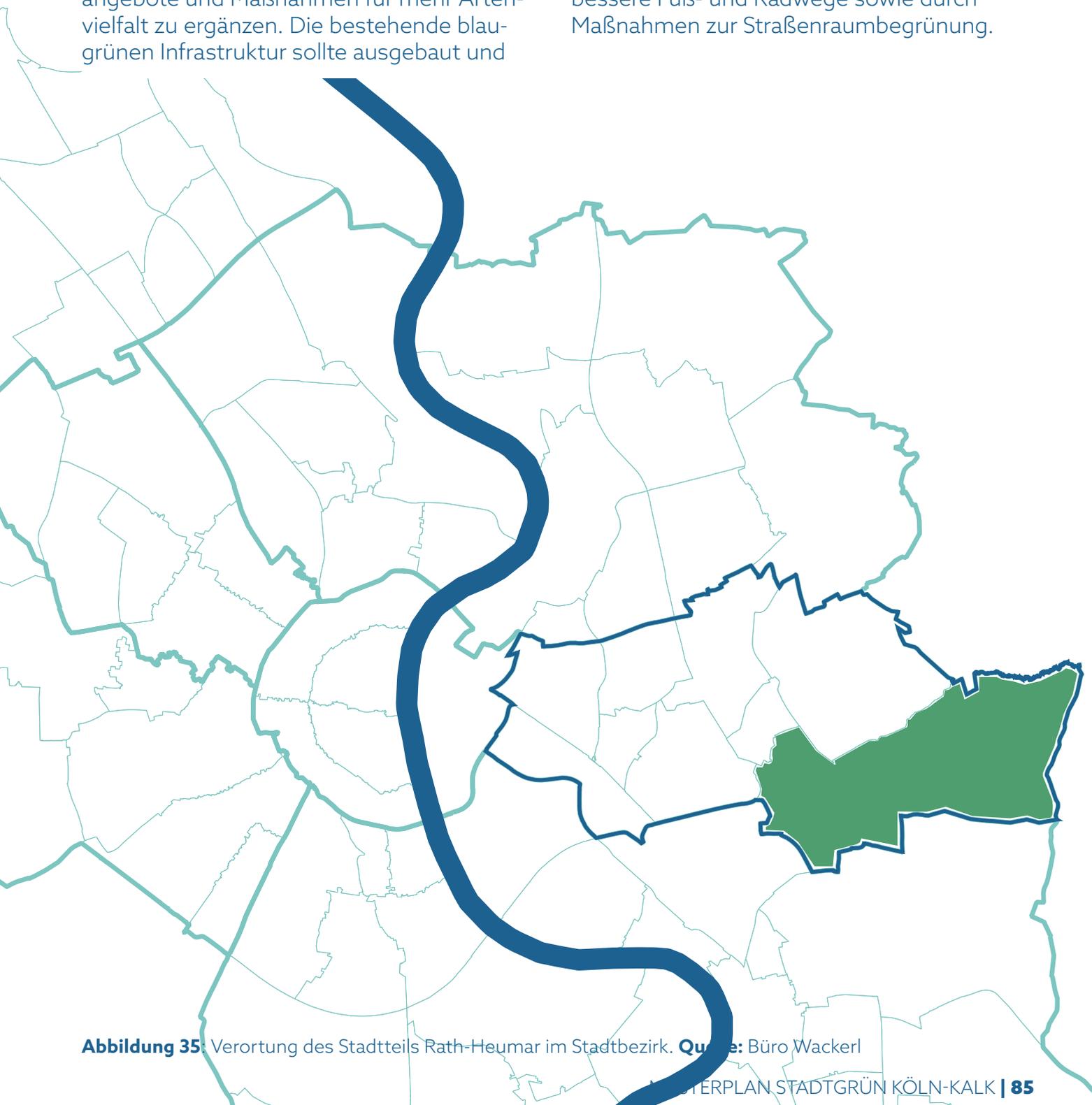


**Abbildung 34:** Eindrücke aus dem Stadtteil Rath-Heumar. **Quelle:** Apple Karten

### **Aufgaben und Handlungsempfehlungen**

Eine wesentliche Aufgabe des Stadtteils Rath-Heumar liegt in einer besseren Anbindung des Naherholungsraums Königsforst an die Quartiere. Darüber hinaus geht es darum, bestehenden Grünflächen zu erhalten, zu pflegen sowie durch qualitätsvolle Nutzungsangebote und Maßnahmen für mehr Artenvielfalt zu ergänzen. Die bestehende blau-grünen Infrastruktur sollte ausgebaut und

besser zugänglich gemacht werden. Darüber hinaus gilt es neue Quartiersplätze an zentralen Orten zu schaffen und bestehende Plätze dahingehend nutzerorientiert weiterzuentwickeln. Vielerorts ist es zentrales Anliegen der Bürger\*innen, die Aufenthaltsqualität an wichtigen Straßen aufzubessern, z.B. durch bessere Fuß- und Radwege sowie durch Maßnahmen zur Straßenraumbegrünung.



**Abbildung 35:** Verortung des Stadtteils Rath-Heumar im Stadtbezirk. **Quelle:** Büro Wackerl

# VERORTUNG DER VORSCHLÄGE



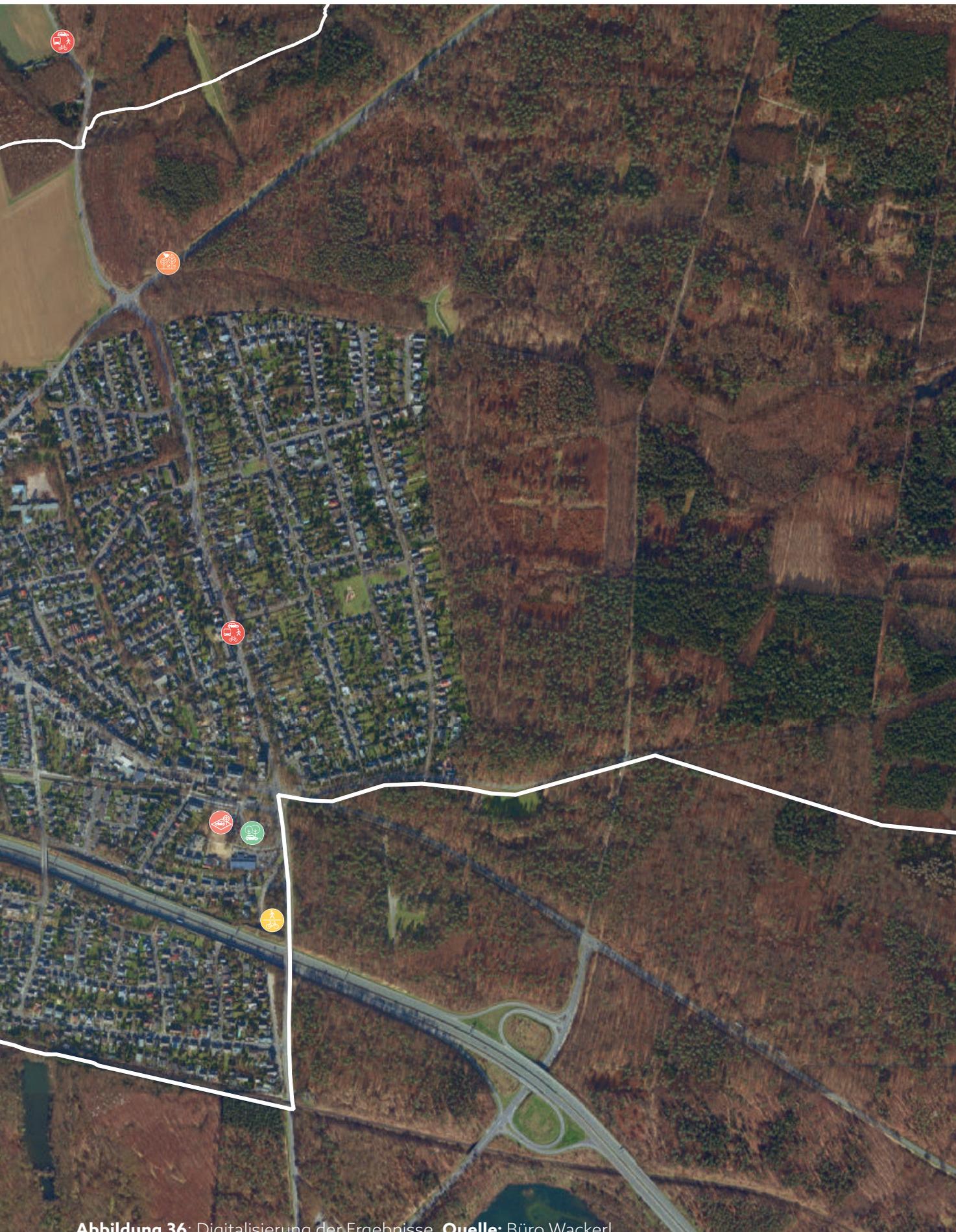


Abbildung 36: Digitalisierung der Ergebnisse. Quelle: Büro Wackerl

# ZUSAMMENFASSUNG DER VORSCHLÄGE





Abbildung 37: Zusammenfassung der Ergebnisse **Quelle:** Büro Wackerl

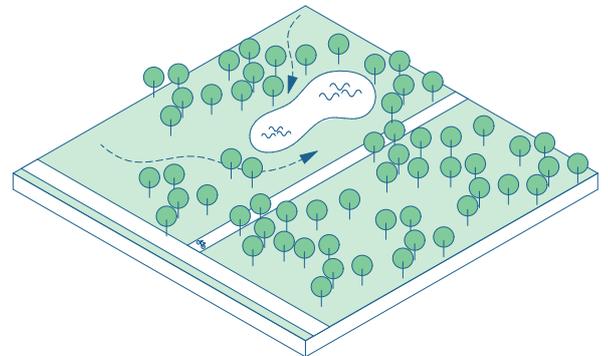
# STECKBRIEF RATH-HEUMAR

## Zentrale Orte mit Handlungsschwerpunkten

### BLAU-GRÜNE INFRASTRUKTUR

#### Rather See (1)

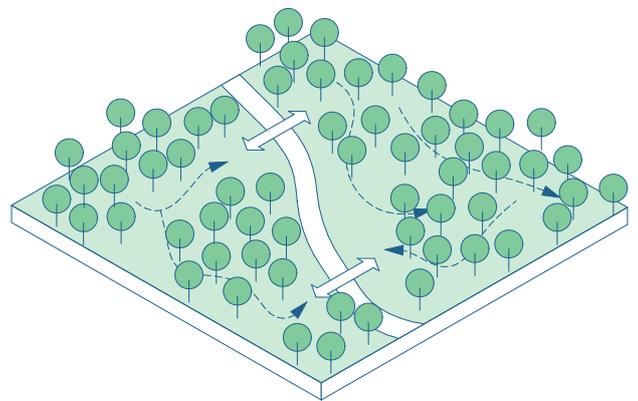
Der Rather See stellt im Stadtteil Rath-Heumar eine einzigartige Naherholungsfläche mit großer Qualität dar. Die Bürgerschaft weist jedoch darauf hin, dass dessen Anbindung an dessen Umgebung, insbesondere in Richtung Süden/ Rösrather Straße, verbessert werden und qualitätsvolle Anschlüsse für Fußgänger\*innen und Radfahrende hergestellt werden müssen. Darüber hinaus wird die Privatisierung des Geländes und die daraus resultierende begrenzte, öffentliche Zugänglichkeit seitens der Bürger\*innen in Frage gestellt.



### ZUSAMMENHÄNGENDER GRÜNZUG

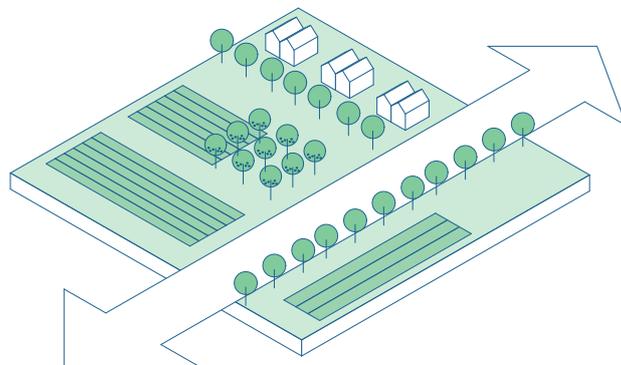
#### Königsforst (2)

Der Königsforst stellt die wichtigste Naherholungsfläche in Rath-Heumar dar und übernimmt wichtige Grünraumfunktionen über den Stadtteil hinaus. Vor allem vom Zentrum des Stadtteils aus bedarf es allerdings besserer/ direkterer Zugänge in den einzigartigen Naherholungsraum, die hergestellt werden müssen. Im Königsforst selbst sollten neben dem Erhalt der besonderen ökologischen und naherholungsrelevanten Qualitäten Wald- und Radwege sowie Straßenübergänge innerhalb der Waldfläche weiter aufgewertet werden. Der Waldbereich des Königsforstes bietet darüber hinaus, in besonderem Maße die Möglichkeit, vor dem Hintergrund des Klimawandels und immer häufiger stattfindender Starkregenereignisse die Funktion als städtischer Retentionsraum zu übernehmen.



### Landwirtschaftsflächen (3)

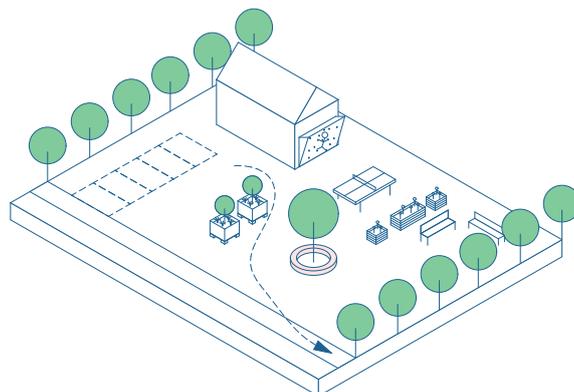
Die verschiedenen landwirtschaftlich genutzten Flächen innerhalb des Stadtteils Rath-Heumar gilt es, zu erhalten und eine Bebauung zu verhindern, um ihre Funktion als produktive Landschaft und Grünfläche zu erhalten. An den Randstreifen der Felder bietet sich darüber hinaus die Möglichkeit, ökologisch wertvolle Flächen für mehr Artenvielfalt (z.B. Blühstreifen) herzustellen. Darüber hinaus sollten Frischluftschneisen erhalten bleiben sowie neue Retentionsflächen geschaffen werden.



### VIELSEITIGE QUARTIERSPLÄTZE

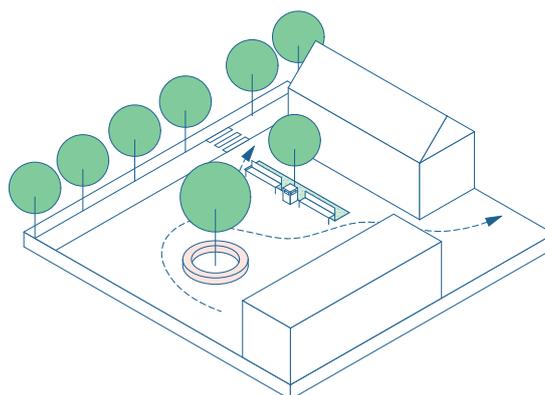
#### Quartiersplatz Kurt-Henn-Platz (4)

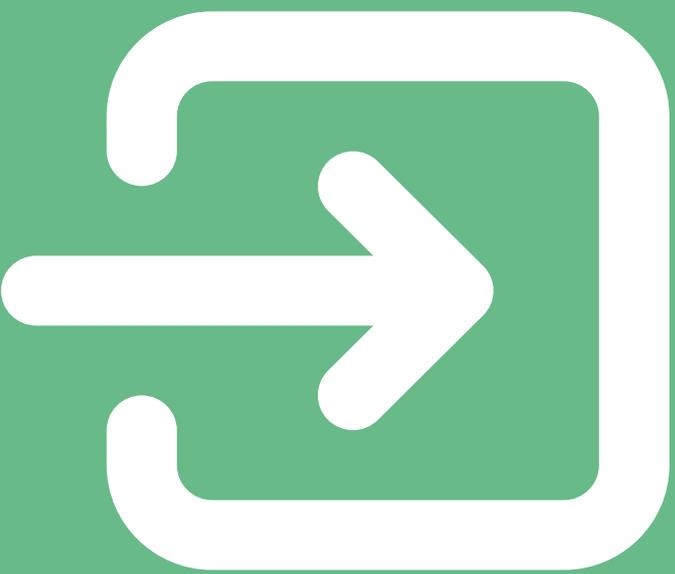
Der Kurt-Henn-Platz hat das besondere Potenzial, zu einem lebendigen Quartiersplatz weiterentwickelt zu werden. Hierfür sollte das vorhandene Parkplatzangebot räumlich gebündelt werden (z.B. durch eine Quartiersgarage). Dadurch werden die Entsiegelung und eine neue Begrünung des heutigen Platzes möglich. Hierbei sollte das bestehende Bürgerzentrum räumlich mit eingebunden und mögliche Synergien genutzt werden.



#### ★ Quartierspark Rösratherstr./Eilerstraße in Zusammenspiel mit Kurt-Henn-Platz (5)

Der bestehende Platz an der Ecke Rösrather Straße/Eilerstraße könnte **ebenfalls aufgewertet und entsiegelt werden**. Nach Vorstellung der Bürgerschaft sollten an dieser Stelle außerdem **öffentliche Sitzgelegenheiten geschaffen werden**, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern.







ANLAGE  
**PROJEKT**

# ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1 Luftbild Stadtbezirk Kalk. Quelle: Büro Wackerl	7
Abbildung 2 Stadtbezirke in Köln Quelle Büro Wackerl	11
Abbildung 3 Eindrücke der Bürger*innen Werkstatt Quelle Büro Wackerl	15
Abbildung 4 Eindruck der Bürger*innen Werkstatt Quelle Büro Wackerl	27
Abbildung 5 Darstellung des Stadtbezirk Kalk im Masterplan Stadtgrün. Quelle: Stadt Köln	29
Abbildung 6 Werkstattmodell Quelle: Büro Wackerl	31
Abbildung 7 Digitalisierung des Werkstatt Modells Quelle: Büro Wackerl	33
Abbildung 8 Stadtteil Köln-Kalk Quelle Büro Wackerl	34
Abbildung 9 Grafische Zusammenfassung. Quelle Büro Wackerl	35
Abbildung 10 Eindrücke aus dem Stadtteil Kalk Quelle Apple Karten	38
Abbildung 11 Verortung des Stadtteils Kalk im Stadtbezirk. Quelle Büro Wackerl	39
Abbildung 12 Digitalisierung der Ergebnisse. Teilbereich Kalk. Quelle: Büro Wackerl	40
Abbildung 13 Zusammenfassung der Ergebnisse. Teilbereich Kalk. Quelle: Büro Wackerl	41
Abbildung 14 Eindrücke aus dem Stadtteil Humboldt-Gremberg Quelle: Apple Karten	48
Abbildung 15 Verortung des Stadtteils Humboldt-Gremberg im Stadtbezirk Quelle: Büro Wackerl	49
Abbildung 16 Digitalisierung der Ergebnisse. Teilbereich Humboldt-Gremberg Quelle: Büro Wackerl	51
Abbildung 17 Zusammenfassung der Ergebnisse. Teilbereich Humboldt-Gremberg Quelle: Büro Wackerl	53
Abbildung 18 Eindrücke aus den Stadtteilen Vingst und Ostheim Quelle: Apple Karten	56
Abbildung 19 Verortung der Stadtteile Vingst und Ostheim im Stadtbezirk. Quelle: Büro Wackerl	57
Abbildung 20 Digitalisierung der Ergebnisse. Teilbereiche Vingst und Ostheim . Quelle: Büro Wackerl	59
Abbildung 21 Zusammenfassung der Ergebnisse Stadtteile Vingst und Ostheim im Stadtbezirk. Quelle: Büro Wackerl	61
Abbildung 22 Eindrücke aus dem Stadtteil Höhenberg. Quelle: Apple Karten	64
Abbildung 23 Verortung des Stadtteils Höhenberg im Stadtbezirk. Quelle: Büro Wackerl	65
Abbildung 24 Digitalisierung der Ergebnisse Quelle: Büro Wackerl	66
Abbildung 25 Zusammenfassung der Ergebnisse Quelle: Büro Wackerl	67
Abbildung 26 Eindrücke aus dem Stadtteil Merheim Quelle: Apple Karten	70
Abbildung 27 Verortung des Stadtteils Merheim im Stadtbezirk Quelle: Büro Wackerl	71
Abbildung 28 Digitalisierung der Ergebnisse Quelle: Büro Wackerl	72
Abbildung 29 Zusammenfassung der Ergebnisse. Quelle: Büro Wackerl	73
Abbildung 30 Eindrücke aus den Stadtteilen Brück und Neubrück Quelle: Apple Karten	76
Abbildung 31 Verortung der Stadtteile Brück & Neubrück innerhalb des Stadtbezirks Quelle: Büro Wackerl	77
Abbildung 32 Digitalisierung der Ergebnisse. Quelle Büro Wackerl	79
Abbildung 33 Zusammenfassung der Ergebnisse. Quelle: Büro Wackerl	81
Abbildung 34: Eindrücke aus dem Stadtteil Rath-Heumar. Quelle: Apple Karten	86
Abbildung 35: Verortung des Stadtteils Rath-Heumar im Stadtbezirk. Quelle: Büro Wackerl	87
Abbildung 36: Digitalisierung der Ergebnisse. Quelle: Büro Wackerl	89
Abbildung 37: Zusammenfassung der Ergebnisse Quelle: Büro Wackerl	91

# IMPRESSUM

## PROJEKTVERANTWORTLICHE

Stadt Köln  
Amt für Landschaftspflege und Grünflächen  
Willy-Brandt-Platz 2  
50679 Köln

Christoph Hölzer  
Abteilungsleitung Grün-und Landschaftsplanung  
E-Mail: christoph.hoelzer@stadt-koeln.de

Benjamin Luchterhandt  
Grünplanung und Projektsteuerung - Strategische Grünentwicklung  
E-Mail: benjamin.luchterhandt@stadt-koeln.de

## PROJEKTBEGLEITUNG

Büro für Stadtplanung und strategische Projektentwicklung, Dr. Wolfgang Wackerl  
Burgmauer 20  
50667 Köln  
Tel.: +49 221 888 9999 5  
E-Mail: info@wackerl-stadtplanung.de  
www.wackerl-stadtplanung.de

Dr. Wolfgang Wackerl, Sebastian Pilz, Chiara Steinert, Leif Ströher, Michelle Smuda, Tobias Ehrlich, Martin Hennessy, Karim Haisel

Karten, Skizzen, Grafik, Schemata, Fotos und Layout sofern nicht anders angegeben: Karim Haisel, Martin Hennessy, Tobias Ehrlich, Michelle Smuda, Leif Ströher, Chiara Steinert, Sebastian Pilz, Dr. Wolfgang Wackerl,  
Büro für Stadtplanung und strategische Projektentwicklung

## LIZENZ CC BY-NC-ND

Diese Arbeit ist unter der CREATIVE-COMMONS-LIZENZ veröffentlicht- Sie beinhaltet, dass bei Verwendung von Auszügen der Autor genannt werden muss und keine Bearbeitung oder kommerzielle Nutzung gestattet sind. Sie finden die vollständigen Lizenzbestimmungen unter [http://creativecommons.org/licenses/by\\_nc\\_nd/3.0/](http://creativecommons.org/licenses/by_nc_nd/3.0/)



**Stadt Köln**



**Büro für Stadtplanung und  
strategische Projektentwicklung**  
Dr. Wolfgang Wackerl

Köln, Dezember 2023



**Stadt Köln**



**Büro für Stadtplanung und  
strategische Projektentwicklung**  
Dr. Wolfgang Wackerl